

TOP 6.

Landesprogramm "Zukunft Innenstadt"; Projekt Obere
Bahnstraße; Abschlussbericht



Drucksachen Nr.:
149-3/XIX/23

Unser Zeichen:
FB 4-999

Tag der Ausgabe:

Datum:
16.08.2023

Landesprogramm "Zukunft Innenstadt"; Projekt Obere Bahnstraße; Abschlussbericht

ANTRAG

Gremium	Datum	Beratungszweck
Magistrat	06.11.2023	Beschlussvorbereitung
Zur Beratung vorgesehene Vorlagen (Freigabe nach Magistrat)	08.11.2023	
Ausschuss für Umwelt, Bau und Verkehr	15.11.2023	Beschlussempfehlung
Stadtverordnetenversammlung	07.12.2023	Beschlussfassung

Antrag:

1. Die Obere Bahnstraße wird zwischen Zimmerstraße und Lutherplatz dauerhaft als Einbahnstraße eingerichtet.
2. Die Ergebnisse und Eckpunkte des Stadtexperiments – Tempo 20, Straßenmarkierung, Fußgängerüberwege, Möblierung und Standorte für Bäume und Grünpflanzungen – sollen Grundlage einer Planung und eines sukzessiven Umbaus werden.
3. Die Konstellation des Stadtexperiments (Tempo 20, Beschilderung, Straßenmarkierungen, Mobiliar, Pflanzen) bleibt bis zur Entscheidung über eine Planung für den Bereich zwischen Zimmerstraße und Lutherplatz bestehen. Zur Unterhaltung, Reinigung und Pflege werden jeweils 20 T€ in den Haushaltsplänen 2024 und 2025 vorgesehen.
4. Der provisorisch gebaute öffentliche Platz vor dem REWE-Markt kann dauerhaft umgestaltet werden. Die Einmündung Zimmerstraße/Bahnstraße kann unter dieser Prämisse und auf der Grundlage des Stadtexperiments geplant und gestaltet werden. Die Planung und die Umgestaltung werden vom Investor im Einvernehmen mit der Stadt Langen ausgeführt; er trägt die Kosten für den Bau des Platzes und die ihm nach dem städtebaulichen Vertrag noch obliegenden Arbeiten. Die Grundstücksfläche für den Platz bleibt städtisches Eigentum. Der Investor der Immobilie Bahnstraße 37 bis 41 hat die Verkehrssicherungspflicht und die Reinigung für den Platz zu übernehmen.
5. Die Bushaltestelle „Post Nord“ auf Höhe Bahnstraße 29 (Nordseite), Ecke Taunusstraße wird aufgegeben und damit wird auch auf den geplanten Umbau verzichtet. Die Bushaltestelle am Lutherplatz West (vor Café Beans) wird auf die Einbahnstraße und die damit geschaffene Einmündungssituation abgestimmt.



6. Die Heinrichstraße wird auf dem Teilstück Gartenstraße in Richtung Bahnstraße dauerhaft als Einbahnstraße eingerichtet.
7. Für die Gartenstraße, Taunusplatz und Walther-Rathenau-Straße und Heinrichstraße werden Vorschläge für ein weiteres Stadtexperiment erarbeitet und der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt. Die Zielsetzungen sind die Verbesserung der Verkehrslenkung und -sicherheit, die Reduzierung der Fahrzeuggeschwindigkeit, die Entlastung von Lärm sowie die Steigerung der Aufenthaltsqualität und eine stärkere innerstädtische Begrünung.
8. Der Magistrat konzipiert und plant die rasche Installation eines digitalen Parkleitsystems in der Bahnstraße und wirkt dabei insbesondere mit dem Gewerbeverein 1877 Langen e.V., der Stadtwerke Langen GmbH und interessierten Einzelhandelsgeschäften und Immobilieneigentümern zusammen.

Begründung:

Die Stadt Langen beteiligte sich in den Jahren 2022 und 2023 mit dem Projekt „Zukunft Obere Bahnstraße“ am hessischen Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“. Grundlage für das sogenannte „Stadtexperiment“ waren der Projektvorschlag aus dem Interessenbekundungsverfahren und der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 02.12.2021 (Ds.Nr. 149-1/XIX/21). Darauf wird ebenso verwiesen wie auf den Zwischenbericht vom 02.09.2022 (Ds.Nr. 149-2/XIX/22).

Dieser Drucksache sind als Anlagen der Abschlussbericht der städtischen Wirtschaftsförderung, die Ergebnisse der zweiten Befragung durch die GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbh, die Dokumentation der schriftlichen Rückmeldungen aus der Bevölkerung sowie die Dokumentation der Verfahrensschritte und Maßnahmen beigefügt.

Die Beschlussvorschläge sind Schlussfolgerungen aus den darin beschriebenen Erfahrungen, Ergebnissen und der Resonanz von Einzelhandel, Gewerbe, Anwohner, Eigentümern und aus der Bevölkerung. Mit Blick auf die umfangreichen Unterlagen werden die Vorschläge hier nur kurz begründet.

Zu 1.

Die Obere Bahnstraße wird zwischen Zimmerstraße und Lutherplatz dauerhaft als Einbahnstraße eingerichtet.

Die Einbahnstraße in der Oberen Bahnstraße wird von der übergroßen Mehrheit der Bevölkerung, der Geschäftsleute, Anwohnern und Immobilieneigentümern als Fortschritt und Verbesserung der Innenstadt empfunden und bewertet. Bei Abwägung der objektiven und subjektiven, der negativen und positiven Auswirkungen überwiegen der Nutzen und die guten Perspektiven für den Innenstadtbereich.



Zu 2.

Die Ergebnisse und Eckpunkte des Stadtexperiments – Tempo 20, Straßenmarkierung, Möblierung und Standorte für Bäume und Grünpflanzungen – sollen Grundlage einer Planung und eines sukzessiven Umbaus werden; für die Planung werden Mittel im Haushalt 2024 vorgesehen.

Die Anordnung vom Tempo 20 auf der Strecke zwischen Zimmerstraße und Lutherplatz zeigte Wirkung; wengleich sich nur etwa 32 Prozent an diese Geschwindigkeitsbegrenzung halten, so bewegt sich der übergroße Teil der Fahrzeuge zwischen 20 und 30 km/h (rund 74 Prozent).

Die Temporeduzierung für Fahrzeuge sowie die durchgehende Markierung der Doorings-Zonen verbessern zumindest die Orientierung und die Sicherheit für Radfahrer spürbar.

Für das „Stadtexperiment“ wurden in der Oberen Bahnstraße insgesamt 5 öffentliche Pkw-Stellplätze in Anspruch genommen, um Flächen für Außengastronomie und Aufenthalt zu gewinnen. Gleichzeitig wurden in der Zeit mehr als 80 zusätzliche Kunden-Stellplätze in Tiefgaragen und am Ärztehaus neu geschaffen.

Die Markierungen von Hofeinfahrten dienen dem Zweck, die Zufahrten zu den zahlreichen, hinter der Bebauung gelegenen und zu den Geschäften gehörenden Stellplätzen besser als bislang zu sichern. Eine wesentliche Aufgabe ist und bleibt es, einerseits unnötigen Verkehr zu reduzieren und andererseits die vielen vorhandenen Parkplätze besser ins Bewusstsein zu rücken.

Das „Stadtexperiment“ hat schließlich gezeigt, dass relativ kleine Veränderungen, Markierungen, Bäume und Grünpflanzungen, Sitzgelegenheiten und Umbauten spürbare Veränderungen und Verbesserungen bewirken, den öffentlichen Raum geordneter erscheinen lassen, den Verkehr beruhigen und besser ordnen, die Aufenthaltsqualität steigern und die Gastronomie wirksam unterstützen. Auf dieser Grundlage kann ein behutsamer Umbau der Straße geplant und Zug um Zug verwirklicht werden.

Zu 3.

Die Konstellation des Stadtexperiments (Tempo 20, Beschilderung, Straßenmarkierungen, Mobiliar, Pflanzen) bleibt bis zur Entscheidung über eine Planung für den Bereich zwischen Zimmerstraße und Lutherplatz bestehen. Zur Unterhaltung und Pflege werden jeweils 20 T€ in den Haushaltsplänen 2024 und 2025 vorgesehen.

Die Pflanzkübel, Bäume, Parklets, die Sitzgelegenheiten, die Ladezone oder der Behindertenparkplatz könnten auch dann am gegenwärtigen Standort bleiben, sollte sich die Stadtverordnetenversammlung zur Rückkehr zum motorisierten Verkehr in beiden Richtungen entschließen.

Selbst bei Aufhebung der Einbahnstraße ließen sich die dazu nötige Demontage und Neuaufstellung der Beschilderungen und ggfls. anderer Straßenmarkierungen nicht abrupt vornehmen, auch der Rückbau des Platzes vor dem REWE und die Herrichtung der Fahrbahn würden einige Zeit in Anspruch nehmen.

Für die Sicherung des Status quo sprechen gleich mehrere Gründe:

- Da die Baustelle BaLu (Bahnstraße 3-7) der Firma SALCO und die Bauarbeiten der Stadtwerke Langen GmbH im Bereich Volksbank/BaLu bis weit in den November hinein andauern, können die letzten Straßenmarkierungen des Stadtexperiments, die



dann bis zum Lutherplatz reichen, sowie die Umgestaltung der dortigen Einmündung der Bahnstraße erst im späten Herbst vorgenommen werden. Erst damit ist quasi die im Stadtexperiment angestrebte Konstellation erreicht worden. Daher empfiehlt es sich, zunächst eine gewisse Stabilisierung und Beruhigung eintreten zu lassen und den Verkehrsfluss noch eine Weile unter diesen Bedingungen zu beobachten.

- Sollte die Firma SALCO ihre weiteren Bauvorhaben im Bereich der Oberen Bahnstraße in naher Zukunft realisieren, könnte es sein, dass die Baustellen dann die abermalige, temporäre Einrichtung einer Einbahnstraße erforderlich werden lassen.
- Der Rückbau des provisorischen Platzes vor dem REWE-Markt und die Wiederherstellung der Fahrbahn würden es erforderlich machen, dass zugleich über die Gestaltung der Einmündung Zimmerstraße / Bahnstraße und der Ein- und Ausfahrt des Parkhauses eine abschließende Einigung zwischen der Stadt Langen und dem Investor erreicht werden müsste.
- Buslinien können jeweils nur zum Fahrplanwechsel geändert werden, der jedes Jahr Anfang/Mitte Dezember erfolgt. Im nun anstehenden Fahrplanwechsel ist eine eventuelle Rückkehr zum Zweibahnstraßenverkehr nicht berücksichtigt und könnte auch nicht mehr eingearbeitet werden, d.h. erst mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 könnten Busse in der Oberen Bahnstraße wieder in beide Richtungen fahren.
- Die Stadt Langen verfügt momentan nicht über die finanziellen Ressourcen, um rasch die Planungen für die Obere Bahnstraße und vor allem deren Umbau zu be-
werkstelligen.

Unabhängig von allen Maßnahmen erfordert die Obere Bahnstraße als zentraler Bereich der Innenstadt hohe Aufmerksamkeit, permanente Kontrollen und ständige Reparatur- und Verschönerungsmaßnahmen. Die städtische Wirtschaftsförderung würde sich dieser Aufgabe weiterhin als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle annehmen wollen.

Zu 4.

Der provisorisch gebaute öffentliche Platz vor dem REWE-Markt kann dauerhaft umgestaltet werden. Die Einmündung Zimmerstraße/Bahnstraße kann unter dieser Prämisse und auf der Grundlage des Stadtexperiments geplant und gestaltet werden. Die Planung und die Umgestaltung werden vom Investor im Einvernehmen mit der Stadt Langen ausgeführt; er trägt die Kosten für den Bau des Platzes und die ihm nach dem städtebaulichen Vertrag noch obliegenden Arbeiten.

Die Grundstücksfläche für den Platz bleibt städtisches Eigentum. Der Investor der Immobilie Bahnstraße 37 bis 41 hat die Verkehrssicherungspflicht und die Reinigung für den Platz zu übernehmen.

Wir verweisen auf die Hinweise zu Ziffer 3.

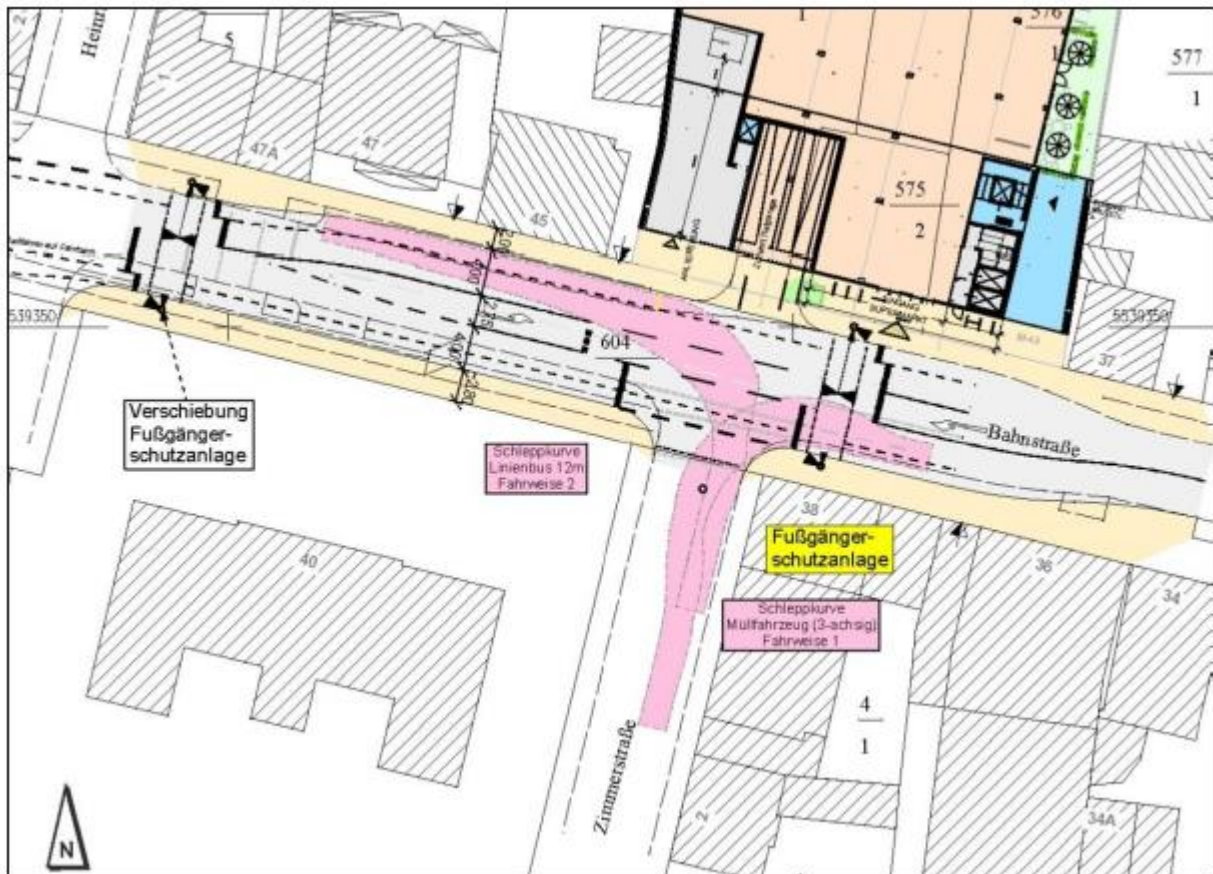
Nach dem Bebauungsplan 29.1. „Quartierszentrum Obere Bahnstraße“ ist eine Umgestaltung der Einmündung Zimmerstraße und des Bereichs der Zufahrt zur Tiefgarage unumgänglich. Dieser zeigt dazu Varianten mit Ampelsteuerungen auf. Bislang gibt es dafür weder eine Entscheidung für eine Lösung noch konkrete Planungen. Das bedeutet, dass bei Aufhebung der Einbahnstraßenregelung diese offene Frage sofort akut wird. Nach dem Städtebaulichen Vertrag ist der Investor planerisch, baulich und finanziell in der Pflicht, die Umgestaltung zu realisieren.

In der Verkehrsuntersuchung vom Dezember 2015 zum Bebauungsplan 29.1 wurden zwei Varianten der verkehrlichen Erschließung des Vorhabens aufgezeigt, weil eine Anbindung der Zu- und Ausfahrt der Tiefgarage an den Knotenpunkt Bahnstraße/Zimmerstraße ohne weitere Maßnahmen nicht möglich sei (siehe Begründung zum BPlan 29.1, S. 15ff).

„Sowohl aus Sicht der Verkehrsabläufe als auch der Verkehrssicherheit ist zumindest die Einrichtung eines Linksabbiegerstreifens erforderlich. Hierdurch können die benötigten Kapazitätsreserven geschaffen werden. Die Verkehrsqualität steigt damit künftig auf „ausreichend“ (Qualitätsstufe des Verkehrsablaufs [QSV] = D) [...] Im Zuge der Einrichtung eines Linksfahrstreifens ist eine Verschiebung der vorhandenen Fußgängerschutzanlage um einige Meter Richtung Westen erforderlich.“

Da durch das Planvorhaben auch östlich des Knotenpunktes Bahnstraße/Zimmerstraße auf Höhe des REWE-Marktes mit einem erhöhten Querungsbedarf zu rechnen sei, empfahlen die Verkehrsgutachter seinerzeit, auch hier eine Fußgängerschutzanlage einzurichten (siehe Variante 1, Abbildung 1).

Abbildung 1: Knotenpunktausbau – Variante 1

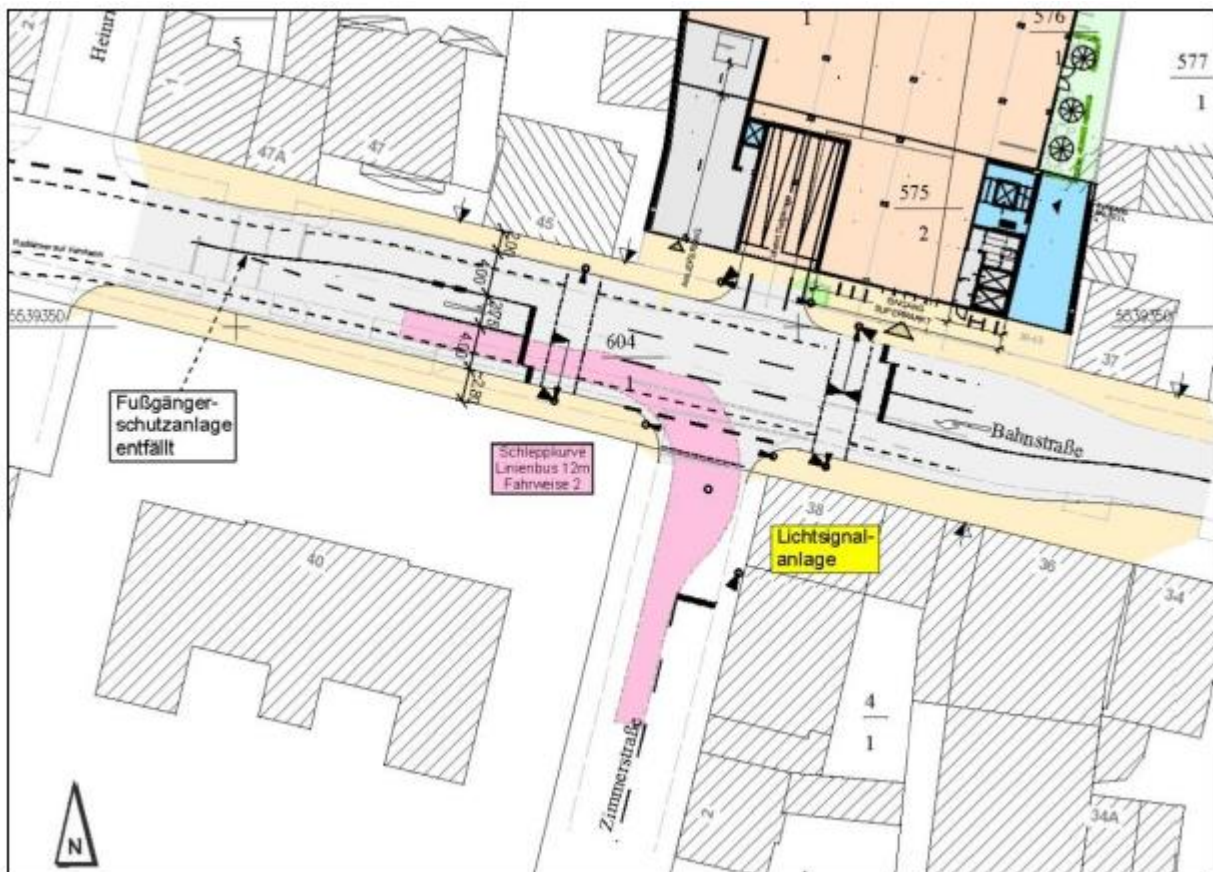


Alternativ hierzu wurde von den Verkehrsgutachtern auf Basis der Variante I eine Gesamt-Signalisierung des Knotenpunktes skizziert und sowohl fahrdynamisch als auch verkehrstechnisch überprüft (siehe Abbildung 2, Variante II). Die Gutachter kamen bei dieser Lösung zu folgenden Erkenntnissen:

„Hinsichtlich der Leistungsfähigkeit zeigen sich in den verkehrlichen Spitzenzeiten verbesserte „befriedigende“ Verkehrsabläufe (QSV = C). In den übrigen Zeiten ist jedoch zunehmend mit unnötigen Wartezeiten und Fahrtunterbrechungen zu rechnen. Während sich die Verkehrsabläufe ohne Signalisierung in Schwachlastzeiten auf „gut“ bis „sehr gut“ verbessern können, verbleiben diese bei einer Gesamt-Signalisierung je nach Schaltung und Umlauf bei „befriedigend“. Aus verkehrstechnischer Sicht ist daher die Umsetzung der Variante I zu empfehlen. Eine Erweiterung zu Variante II sollte bei den Planungen jedoch vorgesehen werden (Leerrohre, entsprechende Fahrbahnränder etc.), um künftig ggf. eine unerwartet hohe Verkehrszunahme oder derzeit nicht absehbare Entwicklungen abfangen zu können.“

Eine Umgestaltung mit einer solchen Ampelregelung verursacht unkalkulierbare Wartezeiten, die sich auf den Verkehrsfluss an diesem neuralgischen Punkt der Bahnstraße gewiss negativ auswirken und auch sehr wahrscheinlich Störungen der Buslinien und ihrer Pünktlichkeit zur Folge haben werden.

Abbildung 2: Knotenpunktausbau – Variante II



Zu 5.

Die Bushaltestelle „Post Nord“ auf Höhe Bahnstraße 29 (Nordseite), Ecke Taunusstraße wird aufgegeben und damit auch auf den geplanten Umbau verzichtet. Die Bushaltestelle am Lutherplatz West (vor Café Beans) wird auf die Einbahnstraße und die damit geschaffene Einmündungssituation abgestimmt.



Durch die Entscheidung über die Fahrtrichtung in der Oberen Bahnstraße werden zugleich Eckpunkte für den öffentlichen Busverkehr gesetzt. In Abhängigkeit davon ist über die Planungen für die weitreichenden Umgestaltungen der Bushaltestellen in der Oberen Bahnstraße und in der Einmündung zum Lutherplatz neu nachzudenken und zu entscheiden. Dies gilt auch für die bislang provisorisch hergerichtete Bushaltestelle in der Gartenstraße.

Zu 6.

Die Heinrichstraße wird ab der Einmündung Gartenstraße in Richtung Bahnstraße dauerhaft als Einbahnstraße eingerichtet.

Die Anwohner in der Heinrichstraße hatten in den letzten Jahren erhebliche Belastungen von mehreren Baustellen in der Nachbarschaft sowie durch die Einbahnstraßenregelung in der Bahnstraße zu erdulden. Seit Februar 2023 ist dort eine weitere Baustelle, die die Sperrung von Teilen des Fußweges und der Fahrbahn voraussichtlich bis zum Juni 2024 erfordert.

Die Einbahnstraßenregelung von der Gartenstraße in Richtung Bahnstraße, die im Mai 2021 im Rahmen des Stadtexperiments eingerichtet wurde, hat sich zumindest als Entlastung erwiesen und wurde von den Anwohnern als Verbesserung empfunden. Die Heinrichstraße sollte daher auf dem Teilstück dauerhaft Einbahnstraße bleiben.

Größtes Ärgernis für die Anwohner ist nach deren Angaben der Busverkehr in der engen Straße und an der Einmündung der Heinrichstraße in die Bahnstraße. Schon deswegen steht das Thema auf der Tagesordnung der Langener Verkehrsplanung.

Zu 7.

Für die Gartenstraße, den Taunusplatz, die Walther-Rathenau-Straße und die Heinrichstraße werden Vorschläge für ein weiteres Stadtexperiment erarbeitet und der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt. Die Zielsetzungen sind die Verbesserung der Verkehrslenkung und -sicherheit, die Reduzierung der Fahrzeuggeschwindigkeit, die Entlastung von Lärm sowie die Steigerung der Aufenthaltsqualität und eine stärkere innerstädtische Begrünung.

Mit dem Stadtexperiment Obere Bahnstraße und dem weiteren Innenstadtprojekt, dem Rahmenplan „Grüne Mitte“, rücken unweigerlich auch die Walther-Rathenau-Straße und der Taunusplatz ins Blickfeld. Der Taunusplatz ist seit vielen Jahren provisorisch hergerichtet, öde und kahl, ohne Bäume und ohne Grünpflanzen und obendrein mit einer langen Reihe von industriell geformten Betonteilen versehen worden; der Zustand wird allgemein als ein Problem und als Belastung der Innenstadt gesehen.

Die Geschwindigkeiten im östlichen Bereich der Gartenstraße liegen zu 40 Prozent im Bereich der zulässigen 30 km/h, rund 90 Prozent bleiben unter 40 km/h. Ab dem Taunusplatz gilt Tempo 50 und dies wirkt – in Kombination mit der Weite des Platzes an dieser Stelle – offenkundig als Beschleunigungsstrecke für den Pkw-Verkehr auf der Gartenstraße. So wird dort vor allem in den Abendstunden teilweise drastisch zu schnell gefahren.

Ein weiteres Stadtexperiment könnte dem Ziel dienen, hier Verbesserungen und Entlastungen zu bewirken, und folgende zwei Kernelemente umfassen:

- die temporäre Gestaltung und Begrünung des Taunusplatzes und
- die provisorische Veränderung der Verkehrsführung in diesem Bereich der Gartenstraße.



Damit würde zugleich ein bislang noch unerledigter Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 9.7.2015 aufgegriffen. Damals wurde die Vorlage einer preisgünstig umzusetzenden Planung einer Änderung der Verkehrsführung einstimmig in Auftrag gegeben.

Der Fachdienst 41 weiß sich der Unterstützung des Fachbereichs Architektur der Hochschule Darmstadt sicher und würde mit drei bis vier Teams von Studierenden konkrete Ideen, Pläne und Kostenschätzungen für ein auf 2 Jahre Laufzeit angelegtes Projekt erarbeiten; die Anlieger sowie Institutionen wie der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club, Ortsverband Langen – Egelsbach (ADFC), der Gewerbeverein 1877 Langen e.V., die Citymarketing-Initiative und der Verkehrs- und Verschönerungsverein 1877 Langen e.V. sollten in die Arbeiten einbezogen werden.

Die Unterlagen würden der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet werden. Sie würde final über den Start und die Bedingungen dieses Stadtexperiments entscheiden. Sollte das Land Hessen eine dritte Ausschreibung für das Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ auflegen, könnten die Ergebnisse auch dazu taugen, einen neuerlichen Antrag zu fundieren.

Zu 8.

Der Magistrat konzipiert und plant die rasche Installation eines digitalen Parkleitsystems in der Bahnstraße und wirkt dabei insbesondere mit dem Gewerbeverein 1877 Langen e.V., der Stadtwerke Langen GmbH und interessierten Einzelhandelsgeschäften und Immobilien-eigentümern zusammen.

Alle Verkaufsstätten/Geschäfte, Gebäude mit Büro-, Verwaltungs- und Praxisräumen, Wohnungen, Wohnhäuser in der Bahnstraße, bei denen ein Zu- und Abgangsverkehr zu erwarten ist, müssen Stellplätze in geeigneter Anzahl, Lage, Größe und Beschaffenheit nachweisen (wie in allen anderen Straßen auch). Sowohl rein rechnerisch als auch tatsächlich mangelt es nicht an einer ausreichenden Anzahl an Kundenparkplätzen in der Oberen Bahnstraße. Allerdings befinden sich die meisten davon in Hinterhöfen oder Tiefgaragen und werden mangels Ortskenntnis und eines fehlenden Leitsystems bzw. fehlender Markierungen nicht gefunden. Deshalb konzentriert sich die Parkplatzsuche massiv auf die öffentlichen Parkplätze, während die betriebseigenen Parkplätze überhaupt nicht in Betracht gezogen, geschweige denn angefahren werden.

Mit Hilfe digitaler Sensorik könnten heute neue und wirksame Möglichkeiten für ein Parkleitsystem in der Bahnstraße geschaffen werden. Der Magistrat, die Stadtwerke Langen GmbH und der Langener Gewerbeverein befassen sich schon seit einiger Zeit mit derartigen Systemen und sie wären bereit, ein solches Projekt zu entwerfen und ein System aufzubauen.

Fazit

Das Stadtexperiment in der Oberen Bahnstraße (u.a. Kauf von Parklets, Stadtmöbeln, Bänken und Geschwindigkeitsmessgeräten, Verkehrsschildern, Pflanzkübeln sowie Pflanzen und Bäumen, Kosten für Straßenmarkierungen, gärtnerische Dienstleistungen, künstlerische Gestaltungen, Vermessungsarbeiten, ingenieurtechnische Verkehrsplanungen, Interviews und Umfragen durch ein Marktforschungsinstitut, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und diverse Veranstaltungen) kostete in Summe bislang brutto rd. 246 T€, die größtenteils durch die Zuschussgelder des Landes Hessen (rd. 209 T€) finanziert wurden. Die Stadt Langen selbst trug davon in den beiden Jahren zusammen rd. 37 T€ als Eigenanteil. Dieser wurde durch Einsparungen im laufenden Budget des Fachbereichs 4 vollständig kompensiert. Momentan sind noch etwa 37 T€ an Landesmitteln verfügbar; die Übertragung dieses Betrages ins Haushaltsjahr 2024 wurde bereits beantragt.



Das Stadtexperiment „Obere Bahnstraße“ war in dieser Form eine erstmalig praktizierte, systematische Vorgehensweise, um praktische Erkenntnisse zu gewinnen und einen breiten Diskurs in der Stadtgesellschaft anzustoßen.

Das vom Land Hessen im Wesentlichen ermöglichte und finanzierte Projekt war für alle Beteiligten und Betroffenen eine aufschlussreiche und wertvolle, sehr zielführende Erfahrung und, so lässt sich die große Resonanz deuten, ein Verfahren, das in der Bevölkerung weithin Zustimmung fand und unter dem Strich gewiss in vielerlei Hinsicht ein Gewinn für die Stadt Langen war.

Joachim Kolbe

Anlagen

1. Abschlussbericht der städtischen Wirtschaftsförderung
2. Ergebnisse der zweiten Befragung durch die GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbh
3. Dokumentation der schriftlichen Rückmeldungen aus der Bevölkerung
4. Dokumentation der Verfahrensschritte und Maßnahmen

SB	Kolbe, Joachim
FDL	Hayer, Wolfgang
FBL	Kolbe, Joachim
DEZ	Prof. Dr. Werner, Jan
Auftragsnummer:	Buchungsstelle:

Stadt Langen – Der Magistrat

Fachdienst 41 - Stadtentwicklung / Wirtschaftsförderung



Im Oktober 2023

1. Ausgangssituation

Am Anfang standen die Baustellen. Schon im Winter 2019 war abzusehen, dass es ab Frühjahr 2020 im Bereich der Oberen Bahnstraße mehrere Großbaustellen über zwei bis drei Jahre hinweg geben und dass dies mit erheblichen Belastungen für alle Anlieger, Geschäfte, Praxen und vor allem für den Verkehr in der Innenstadt verbunden sein würde.

In einem Workshop der Citymarketing-Initiative informierte die städtische Wirtschaftsförderung damals die Gewerbetreibenden, Vereine und Institutionen über die Bauprojekte, über mögliche Auswirkungen auf die zentrale Innenstadt und über verschiedene Möglichkeiten des Baustellen- und Verkehrsmanagements. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile erwies sich eine Einbahnstraßenregelung als funktionierende und vertretbare Reaktion auf die bevorstehenden Belastungen. In der Folge wurde sie am 21. April 2020 verkehrsrechtlich angeordnet, die Bahnstraße vom Lutherplatz bis zur Zimmerstraße in Richtung Bahnhof für den motorisierten Verkehr gesperrt – inklusive des Busverkehrs – und für die Linien OF-71, OF-96 und OF-99 eine Umleitung in Fahrrichtung Bahnhof über Gartenstraße, Heinrichstraße zur Bahnstraße eingerichtet.

Ab dem 18. März 2020 mussten zudem alle Einzelhandelsgeschäfte, Gastronomiebetriebe sowie körpernahe Dienstleistungen aufgrund der Corona-Pandemie schließen (erster Lockdown), sodass die veränderten Verkehrsbeziehungen in der Einkaufsstraße zunächst kaum auffielen. Trotzdem war die Situation im Bereich der Oberen Bahnstraße ein großes Durcheinander.

- Es herrschten unklare Verhältnisse für Fußgänger, Autofahrer und Radfahrer,
- das Parken in zweiter Reihe wurde zur Gewohnheit und
- tagtäglich gab es gefährliche Situationen im Straßenverkehr.

Das Verkehrschaos in der Oberen Bahnstraße und in den Seitenstraßen wurde begleitet von Kränen und Baufahrzeugen auf zwei Großbaustellen (Stadtquartier bzw. Postgebäude), von Lieferverkehren und den pandemiebedingten Veränderungen im öffentlichen Miteinander.

Dass sich der Unmut darüber in Grenzen hielt, war vor allem Corona geschuldet. Es gab schlimmere Themen und andere Sorgen.



LZ, 15.11.2021
Foto: Manuel Schubert

In den Citymarketing-Workshops blieb die Einbahnstraßenregelung weiterhin ein zentrales Thema und die Erfahrungen der Geschäftsleute mit der geänderten Verkehrssituation wurden regelmäßig erörtert. Hier einige Statements aus diesen Foren:

Protokoll Citymarketing-Workshop vom 16.09.2020

- Keine Einschränkungen im Geschäftsbetrieb durch die Einbahnstraße.
- Fußgängerüberweg fehlt.
- Langfristig Einbahnstraßenregelung diskutieren und planen.
- Fahrradweg entgegen der Einbahnstraße endet an Baustelle: Gefahrenzone.
- Bahnstraße und Gartenstraße zusammen denken.
- Busführung durch Gartenstraße ist kritisch, evtl. zweite Einbahnstraße in Richtung Westen.

Protokoll Citymarketing-Workshop vom 26.10.2021

- Klares „Ja“ zum Ausprobieren der Einbahnstraßenregelung.
- Einbahnstraßenregelung ist eine gute Idee! Sie belebt die Stadt.
- Die Straße ist beruhigt und für mehr Gastronomie attraktiver.
- Aufenthaltsqualität nimmt zu.
- Der Verkehr läuft ruhiger.
- Fahrradständer und Radabstellflächen sind stets voll.
- Mangelnde Gleichberechtigung zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmern.
- Rücksichtslosigkeit beim Parken und Rad fahren.
- Gefährliche Situationen durch den Lieferverkehr.

2. Aufnahme in das Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ des Landes Hessen

Im Sommer 2021 startete das Land Hessen unter dem *Motto* „Denken und beleben Sie Ihre Innenstadt neu!“ die Ausschreibung für das Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“, für das der Fachbereich 4 binnen kurzer Frist am 21.06.2021 die Interessenbekundung für die Stadt Langen einreichte – mit dem Projekttitel „Zukunft Obere Bahnstraße“.

Leitgedanke des Projektes war es, die Bauphase in der Innenstadt sinnvoll zu nutzen und die notgedrungen eingerichtete Einbahnstraße mit Möblierungen, Gestaltungsmaßnahmen und Bäumen und Pflanzen zu flankieren, um die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität im Bereich der Oberen Bahnstraße zumindest temporär zu verbessern. Zugleich sollte eine Versuchsanordnung geschaffen werden, die Erkenntnisse für eine dauerhafte Umgestaltung des Straßenabschnitts liefern kann.

Im Oktober 2021 erhielt die Stadt Langen die grundsätzliche Zusage des Landes Hessen für das Vorhaben, am 02.12.2021 beschloss anschließend die Langener Stadtverordnetenversammlung die Teilnahme am Förderprogramm und die Eckpunkte des Stadtexperiments.

Am Anfang stand der sogenannte Dialogprozess; Expertengespräche und eine fundierte, von einem Marktforschungsinstitut begleitete Online-Umfrage vermittelten ein Stimmungsbild zu Innenstadt und Einbahnstraße und erkundeten Wünsche, Erwartungen und Ängste. Wichtig ist festzuhalten, dass dieser Dialogprozess vor der geordneten Umgestaltung und Möblierung der Oberen Bahnstraße stattfand.

Die Ergebnisse der Experteninterviews, Gespräche sowie der Bevölkerungsbefragung wurden der Stadtverordnetenversammlung am 02.09.2022 im Zwischenbericht „Zukunft Obere Bahnstraße“ ausführlich geschildert (Ds-Nr. 149-2/XIX/22), weswegen hier nur die wichtigsten Punkte kurz zusammengefasst werden sollen.

- 63 Prozent der Befragten standen zu diesem Zeitpunkt der Einbahnstraßenregelung positiv gegenüber, vor allem Radfahrer und Fußgänger. Aber auch mehr als die Hälfte der Autofahrer sahen die Regelung als Verbesserung an. Nur 22 Prozent der Befragten lehnten die Einbahnstraßenregelung ab.
- Häufigste Pro-Argumente: weniger Verkehr, mehr Sicherheit, mehr Übersicht.
- Was wünschten sich die Befragten: mehr Grün, Bäume, Sitzgelegenheiten, Mülleimer und Fahrradständer; mehr Platz für Fußgänger, Tempolimit, Parkplatzkonzept; mehr Geschäfte, Außengastronomie, mehr Restaurants/Cafés; mehr Aktionen, Feste; schönere Fassaden, Spielgeräte und Angebote für die Jugend.

Die von einem externen Marktforschungsinstitut strukturierten Interviews mit Expertinnen und Experten zeichneten folgendes Bild:

- 78 Prozent der Befragten befürworteten die Einbahnstraßenregelung und eine Temporeduzierung.
- Als Argumente dafür wurden insbesondere die Verkehrsberuhigung und die Zunahme der Verkehrssicherheit, mehr Fahrradfreundlichkeit sowie das Mehr an Fläche für Außengastronomie und Begrünung genannt.
- Wichtig war es den Befragten, dass die Bahnstraße auch künftig befahrbar bleibt und die öffentlichen Stellplätze an der Straße erhalten bleiben.
- Gefordert wurde eine eindeutige Markierung für die verschiedenen Verkehrsträger, eine bessere Kennzeichnung der Parkplätze sowie eine konsequente Ahndung von Park- und Verkehrsverstößen.

Darauf aufbauend und nach zahlreichen Gesprächen mit Betroffenen und Behörden folgte mit Unterstützung eines externen Verkehrsplaners die konkrete Projektplanung für den Bereich der Oberen Bahnstraße. Wo gibt es Möglichkeiten, mehr Grün zu pflanzen? Wo sind Sitzmöglichkeiten machbar und sinnvoll? Wie kann die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht werden? Wie kann die Gastronomie unterstützt werden? Wie lässt sich vor dem REWE-Markt ein temporärer Platz schaffen?

Im Juni 2022 konnten erste konkrete Maßnahmen realisiert werden, zum Beispiel das Aufstellen der Parklets und Pflanzkübel, das Pflanzen der Bäume und die Ausführung von neuen Straßenmarkierungen und Beschilderungen (siehe Punkt 4).

Um den Dialogprozess kontinuierlich beizubehalten, wurde neben der ständigen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und den Werbemaßnahmen eine Internetseite für das Projekt „Zukunft Obere Bahnstraße“ eingerichtet und mit einer Kommentarfunktion ausgestattet (www.langen.de/de/zukunft-obere-bahnstrasse.html). Die gesammelten Kommentare und Anregungen sind in der Anlage 3 aufgeführt. Eine „Kurz-Auswertung“ der Anregungen aus der Bürgerschaft erfolgt unter Punkt 7.

Am 13. Juli 2022 gab es einen weiteren Citymarketing-Workshop, der Gewerbetreibenden und Vereinen die Gelegenheit bot, eine erste Zwischenbilanz zu ziehen. Die Veränderungen im Straßenbild wurden überwiegend positiv beurteilt; wesentliche Punkte waren:

- Zusätzliche Begrünung.
- Mehr Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche.
- Parkplätze bei der Post.
- Einbahnstraßenregelung per se gut.
- Aufenthaltsqualität hat sich verbessert, mehr Raum zum Verweilen.
- Spürbar belebtere Gastronomie und wieder mehr Leben auf der Straße.
- Es ist wieder aufgeräumter und es gibt eindeutigere Wege.
- Weniger Raser, weniger Verkehr insgesamt.
- Besserer Verkehrsfluss durch die Markierungen.
- Das Angebot durch neue und größere Geschäfte.
- Bereiche für die Außengastronomie sind sehr gut, mehr Sitzplätze insgesamt.
- Sitzmöbel und Pflanzkübel sind ansprechend.
- Der Blick auf die Bahnstraße hat sich verändert.

Auf der Kritik- und Wunschliste standen:

- Regelmäßige Reinigung.
- Mehr Präsenz des Ordnungsamtes wegen Falschparker.
- Die Verweilmöglichkeiten vor der Volksbank attraktiver gestalten.
- Fahrräder runter vom Gehweg.
- Die Parklets mit den Fahrradständern gegen Sitzflächen tauschen.
- Breitere Gehwege.
- Mehr Angebote für Kinder.
- Noch mehr Bäume.
- Autofreie Obere Bahnstraße.
- Mehr Mülleimer.

Ende Juni 2022 startete der Projektbaustein „Inszenierung des Stadtexperiments“: Kleine Konzerte im öffentlichen Raum, wöchentliche Treffen im „Auszeit-Garten“, Lichtinszenierungen und verschiedene Kunstaktionen belebten die Innenstadt über den langen Sommer hinweg (siehe Punkt 5).

3. Wesentliche bauliche Veränderungen in der Oberen Bahnstraße

Neubau Stadtquartier, Bahnstraße 37-41

Am 17. Januar 2020 fand der Spatenstich für das Projekt Stadtquartier, Bahnstraße 37-41, statt. Das Vorhaben umfasst insgesamt zwei Gebäude, in denen 54 Eigentumswohnungen sowie entlang der Bahnstraße im Erdgeschoß zwei Gewerbeeinheiten geschaffen wurden.

Die größere Fläche wurde von REWE gemietet, der dort seit dem 11. August 2022 einen Markt betreibt und auf einer Fläche von 1.054 qm Lebensmittel sowie Waren für den täglichen Bedarf anbietet. Die zweite Gewerbeeinheit ist rund 370 qm groß und war für eine gastronomische Nutzung vorgesehen. Als Folge der Pandemie und wegen der fehlenden Gewissheit, ob dauerhaft die Möglichkeit zur Außengastronomie bestehen wird, blieb die Suche nach einem Gastronomiebetrieb erfolglos. Der Eigentümer hat die Flächen im Herbst 2023 an eine Physiotherapie vermietet.



Alle für das Gebäude notwendigen Stellplätze wurden in einer Tiefgarage sowie auf dem Grundstück realisiert.

Umbau Postgebäude, Bahnstraße 28

Im Frühjahr 2020 startete der Umbau des Postgebäudes, Bahnstraße 26. Dort entstand im Erdgeschoss eine große Verkaufsfläche (710 qm), die der Drogeriemarkt Rossmann mietete. Die Eröffnung des Marktes fand am 26. März 2022 statt. Ermöglicht wurde dies durch den Umzug der ehemaligen Postfiliale in neue Räume in der Immobilie Flachsbachstraße 3. Die oberen Etagen des Gebäudes sind Büroflächen geworden.



Die Bushaltestelle vor dem Gebäude ist heute barrierefrei ausgebaut und der Wartebereich von einem großzügigen Vordach überspannt.

Neubau Ärztehaus, Bahnstraße 26

Mit dem Neubau wurde im Frühjahr 2020 begonnen, im Dezember 2022 zogen die ersten Mieter ein. Im Gebäude wurden rund 1.500 qm Gewerbeflächen geschaffen, die überwiegend als Arztpraxen vermietet wurden (insgesamt sechs Praxen). Im obersten Geschoss entstanden noch zwei Büroeinheiten (Rechtsanwalt, Pflegedienst). Der oberirdische Parkplatz bietet 32 Stellplätze für Patienten, die Tiefgarage ist den im Haus Beschäftigten vorbehalten.



Neubau BaLu, Bahnstraße

Baustart für das Projekt BaLu, Bahnstraße 3-7, war im Frühjahr 2021. Dort sollen bis zum Spätherbst 2023 neben 20 Mietwohnungen im Erdgeschoß weitere 900 qm Gewerbeflächen entstehen; die Stellplätze sind in einer Tiefgarage untergebracht. Eine Gewerbeeinheit hat der Non-Food-Händler TEDi angemietet, die zwei verbleibenden Einheiten sollen gastronomischen Betrieben dienen.



Neben diesen baulichen Veränderungen im Bereich der Oberen Bahnstraße gab und gibt es weitere, für die Langener Innenstadt wichtige Baumaßnahmen:

- Am 19. November 2020 eröffnete das Forum Langen mit rund 8.800 qm Mietfläche für Einzelhandel und Dienstleistungsbetrieben. Ankermieter dort ist der HIT-Verbrauchermarkt mit 3.200 qm Verkaufsfläche.
- Im Sommer 2020 wurde das Gebäude Bahnstraße 72 fertiggestellt. Im Erdgeschoss hat ein Augenarzt seine neue Praxis eröffnet.
- Das Gebäude Wallstraße 44 wurde aufgestockt und im Erdgeschoss ein asiatisches Restaurant eingerichtet, das im Dezember 2021 den Betrieb aufnahm. Der Eigentümer der Immobilie, die direkt am Lutherplatz liegt, gestaltete überdies in Abstimmung mit der Stadt Langen und dem Stadtexperiment den Außenbereich neu und trug dort wesentlich zu einem besseren Erscheinungsbild bei.
- An der Bahnstraße 109 wird derzeit ein Wohn- und Geschäftshaus mit 25 Wohnungen sowie Gewerbeflächen im Erdgeschoss und Stellplätze in einer Tiefgarage gebaut.

Die Entwicklung der Langener Innenstadt hält ungebrochen an, weitere Bauprojekte werden sich in naher Zukunft anschließen; der Umbau der Immobilie Lutherplatz 1-3 mit Flächen für die Schülerinnen und Schüler der Wallschule, die Umnutzung der Bahnstraße 44 für die

Nachmittagsbetreuung der Ludwig-Erk-Schule, der Neubau in der Bahnstraße 47 a oder die nahende Grundstücksentwicklung Bahnstraße 1/Gartenstraße 2-4 sind aus Sicht der städtischen Wirtschaftsförderung Zeichen für eine positive Grundstimmung und eine anhaltende Dynamik in der Langener Innenstadt.

4. Wesentliche Elemente und Anliegen des Stadtexperiments

Aufbauend auf den beschriebenen Ergebnissen aus Umfragen, Workshops und einer Vielzahl von Expertenmeinungen und Gesprächen mit Innenstadtakteuren wurde von einem externen Verkehrsplaner – in Abstimmung mit den zuständigen Fachdiensten der Stadtverwaltung – eine Vermessung des Straßenraumes veranlasst und eine Planung für die Obere Bahnstraße erstellt, die folgende wesentliche Ziele verfolgte:

- Mehr Flächen im öffentlichen Raum für gastronomische Nutzungen schaffen.
- Mehr Ruhezonen, mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum.
- Bessere Aufenthaltsqualität.
- Mehr Grün.
- Verkehrsbeziehungen eindeutiger und sicherer strukturieren.
- Mehr Sauberkeit.

Exkurs Stadtexperiment

Das Konzept „Stadtexperiment“ oder auch „Reallabore“ geht auf eine Idee des Mobilnetzwerks Region Hannover aus dem Jahr 2019 zurück und wurde in Nordrhein-Westfalen weiterentwickelt. Stadtexperimente sind Testräume für die Mobilitätswende. Durch ihren Experimentiercharakter ermöglichen sie, ergebnisoffen in der Wirklichkeit neue Lösungen auszuprobieren und schrittweise weiter zu entwickeln. Sie sind als Kooperation zwischen Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu sehen und eröffnen den diskursiven Verhandlungsraum über Raumverteilung und -gestaltung. Stadtexperimente nehmen die Angst vor Veränderungen und machen Neues erfahrbar.

Quellen:

- <https://mobilnetzwerk.de/projects/v/die-stadtexperimente>

- <https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/media/2022/5/16/db49cf12f84e697f50c9232a1cbb25d1/znm-leitfaden-stadtexperimente.pdf>

Sinn und Zweck des seit Juni 2022 laufenden Langener Stadtexperiments war es, Konstellationen auszuprobieren und zu zeigen, was möglich ist, ohne gleich unwiderrufliche Fakten zu schaffen.

Zum Auftakt wurden die Parklets aufgestellt und damit zusätzliche Flächen im öffentlichen Raum für Gastronomie, Ruhezonen und Abstellplätze für Fahrräder gewonnen.



Im Frühjahr 2023 folgten drei weitere Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum, u. a. auf einem zuvor mit Fahrradständern genutzten Parklet, das zusätzlich begrünt wurde, sowie zwei Sitzbänke, die seitdem – auch unabhängig von der Gastronomie - zum Ausruhen oder Verweilen einladen und von den Passanten gerne in Anspruch genommen werden.

Gleichzeitig wurde in dieser Phase das Fahrradständer-Parklet vor der ehemaligen Commerzbank entfernt und in dem Bereich herkömmliche Fahrradständer auf dem dort sehr breiten Gehweg installiert.



Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Oberen Bahnstraße wurden im Juni 2022 die Höchstgeschwindigkeit auf 20 Stundenkilometer begrenzt, der Bereich entsprechend beschildert und zugleich ein temporärer Fußgängerüberweg eingerichtet (Kiosk, Höhe Neckarstraße) und die Fahrbahn – fast – durchgehend neu markiert. Vor allem die sog. Doorings-Zone sollte die Situation für Radfahrer eindeutiger gestalten und sichere Abstände zu den am Straßenrand parkenden Kraftfahrzeugen gewährleisten. Um Missverständnisse zu vermeiden, wurden Radfahrersymbole links der Markierung aufgesprüht, um zu verdeutlichen, wo Rad gefahren werden soll.

Die Installation von Tempoanzeigetafeln in der Bahnstraße und der Gartenstraße (Smiley) flankierten das Bemühen, Geschwindigkeiten zu reduzieren und verlässliche Daten zum tatsächlichen Verkehrsverhalten zu ermitteln.



Schon vor dem Beginn des Stadtexperiments war es im Mai 2022 nötig, auf Beschwerden von Anliegern in der Heinrichstraße zu reagieren. Während die baustellenbedingte neue Verkehrsführung in den meisten umliegenden Straßen keine wesentlichen Mehrbelastungen nach sich zog, wurde die Heinrichstraße deutlich stärker frequentiert und der Begegnungsverkehr von Bussen, Lastwagen und Pkw sorgte für schwer auflösbare Staus, für Lärm und führte zu heftigen Auseinandersetzungen. Auch hier erwies sich eine Einbahnstraßenregelung als probates Mittel, das für eine wahrnehmbare Entspannung der Situation sorgte. Zugleich wurde ein Zählgerät gekauft und installiert, um auch in der Heinrichstraße die Auswirkungen der Verkehrsregelung mit konkreten Zahlen verfolgen und beurteilen zu können.



„Mehr Grün!“ war ein weiterer Baustein des Stadtexperiments. In 2022 wurden zunächst acht Zierapfelbäume sowie mehrere Pflanzkübel mit Stauden und Sträuchern in der Oberen Bahnstraße aufgestellt und die existierenden Baum- und Pflanzbeete, die seit einigen Jahren nur noch mit Schotter bedeckt waren, Zug um Zug mit blühenden Sträuchern unterpflanzt. Der Gartenbaubetrieb von Wilko Sehring unterstützte das Projekt mit Spenden, mit Pflanzen und der Betreuung mehrerer Pflanzstellen. Die anhaltenden Hitzeperioden in den Sommermonaten der Jahre 2022 und 2023 erforderten außerdem von ihm, den Lieferanten der Bäume und den Kommunalen Betrieben Langen ganz besondere Aufmerksamkeit in der Pflege und Bewässerung der Neupflanzungen.



Den Verkehr in der Oberen Bahnstraße strukturierter zu lenken war ein Kernanliegen, wobei die Einbahnstraße als zentrale Maßnahme eben sowohl dem Stadtexperiment als auch der Organisation der unvermeidlichen Baustellenverkehre diente – und diese Aufgabe hat sie allemal gut gelöst.

Bewährt haben sich nach den Rückmeldungen aus der Bevölkerung auch die Fahrbahnmarkierungen, die Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 20, die Markierungen der Hof- und Parkplatzzufahrten und vor allem die Entwirrung des (baustellenbedingten) völlig unübersichtlichen und kaum mehr nachvollziehbaren Schilderwaldes.

Neu ist seit Sommer 2023 ein Behindertenparkplatz auf der Höhe der Volksbank Dreieich eG, der seit vielen Jahren gefordert wurde und bis dahin fehlte.



Sobald es die Baustelle Bahnstraße 3-7 zulässt, soll dort vor dem Gebäude eine Ladezone für Lieferfahrzeuge ausgewiesen werden, um so die Versorgung der umliegenden Geschäfte zu vereinfachen.

Die Effekte dieser Maßnahmen und die wahrnehmbare Verkehrsberuhigung wurden von der überwiegenden Mehrheit der Menschen, die auf der Website ihre Kommentare abgaben, als positiv gewertet (siehe Anlage 3) und die zweite öffentliche Umfrage bestätigte diesen Eindruck (siehe Anlage 2).

Der Wunsch nach mehr Sauberkeit in der Innenstadt ist ebenfalls auffällig und einhelliges Ergebnis der Resonanz auf das Stadtexperiment. Darauf wurde mit dem Aufstellen zusätzlicher Müllbehälter und der entsprechenden Ergänzung des Stadtmobiliars ebenso reagiert wie mit Appellen an Geschäftsleute, Eigentümer und Anwohner der Straße, sich selbst stärker um den öffentlichen Raum zu kümmern, achtsam zu sein und für mehr Sauberkeit zu sorgen.



Im Juni 2023 haben die Kommunalen Betriebe Langen ihren Fuhrpark um einen modernen Abfallsauger erweitert. Das neue Gefährt, das seitdem am Jahnplatz stationiert ist und vornehmlich in der Oberen Bahnstraße eingesetzt wird, kann Unrat, Zigarettensmuckel, Papiertüten, Trinkpäckchen oder sogar Hundekot schnell und hygienisch aufnehmen und entsorgen.

5. Neue Veranstaltungsformate

Veranstaltungen, Aktionen und Events sind heute elementar, um Innenstädte attraktiv zu gestalten, zu beleben, um die Besuchsfrequenz zu steigern, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und auch um den Einzelhandel und die Gastronomie zu unterstützen. Daher war es folgerichtig, auch verschiedene neue Veranstaltungsformate in den letzten beiden Jahren auszuprobieren.

- Auszeit-Garten auf den Petrus-Wiesn

Im Sommer 2022 etablierten die Evangelische Kirchengemeinde und die Stadt Langen mit dem Projekt "Auszeit-Garten" einen regelmäßigen Treff, einen öffentlichen Ort der Begegnung am Gemeindehaus in der Bahnstraße, im Petrus-Garten. Eine

Einladung an alle, sich bei Snacks, Drinks und netter Musik zu treffen, zu entspannen, sich in Liegestühlen auszuruhen und in der grünen Mitte Langens zu plaudern und sich mit netten Menschen auszutauschen.

Das Format fand von Beginn an sehr viel Wohlwollen und Zuspruch und wurde von Juli bis September 2023 wiederholt, an zwei Dienstagen sogar mit einem zum „Auszeit Schlemmer Garten“ erweiterten gastronomischen Angebot.

- Langen leuchtet

Am 25. November 2022 verwandelten zwei Künstler aus dem Taunus mittels Lichtprojektion die Ludwig-Erk-Schule sowie das Geschäftshaus Bahnstraße 29 in Leinwände für leuchtende Farbenspiele und zeigten, wie Licht Architektur und Räume verändern und bewegen kann. Die Fassade des Schulgebäudes zeigte wechselnde Zeichnungen der Schulkinder und das Geschäftshaus an der Ecke Bahnstraße/Taunusstraße konnte vom Publikum mit einer interaktiven Lichtshow nach Belieben und Gusto illuminiert werden.



- Street-Banner

Für Farbtupfer sorgten die 14 Street-Banner der Langener Künstlerin Renate Kletzka. Die Fahnen hingen in den Sommermonaten 2022 und 2023 an den Laternenmasten in der Oberen Bahnstraße und waren ein Verweis auf die Zeit der Corona-Pandemie, während derer sie im Garten und in der Abgeschiedenheit der Künstlerin entstanden sind.



- Kunst an Wartehäuschen

Mit Kunst im öffentlichen Raum haben die Art People bereits reichlich Erfahrung. Im Juni 2023 wurde die Langener Künstlergruppe neuerlich aktiv: Im Rahmen des „Stadtexperiments“ gestaltete die Gruppe die beiden Bushaltestellen am Lutherplatzes nach dem Motto „Hommage an Matisse“. Ein Jahr zuvor hatten sich die Art People bereits mit „Kunst am Kreisel“ präsentiert, verwandelten das Rondell kurzerhand in eine Freiluftgalerie und luden ein Wochenende lang zum Verweilen und zu Gesprächen ein.



- Verteilerkästen

Verteilerkästen der Stadtwerke Langen GmbH oder der Telekom Deutschland stehen oft sehr prominent und sehr grau als „technische Skulpturen“ im öffentlichen Raum.

Schon vor Jahren wurde damit begonnen, einige Exemplare in der Innenstadt künstlerisch gestalten und verschönern zu lassen. Drei inzwischen verblasste Kunstwerke wurden im Sommer 2023 durch neue Arbeiten von Larissa Fabich und Hannah Sirrett ersetzt und auch die beiden Kästen unmittelbar vor dem Sanitäts- haus Jacobs konnten endlich gereinigt und von den beiden Künstlerinnen mit einer ansprechenden Bemalung versehen werden.



Weitere Projekte wie zum Beispiel die Kleine Stadtmusik, die als Open-Air-Konzertreihe alljährlich stattfindet, der Langener Markt mit Beteiligung der Stadt sowie die Teilnahme an der IHK-Aktion „Heimat shoppen“ stehen ebenfalls im Zusammenhang mit den Initiativen zur „Innenstadtbelebung“, denen durch die drei Großbaustellen zeitlich und räumlich Grenzen gesetzt waren. Veranstaltungen, Konzerte, Kunst, Kultur, gesellige Treffen und Märkte werden jedenfalls von der Bevölkerung erwartet und geschätzt. Sie gehören mehr denn je zum Instrumentarium von Citymarketing und werden auch in den nächsten Jahren eine zunehmend wichtige Rolle spielen.



6. Bewertungen zum Stadtexperiments

6.1 Aus Sicht der Bevölkerung

Der Erkenntnisbericht der GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, Köln, zur „Akzeptanz der Einbahnstraßenregelung in der Oberen Bahnstraße“ wurde der Stadtverordnetenversammlung mit dem Zwischenbericht des Magistrats vom 02.09.2022 vorgelegt, auf die bereits erwähnte Drucksache wird verwiesen.

Mehr als ein Jahr später, in der Schlussphase des Stadtexperiments, wurde in der Zeit vom 01. bis 24.09.2023 abermals eine öffentliche Online-Umfrage durchgeführt, wieder in fachlicher Begleitung der GMA. Die Resonanz war wie schon bei der ersten Befragung außerordentlich groß, etwa 2.900 Personen beteiligten sich und füllten einen umfangreichen Fragebogen schriftlich aus.

Die Ergebnisse fallen im Vergleich zur ersten Befragung Dezember 2021/Januar 2022 noch deutlicher aus: Rund 80 Prozent der Teilnehmer sprachen sich diesmal für die Beibehaltung der Einbahnstraßenregelung aus, vor anderthalb Jahren bei der ersten Umfrage hatten dies nur 63 Prozent gewollt.

In der Anlage 2 sind die Resultate der zweiten GMA-Umfrage ausführlich dargestellt. Sie vermitteln insgesamt den Eindruck, dass die große Mehrheit der Bevölkerung die erreichte Verkehrsberuhigung, den Zugewinn an Sicherheit, an Aufenthaltsqualität, Sitzgelegenheiten und Grün nicht mehr missen möchte und eine Einbahnstraßenregelung als Gewinn für die Innenstadt sieht.

Zwischen den beiden GMA-Umfragen gab es durchweg die schon erwähnte Möglichkeit, über die Internetseite Kommentare an die Stadt Langen zu senden und auch davon wurde eifrig Gebrauch gemacht. Da auch diese Statements interessant und durchaus symptomatisch sind, ist deren Dokumentation als Anlage 3 zu diesem Bericht beigefügt.

6.2 Aus Sicht der ansässigen Gewerbetreibenden

Die Gewerbetreibenden im Bereich der Oberen Bahnstraße sowie am Lutherplatz erhielten im September 2023 die schriftliche Einladung der Stadt Langen, sich an der Meinungsbildung zu beteiligen und dazu ihr Votum – anonym – für oder gegen die Einbahnstraße abzugeben. Per QR-Code gelangten sie auf eine eigens für diese Zielgruppe eingerichtete Umfrageseite, auf der sie ihre Entscheidung zudem begründen konnten, ebenfalls anonym.

Insgesamt wurden rund 90 Gewerbetreibende, Ärzte und Rechtsanwälte angeschrieben, von denen sich 46 an der Umfrage beteiligten (51 Prozent). Eine deutliche Mehrheit sprach sich für eine Beibehaltung der Einbahnstraßenregelung aus (76,1 % = 35 Gewerbetreibende), dagegen plädierten 11 (= 23,9 %) für ein Zurück zum Zweibahnstraßenverkehr. Von denjenigen, die für eine Beibehaltung als Einbahnstraße stimmten, wurden vor allem folgende Argumente genannt:

- Mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger.
- Weniger Verkehr, Verkehrsfluss entspannter, ruhigerer Verkehr, weniger Staus.
- Mehr Aufenthaltsqualität, mehr Attraktivität, mehr Lebensqualität in der Straße.

Diejenigen, die sich gegen die Einbahnstraßenregelung aussprachen, begründeten dies folgendermaßen:

- Wirtschaftlicher Schaden für die Läden.
- Öffentliche Parkplätze sollten nicht durch Sitzmöglichkeiten ersetzt werden.
- Zu viele Umwege für Kunden durch die Einbahnstraße.

Die beiden größten Frequenzbringer in diesem Bereich – REWE und Rossmann – wurden von der Wirtschaftsförderung angesprochen und um eine Einschätzung gebeten. ROSSMANN hat sich grundsätzlich weder positiv noch negativ geäußert, hält aber ein Parkleitsystem für sinnvoll. REWE sieht die Vorteile der gegenwärtigen Konstellation, hält aber ein digitales Parkleitsystem ebenfalls für angeraten, auch um die Ausnutzung der eigenen Tiefgarage zu steigern. REWE betonte, dass ein attraktives Umfeld für den Laden besonders wichtig sei und unterstrich, dass die Lkw-Andienung bei einer eventuellen Rückkehr zur Zweibahnstraßenregelung unbedingt sichergestellt werden muss.

6.3 Aus verkehrlicher Sicht

In der Bahnstraße und der Gartenstraße wurden zwei „Speed Displays“ mit Smiley-Symbol und Textanzeige betrieben und in der Heinrichstraße diente ein Zählgerät der Datenerfassung.

Die beiden Speed-Displays erfassten nicht nur die Geschwindigkeit, sondern zusätzlich die Anzahl der Fahrzeuge. Die Datenerfassung konnte allerdings nicht durchgehend im gesamten Zeitraum des Stadtexperiments erfolgte, da solche Geräte im Spätherbst und Winter temperaturbedingt nicht funktionieren und eingelagert werden müssen.

Dennoch wurden aber so viele Datensätze erfasst, dass sich hinreichend valide Aussagen treffen lassen, in der Bahnstraße 485.000 Datensätze, in der Gartenstraße knapp 730.000 Datensätze und in der Heinrichstraße rund 150.000 Datensätze. (Anmerkung: Die Unterschiede in der Anzahl der Datensätze resultieren **nicht** nur aus den unterschiedlichen Verkehrsbelastung in diesen Straßen, sondern insbesondere aus unterschiedlich langen, wetter- und reparaturbedingten Ausfallzeiten der Verkehrszählgeräte).

6.2.1 Auswertungsergebnisse Bahnstraße

Zunächst werden die Daten für einen typischen Werktag (Dienstag, außerhalb der Schulferien, kein Feiertag, kein Feiertag davor oder danach) dargestellt (siehe Tabelle 1), in diesem Fall ist es der 13.06.2023.

Tabelle 1: Verkehrsdaten Dienstag, 13.06.2023, Zählstelle Bahnstraße

Anzahl Fahrzeuge 24 h	VD Gesamt	V85	V _{max}	V20 eingehalten
3.612	23 km/h	33 km/h	60 km/h	38,9%

Quelle: eigene Datenerhebung

Insgesamt befuhren an diesem Tag 3.612 Fahrzeuge die Bahnstraße in Richtung Lutherplatz. Die Durchschnittsgeschwindigkeit (= VD Gesamt) aller erfassten Fahrzeuge lag an diesem Tag bei 23 km/h, 85 Prozent aller Fahrzeuge fuhren langsamer als 33 km/h (= V85). Die Höchstgeschwindigkeit betrug 60 km/h. Immerhin 38,9 Prozent der erfassten Fahrzeuge haben sich an diesem Tag an das Tempo 20-Limit gehalten.

Bezogen auf den gesamten Untersuchungszeitraum sind an Werktagen durchschnittlich rund 3.800 Fahrzeuge die Bahnstraße in Richtung Lutherplatz gefahren. Das sind deutlich weniger als in früheren Verkehrsuntersuchungen registriert, allerdings darf jetzt auch nur noch in eine Richtung gefahren werden.

Zum Vergleich einige Zahlen aus den Vorjahren (^x = Verkehr in beide Richtungen; ^{xx} = Verkehr nur in eine Richtung):

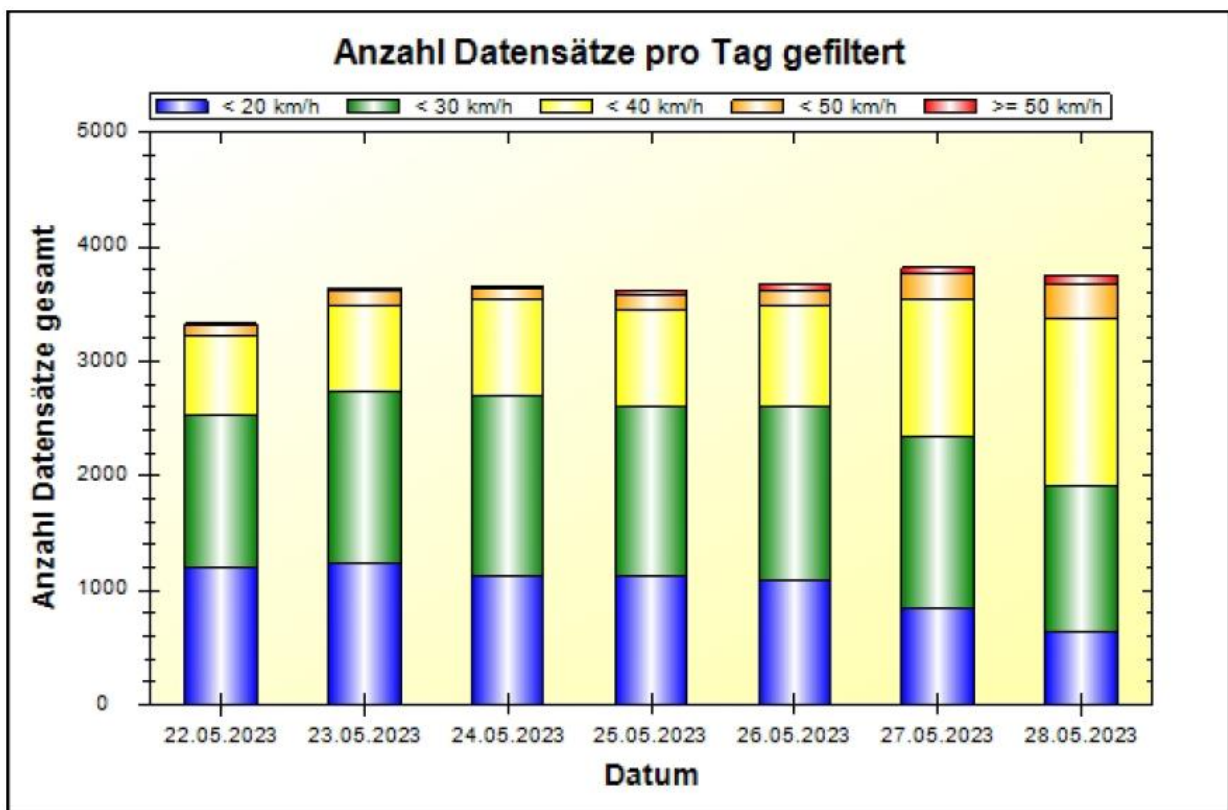
- Verkehrsentwicklungsplan 2003: 11.000 Fahrzeuge pro Tag^x.
- Vorher-Zählung erster Einbahnstraßentestlauf in 2005: 12.278 Fahrzeuge pro Tag^x.
- Zählung während erstem Einbahnstraßentestlauf 2005: 8.500 Fahrzeuge pro Tag^{xx}.
- Zählung in 2013: 8.866 Fahrzeuge pro Tag^x.
- Zählung Bauleitplanung „Quartierszentrum“ in 2015: 7.500 Fahrzeuge pro Tag^x.
- Zählung während Stadtexperiment in 2023: rund 3.800 Fahrzeuge pro Tag^{xx}.

Die seit 2005 stetig rückläufige Fahrzeugfrequenz hätte – falls die These stimmt, dass in der Bahnstraße hauptsächlich Pkw-affine Kundschaft unterwegs ist – in den vergangenen Jahren bereits massive Auswirkungen auf das vorhandene Gewerbe im Bereich der Oberen Bahnstraße haben müssen. Während des Stadtexperiments kamen für alle Gewerbetreibende noch die zum Teil drastischen Corona-Beschränkungen als negative Faktoren hinzu. Und trotzdem hat sich das Erscheinungsbild in der Innenstadt und in den Einkaufsbereichen eher stabilisiert und in wichtigen Bereichen sogar verbessert, anhaltende Leer- und Missstände konnten bislang verhindert werden.

Dies korreliert mit den Erkenntnissen aus den jüngsten Online-Befragungen, aber auch mit früheren Umfragen im Programm „Vitale Innenstädte“, bei denen zum Beispiel im Jahr 2018 überproportional viele Befragte angaben, zu Fuß in die Langener Innenstadt zu kommen, nämlich 42,5 %; ein Spitzenwert im bundesdeutschen Vergleich.

In Abbildung 1 sind Verkehrszahlen für eine durchschnittliche Woche dargestellt (Woche vom 22.05. bis 28.05.2023). Mit Blick auf das reine Verkehrsaufkommen ergibt sich daraus ein recht einheitliches Bild für die gesamte Woche. Auch an Sonntagen nimmt das Verkehrsaufkommen nicht signifikant ab.

Abbildung 1: Anzahl Fahrzeuge in der Oberen Bahnstraße vom 22.05. bis 28.05.2023



Quelle: eigene Datenerhebung

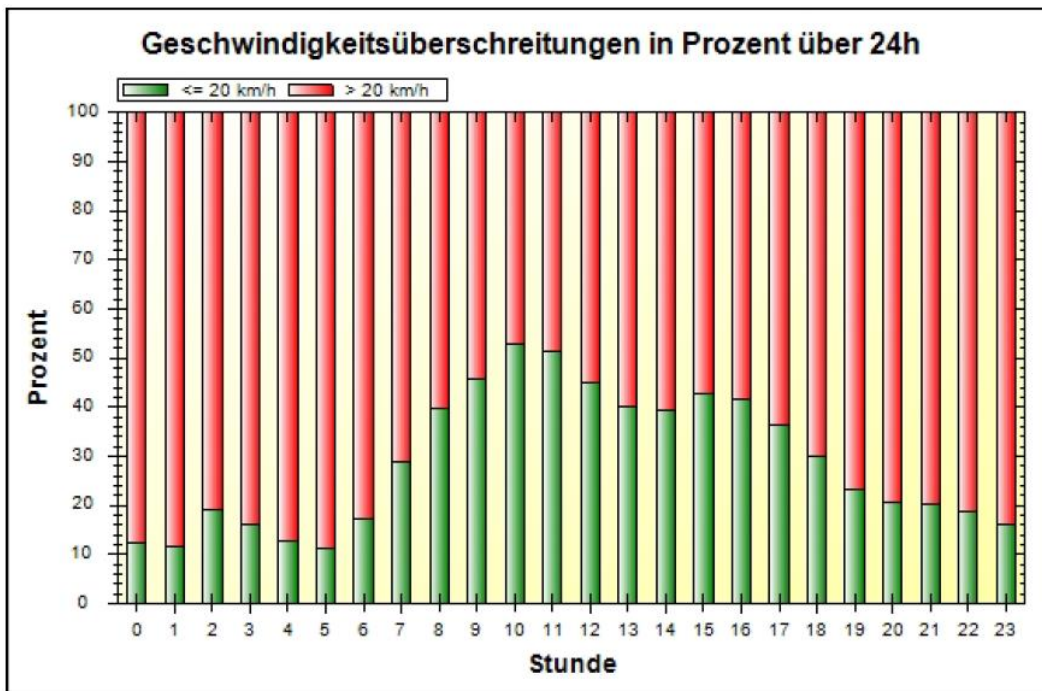
In Abbildung 1 sind zudem die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge ersichtlich. Demnach halten sich an Werktagen deutlich mehr Verkehrsteilnehmer an das Tempolimit von 20 km/h als am Wochenende. Das ist wahrscheinlich dem schlichten Umstand zuzuschreiben, dass die Fußgänger und Radfahrer, die werktags in größerer Zahl unterwegs sind, bremsend auf

der Fahrgeschwindigkeit wirken. An Wochenenden wird jedenfalls in der Bahnstraße schneller gefahren und der Anteil von Geschwindigkeiten „über 40 km/h“ oder „über 50 km/h“ nimmt deutlich zu.

In der folgenden Abbildung 2 sind die Geschwindigkeitsüberschreitungen für den gesamten Untersuchungszeitraum dargestellt (= 485.000 Datensätze). Hier wird der Einfluss der Fußgänger und Radfahrer auf die Fahrgeschwindigkeit noch deutlicher. In den späten Abend- sowie den Nachstunden halten sich nur wenige Verkehrsteilnehmer an das Tempolimit von 20 km/h, mehr als 80 % fahren schneller.

Tagsüber dagegen fahren in den Spitzenzeiten immerhin fast 50 % langsamer als 20 km/h. Zu berücksichtigen ist, dass tagsüber deutlich mehr Fahrzeuge unterwegs sind, sodass der Anteil „Raser“ in der Gesamtbetrachtung nicht so hoch ausfällt, z.B. fahren nur 1 % schneller als 50 km/h im gesamten Betrachtungszeitraum.

Abbildung 2: Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Oberen Bahnstraße in Prozent über 24 Stunden für den gesamten Untersuchungszeitraum

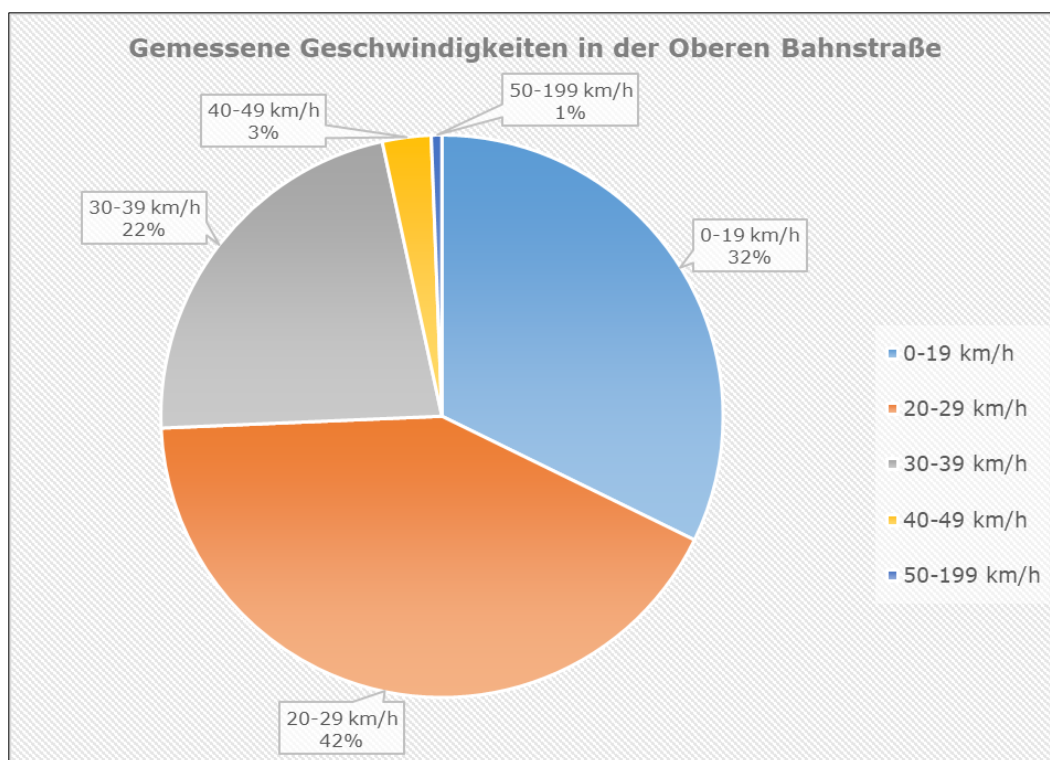


Quelle: eigene Datenerhebung

In Abbildung 3 sind die gemessenen Geschwindigkeiten über den gesamten Zeitraum in Geschwindigkeitsklassen gegliedert dargestellt.

Danach halten sich rund 32 % an die Tempo 20-Vorgabe, 42 % fahren zwischen 20 und 29 km/h und 22 % zwischen 30 und 39 km/h. Dies spricht durchaus für eine Beibehaltung der Tempo 20-Zone.

Abbildung 3: Gemessene Geschwindigkeiten Bahnstraße über den gesamten Zeitraum



Quelle: eigene Datenerhebung

6.2.2 Auswertungsergebnisse Gartenstraße

Die in Tabelle 2 ersichtlichen Daten zur Gartenstraße beziehen sich ebenfalls auf Dienstag, den 13.06.2023.

Tabelle 2: Verkehrsdaten Dienstag, 13.06.2023, Zählstelle Gartenstraße

Anzahl Fahrzeuge 24 h	VD Gesamt	V85	V _{max}	V30 eingehalten
4.318	30 km/h	37 km/h	84 km/h	50,0%

Quelle: eigene Datenerhebung

Insgesamt befuhren an diesem Tag 4.318 Fahrzeuge die Gartenstraße in Richtung Bahnhof. Die Durchschnittsgeschwindigkeit (= VD Gesamt) aller erfassten Fahrzeuge lag bei 30 km/h, 85 % aller Fahrzeuge fuhren langsamer als 37 km/h (= V85). Die Höchstgeschwindigkeit betrug 84 km/h. 50 % der erfassten Fahrzeuge haben an diesem Tag das Tempo 30-Limit eingehalten.

Wie in der Oberen Bahnstraße wurden für die Auswertung Gartenstraße auch die Daten der Woche vom 22.05. bis zum 28.05.2023 herangezogen (Abbildung 4); anzumerken ist, dass die Fahrzeuge in der Gartenstraße nur vom Lutherplatz kommend in Richtung Bahnhof erfasst wurden. In dieser Woche wurden durchschnittlich 3.900 Fahrzeuge pro Tag gezählt.

Zum Vergleich hier ebenfalls einige Zahlen aus früheren Untersuchungen ((^x = Verkehr in beide Richtungen; ^{xx} = Verkehr nur in eine Richtung):

- Verkehrsentwicklungsplan 2003: 6.300 Fahrzeuge pro Tag^x.
- Vorher-Zählung erster Einbahnstraßentestlauf in 2005: 7.403 Fahrzeuge pro Tag^x.
- Zählung während erstem Einbahnstraßentestlauf 2005: 6.675 Fahrzeuge pro Tag^{xx}.
- Zählung in 2007: 7.606 Fahrzeuge pro Tag^x.
- Zählung während Stadtexperiment in 2023: rund 3.900 Fahrzeuge pro Tag^{xx}.

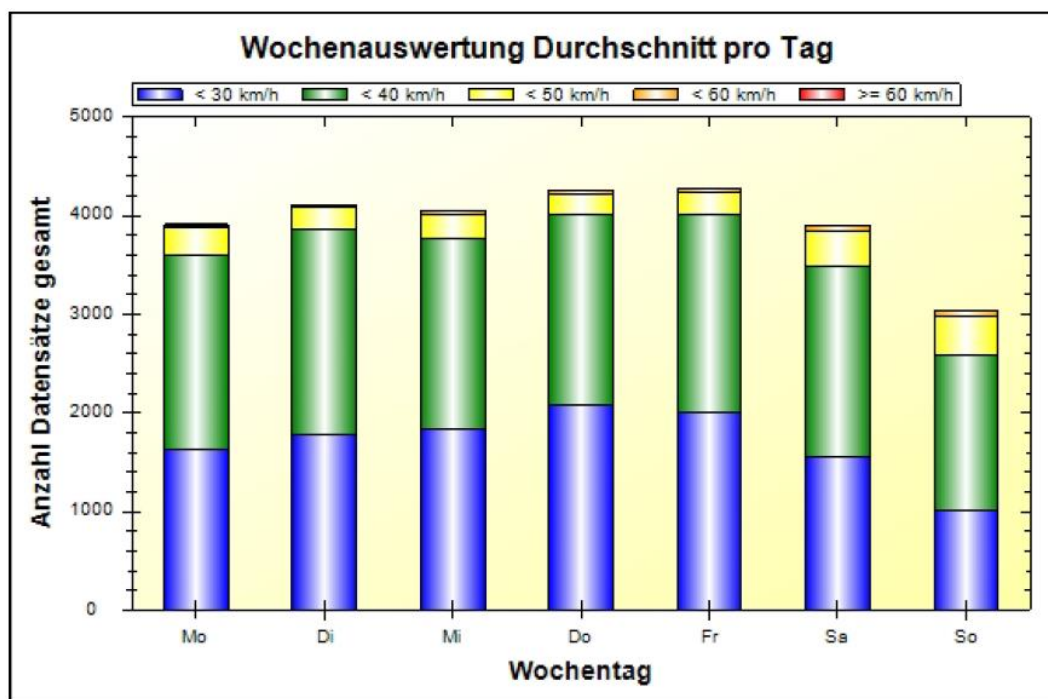
Würde man für 2023 die Zahl der erfassten Fahrzeuge verdoppeln, weil ja nur in eine Richtung gezählt wurde, dann ergäben sich schätzungsweise 7.800 Fahrzeuge im Zweibahnverkehr, also eine Belastung, die in den letzten 20 Jahren annähernd gleich geblieben wäre.

Die Einbahnstraßenregelung in der Oberen Bahnstraße hat, so lässt sich schlussfolgern, also keine massive Zunahme des Verkehrs in der Gartenstraße bewirkt.

Dieses Ergebnis ist womöglich weniger überraschend als gedacht, denn in einer aktuellen Studie des Difu Deutsches Institut für Urbanistik wird genau das häufiger beobachtete Phänomen, dass verkehrsberuhigende Maßnahmen in Innenstädten nämlich nicht unmittelbar zu massiven Verkehrsbelastungen in benachbarten Straßen führen, ausführlich beschrieben (Difu Policy Papers 2, Juli 2023 – kostenloser Download hier: <https://difu.de/publikationen/2023/verkehrsberuhigung-entlastung-statt-kollaps>).

Im Gegensatz zur Bahnstraße fahren am Wochenende jedoch deutlich weniger Fahrzeuge durch die Gartenstraße als an Werktagen (Abbildung 4). In Bezug auf die gefahrenen Geschwindigkeiten nach Wochentagen für die Woche vom 22.05.2023 (Montag) bis zum 28.05.2023 (Sonntag) zeigt sich, dass an den Werktagen zwischen 40 bis annähernd 50 % der Fahrzeuge langsamer als die vorgeschriebenen 30 km/h fahren. An den Wochenenden geht dieser Anteil erheblich zurück und es wird deutlich schneller gefahren.

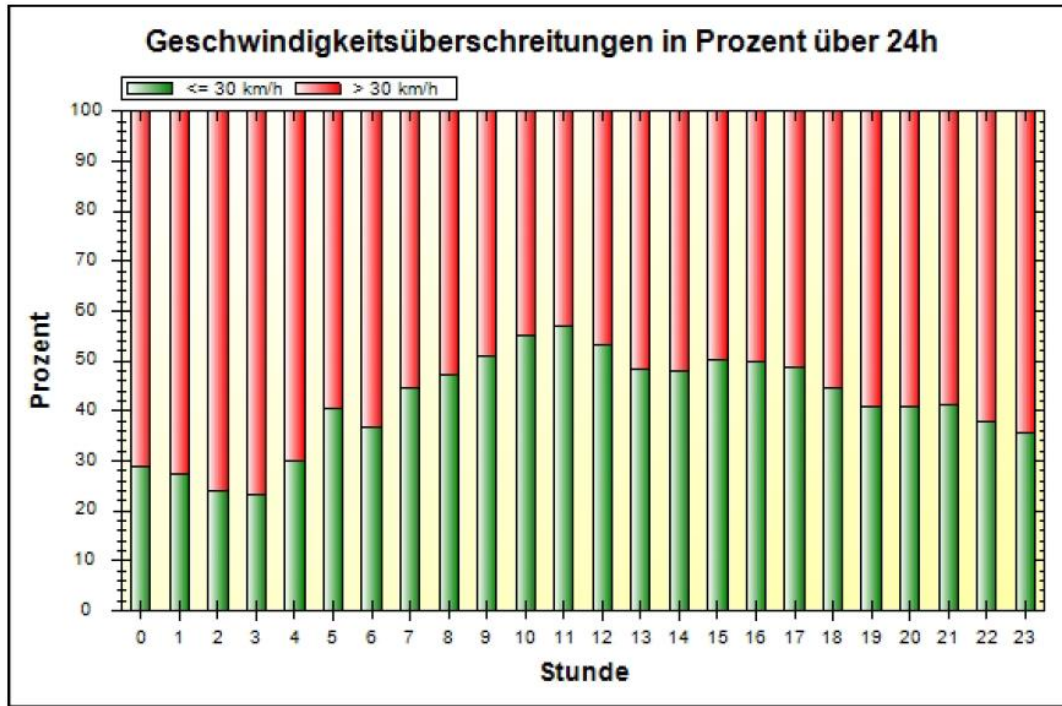
Abbildung 4: Anzahl Fahrzeuge in der Gartenstraße vom 22.05 bis 28.05.2023



Quelle: eigene Datenerhebung

In Abbildung 5 sind die Geschwindigkeitsüberschreitungen für den gesamten Untersuchungszeitraum dargestellt (= rund 730.000 Datensätze). Wie schon in der Bahnstraße sind die Anteile der Geschwindigkeitsüberschreitungen in den Nachtstunden höher als tagsüber.

Abbildung 5: Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Gartenstraße in Prozent über 24 Stunden für den gesamten Untersuchungszeitraum

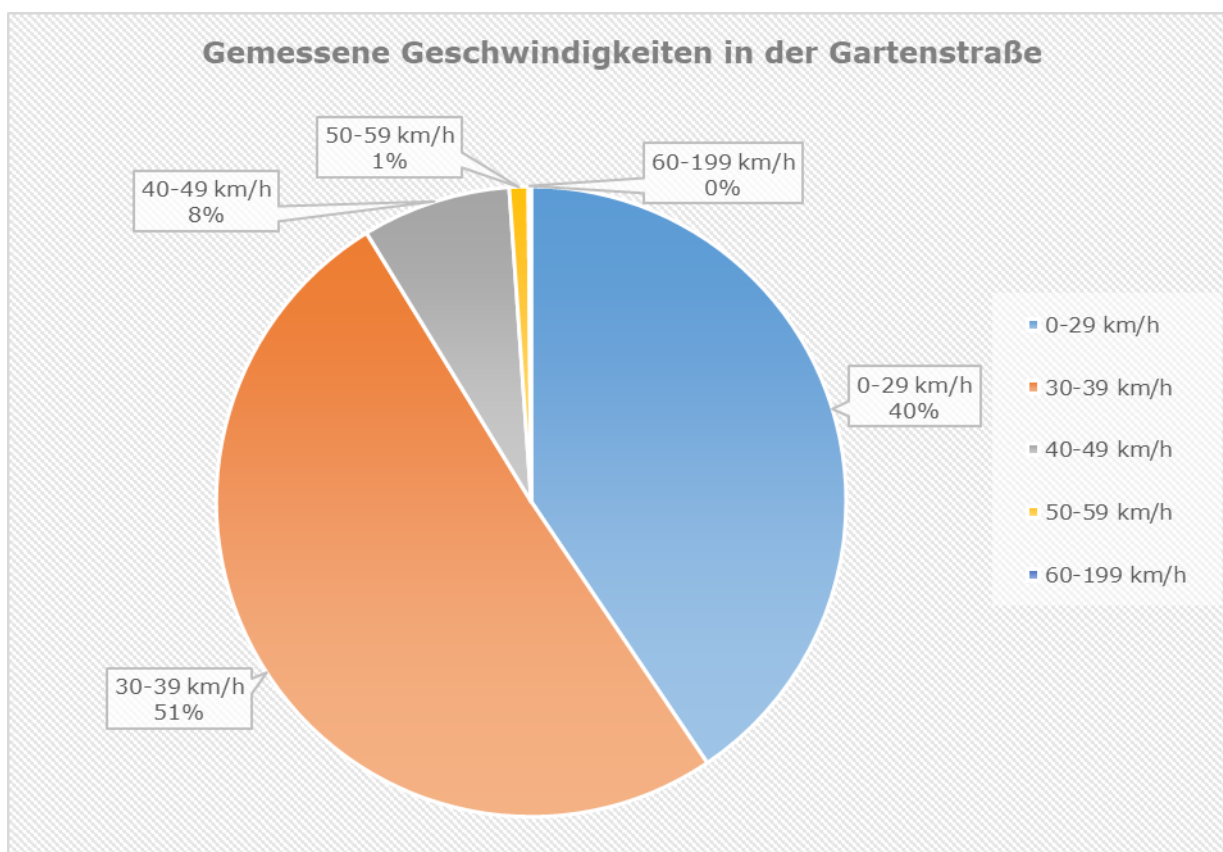


Quelle: eigene Datenerhebung

In Abbildung 6 sind schließlich die gemessenen Geschwindigkeiten über den gesamten Zeitraum differenziert nach Geschwindigkeitsklassen dargestellt. Demnach halten sich rund 40 % der Verkehrsteilnehmer an die Vorgabe Tempo 30-Zone. Weitere 51 % fahren zumindest nicht schneller als 40 km/h in diesem Bereich der Gartenstraße.

Insgesamt lässt sich aber festhalten, dass in der Gartenstraße vornehmlich in den Abend- und Nachtstunden deutlich zu schnell gefahren wird (einmaliger Spitzenwert: 122 km/h) und verkehrsberuhigende und lärmindernde Maßnahmen sinnvoll wären.

Abbildung 6: Gemessene Geschwindigkeiten Gartenstraße über den gesamten Zeitraum



Quelle: eigene Datenerhebung

6.2.3 Auswertungsergebnisse Heinrichstraße

Das Verkehrszählgerät in der Heinrichstraße wurde erst nach Einführung der Einbahnstraßenregelung aufgestellt. In Tabelle 3 sind daher die Werte des typischen Werktages, des 12.09.2023, genannt.

Tabelle 3: Verkehrsdaten Dienstag, 12.09.2023, Zählstelle Heinrichstraße

Anzahl Fahrzeuge 24 h	VD Gesamt	V85	V _{max}	V30 eingehalten
1.509	30 km/h	37 km/h	89 km/h	68,9%

Quelle: eigene Datenerhebung

Insgesamt befuhren an diesem Tag 1.509 Fahrzeuge die Heinrichstraße von der Gartenstraße kommend in Richtung Bahnstraße. Die Durchschnittsgeschwindigkeit (= VD Gesamt) aller erfassten Fahrzeuge lag bei 30 km/h, 85 % aller Fahrzeuge fuhren langsamer als 37 km/h (= V85). Die Höchstgeschwindigkeit betrug 89 km/h. 68,9 % der registrierten Fahrzeuge haben an diesem Tag das Tempo 30-Limit eingehalten.

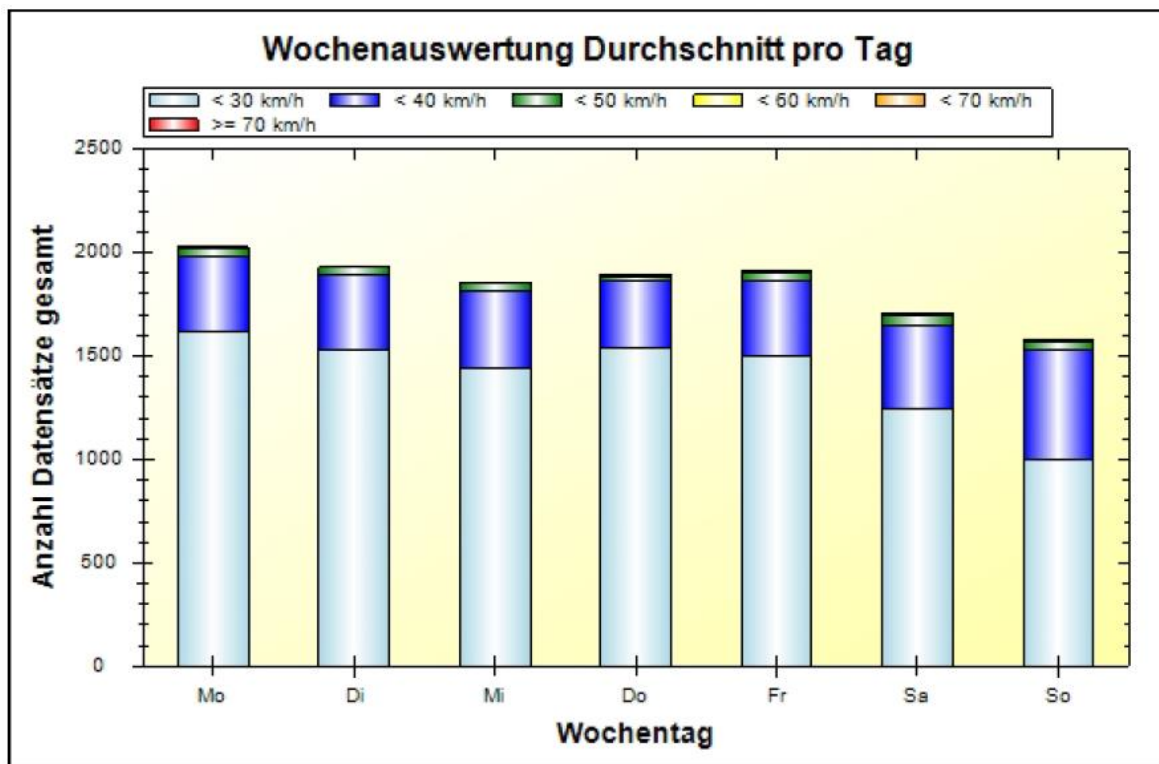
Die nachfolgenden Angaben zur Heinrichstraße beziehen sich auf die Woche vom 07.08. bis zum 13.08.2023; in diesem Zeitraum befuhren im Tagesschnitt 1.840 Fahrzeuge die Heinrichstraße von der Gartenstraße in Richtung Bahnstraße (Abbildung 7).

Zum Vergleich hier ebenfalls einige Zahlen aus früheren Untersuchungen, als die Heinrichstraße in beiden Richtungen befahren werden konnte:

- Verkehrsentwicklungsplan 2003: 2.700 Fahrzeuge pro Tag.
- Zählung Bauleitplanung „Quartierszentrum“ in 2015: 1.500 Fahrzeuge pro Tag.
- Prognosewert inkl. Neuverkehr durch Quartierszentrum in 2015: 1.700 Fahrzeuge pro Tag.
- Zählung während Stadtexperiment in 2023 - Einbahnstraßenverkehr: rund 1.840 Fahrzeuge pro Tag

Ähnlich wie in der Gartenstraße fahren am Wochenende deutlich weniger Fahrzeuge durch die Heinrichstraße (am Sonntag 13.08. beispielsweise 35 Prozent weniger als Montag, 07.08.). In Bezug auf die Geschwindigkeit hielten sich annähernd 75 % der Fahrzeuge an das Tempolimit 30 km/h (Abbildung 7).

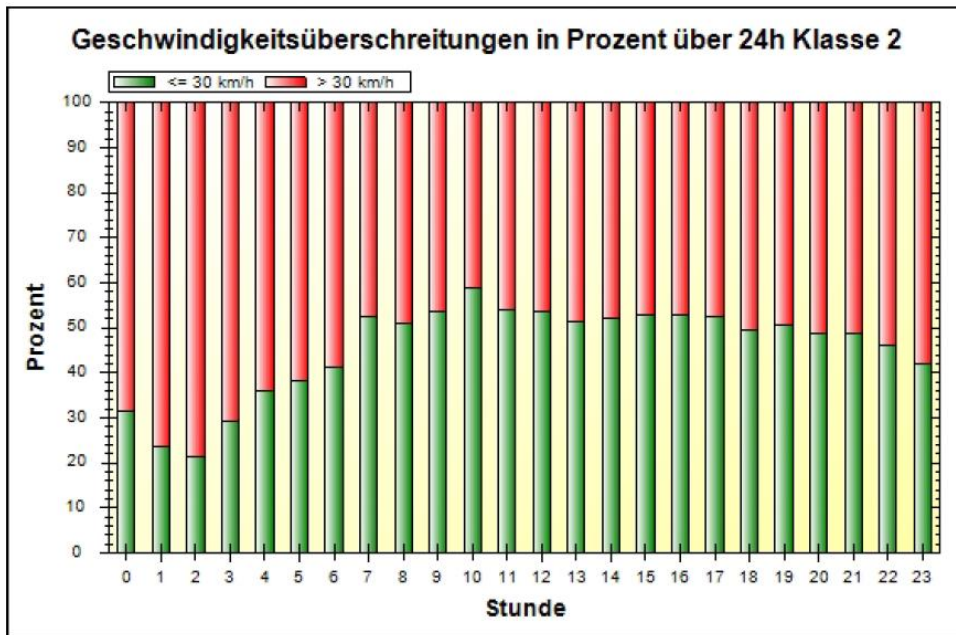
Abbildung 7: Anzahl Fahrzeuge in der Heinrichstraße vom 07.08 bis 13.08.2023



Quelle: eigene Datenerhebung

In der folgenden Abbildung 8 sind die Geschwindigkeitsüberschreitungen für den gesamten Untersuchungszeitraum dargestellt (= rund 150.000 Datensätze). Ähnlich wie bei der Bahn- und Gartenstraße sind die Anteile der Geschwindigkeitsüberschreitungen in den Nachtstunden höher als am Tag.

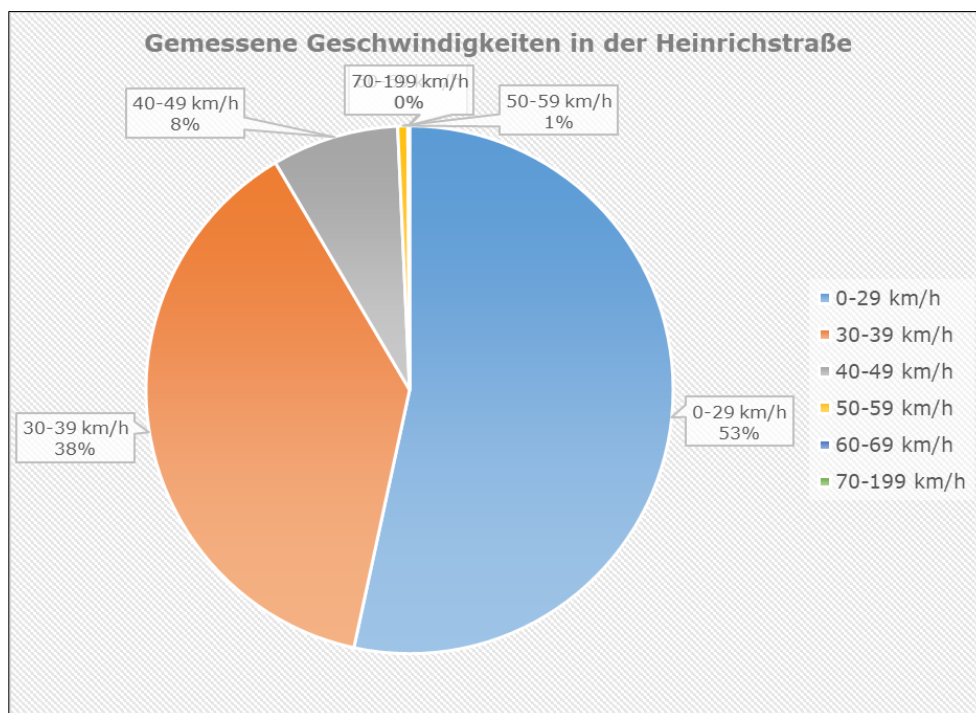
Abbildung 8: Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Heinrichstraße in Prozent über 24 Stunden für den gesamten Untersuchungszeitraum



Quelle: eigene Datenerhebung

In Abbildung 9 sind die gemessenen Geschwindigkeiten in der Heinrichstraße über den gesamten Zeitraum differenziert nach Geschwindigkeitsklassen dargestellt. Demnach halten sich 53 % der Verkehrsteilnehmer an die Tempo 30-Zone. Weitere 38 % fahren zumindest nicht schneller als 40 km/h. Abermals ist festzuhalten, dass vor allem in den Abend- und Nachtstunden deutlich zu schnell gefahren wird und ebenfalls verkehrsberuhigende und lärmindernde Maßnahmen, auch mit Blick auf die Buslinien, sinnvoll wären.

Abbildung 9: Geschwindigkeiten Heinrichstraße über den gesamten Zeitraum



Quelle: eigene Datenerhebung

7. Kosten und Finanzierung

Das Stadtexperiment in der Oberen Bahnstraße (u.a. Kauf von Parklets, Stadtmöbeln, Bänken und Geschwindigkeitsmessgeräten, Verkehrsschildern, Pflanzkübeln sowie von Pflanzen und Bäumen, Kosten für Straßenmarkierungen, gärtnerische Dienstleistungen, künstlerische Gestaltungen, für Vermessungsarbeiten, ingenieurtechnische Verkehrsplanungen, Interviews und Umfragen durch ein Marktforschungsinstitut, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und diverse Veranstaltungen) kostete in Summe bislang brutto rd. 246 T€, die größtenteils durch die Zuschussgelder des Landes Hessen (rd. 209 T€) finanziert wurden. Die Stadt Langen selbst trug davon in den beiden Jahren zusammen rd. 37 T€ als Eigenanteil. Dieser wurde durch Einsparungen im laufenden Budget des Fachbereichs 4 vollständig kompensiert.

Momentan sind noch etwa 37 T€ an Landesmitteln verfügbar; die Übertragung dieses Betrages ins Haushaltsjahr 2024 wurde bereits beantragt.

Joachim Kolbe

Wolfgang Hayer

Zaklina Arar



AKZEPTANZ DER EINBAHNSTRASSEN- REGELUNG IN DER OBEREN BAHNSTRASSE IN LANGEN

ERGEBNISBERICHT ZUR ONLINE-BEFRAGUNG IM SEPTEMBER 2023

Dipl.-Geogr. Monika Kollmar, Niederlassungsleitung Büro Köln

Ausgangslage und Aufgabenstellung in Langen

Ausgangslage:

- Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität wurde die obere Bahnstraße in Langen ab April 2020 zur Einbahnstraße umgewidmet.
- Bereits Ende 2021 / Anfang 2022 wurde die Meinung der Bevölkerung zur Einbahnstraßenregelung abgefragt.
- Seit der letzten Online-Befragung wurden in der Bahnstraße verschiedene (städte)bauliche Maßnahmen umgesetzt.
- Nach Abschluss der Baumaßnahmen soll nun eine weitere Befragung die Meinung der Bevölkerung erfassen und einen Vergleich zum Zeitpunkt vor den bzw. zu Beginn der Maßnahmen herstellen.
- Die Ergebnisse der Befragungen sollen als Grundlage für eine Entscheidung zur Zukunft der Bahnstraße und deren Einbahnstraßenregelung dienen.
- Für die erneute Online-Befragung diente der Fragebogen der bereits durchgeführten Befragung als Vorlage, um eine möglichst weitgehende Deckung der Fragen für einen Vergleich zu erzielen. Es wurden lediglich einzelne Anpassungen des Fragebogens aufgrund der aktuellen Situation und der wiederholten Befragung vorgenommen.

Fragestellungen:

- Wie nimmt die Bevölkerung die Einbahnstraßenregelung und die umgesetzten Maßnahmen in der oberen Bahnstraße wahr?
- Hat sich das Meinungsbild im Vergleich zum Ende 2021 / Anfang 2022 verändert?
- Methodik: Onlinebefragung der Bevölkerung in Langen
- Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die erste Befragung im Winter (Dezember 2021 / Januar 2022) und die zweite im Spätsommer (September 2023) stattgefunden hat.

Statistische Merkmale der Haushaltsbefragung

2.753 Teilnehmer
(September 2023)

2.536 Teilnehmer
(Dezember 2021 / Januar 2022)

weiblich: 51 % (51 %)
männlich: 48 % (48 %)
divers: 1 % (1 %)

Dezember 2021 / Januar 2022



September 2023

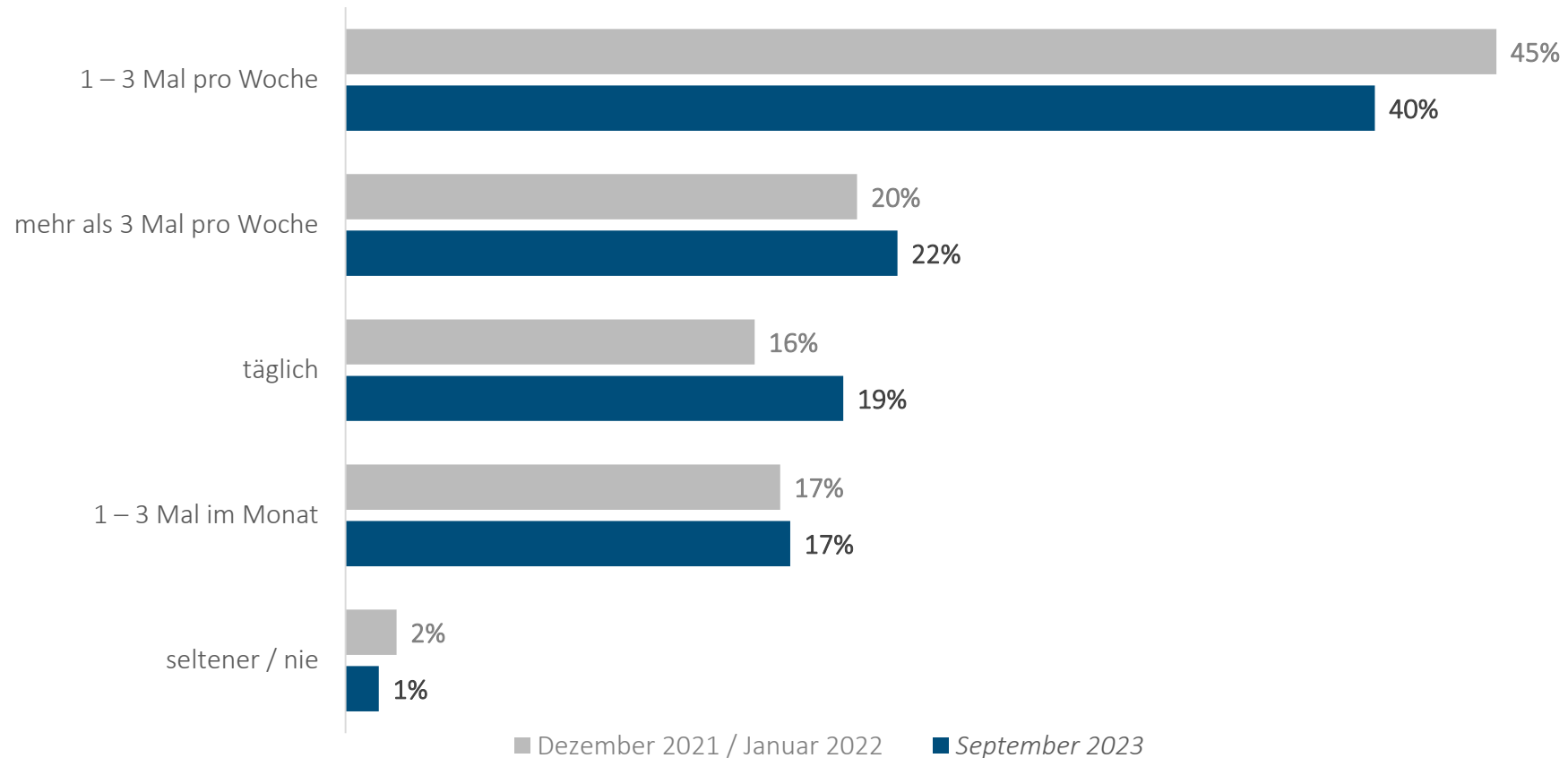


■ unter 25 Jahre ■ 25 bis 45 Jahre ■ 46 bis 65 Jahre ■ über 65 Jahre

- Langen: 92 % (Dezember 2021 / Januar 2022: 95 %)
- Egelsbach: 3 % (Dezember 2021 / Januar 2022: 2 %)
- Dreieich: 2 % (Dezember 2021 / Januar 2022: 1 %)
- sonstiges Umland: 3 % (Dezember 2021 / Januar 2022: 2 %)

GMA-Befragung 2023, n=2.753, (2021/2022 n=2.536) Rundungsabweichungen möglich

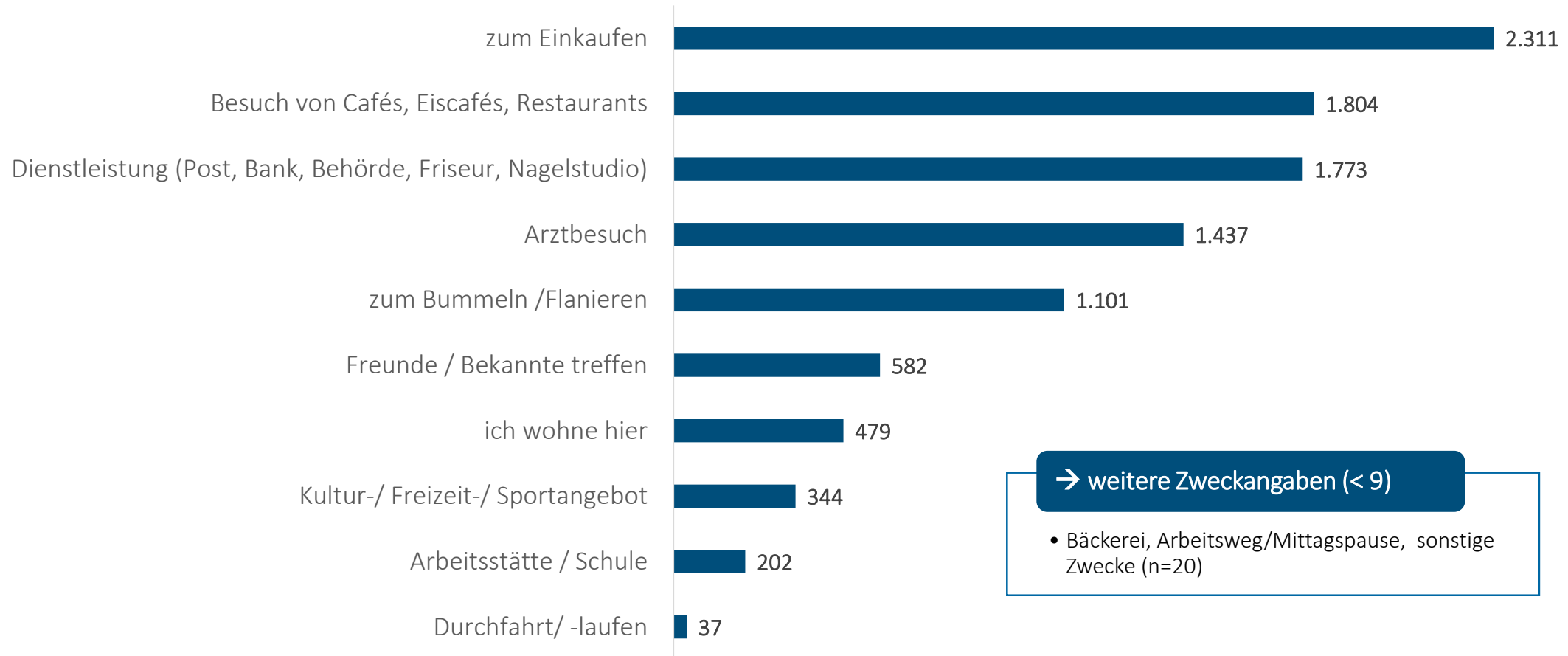
Wie häufig besuchen Sie normalerweise die Bahnstraße?



Auch in diesem Jahr sind 81 % der Teilnehmenden als „Stammkunden“ zu bezeichnen; sie besuchen die Bahnstraße mindestens 1 – 3 mal pro Woche und haben daher ein hohes Interesse an dieser Innenstadtlage.

GMA-Befragungen 2023, Angaben in %, n=2.748 (2021/2022 n=2.534)

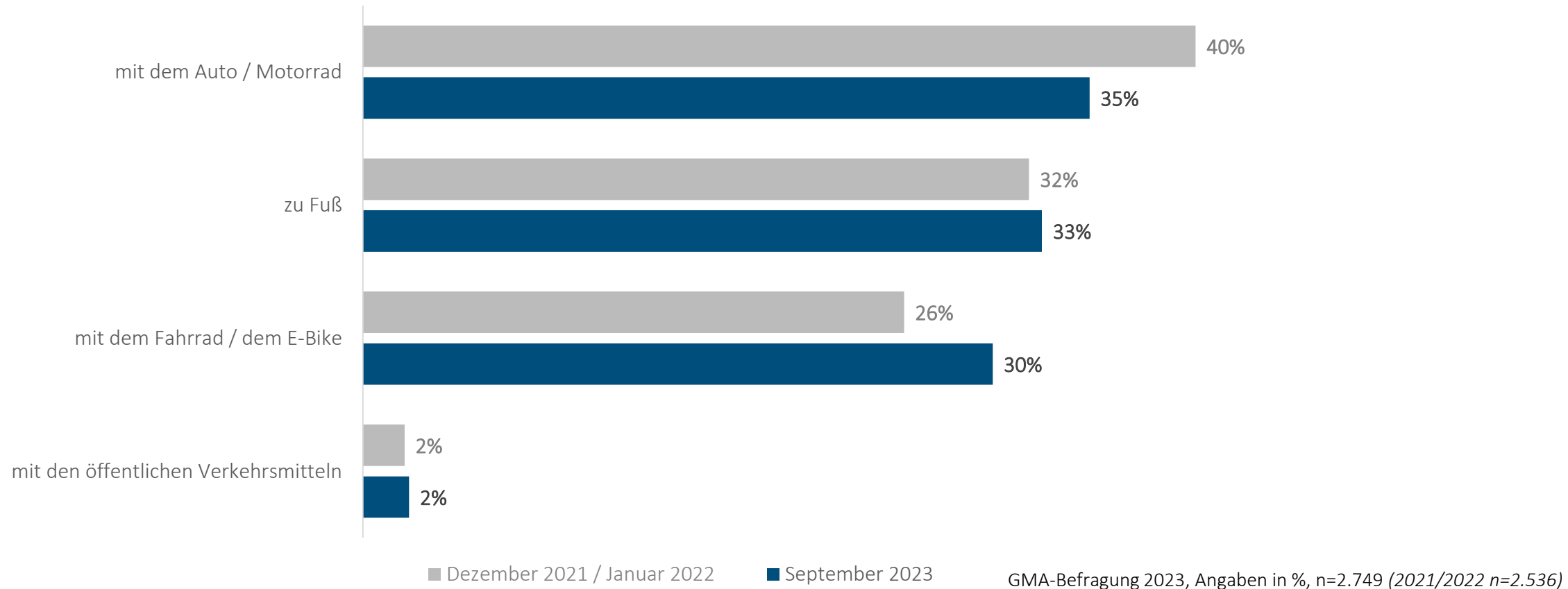
Zu welchem Zweck suchen Sie normalerweise die Bahnstraße auf?



Die genannten Gründe für den Besuch unterscheiden sich kaum von denen der ersten Befragung. Nach wie vor werden „Einkaufen“, „Gastronomie“ und „Dienstleistungen“ am häufigsten genannt.

GMA-Befragung 2023, Angaben in absoluten Zahlen, Mehrfachnennungen möglich, n=2.750

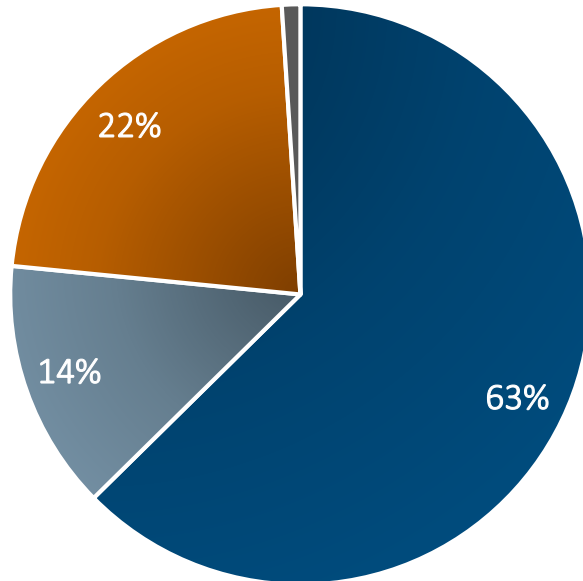
Wie kommen Sie gewöhnlich in die Bahnstraße?



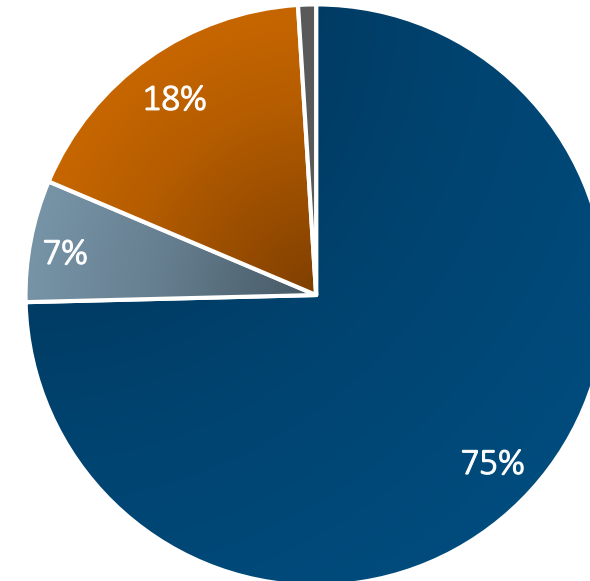
Wie bereits in der Umfrage des Vorjahres, nehmen die Pkw-/ Motorradfahrer mit 35 % erneut die größte Gruppe der Teilnehmenden ein (Vorjahr = 40 %), allerdings hat der Anteil derjenigen, die per Fahrrad oder E-Bike in die Bahnstraße kommen, zugenommen. In dem Zusammenhang müssen jedoch die unterschiedlichen Befragungszeitpunkte im Spätsommer bzw. Winter berücksichtigt werden.

Wie stehen Sie der aktuellen Einbahnregelung in der Oberen Bahnstraße grundsätzlich gegenüber?

Dezember 2021 / Januar 2022



September 2023



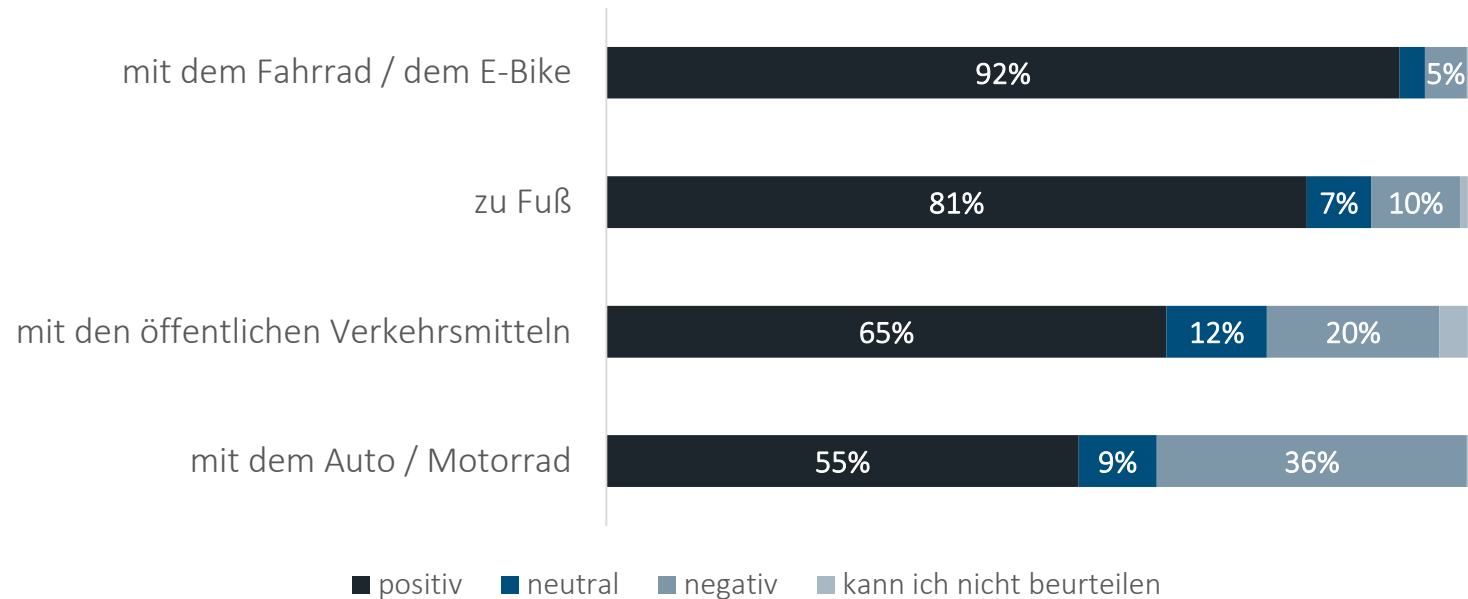
■ positiv ■ neutral ■ negativ ■ kann ich nicht beurteilen

Die Akzeptanz der Einbahnstraßenregelung unter den Befragten hat gegenüber der letzten Befragung zugenommen. Mittlerweile stehen 75% der Befragten dieser Regelung positiv gegenüber (Vorjahr = 63%) und nur noch 18 % bewerten sie negativ (Vorjahr = 22%).

GMA-Befragung 2023, Angaben in %, n=2.743 (2021/2022 n=2.531)

Wie stehen Sie der aktuellen Einbahnregelung in der Oberen Bahnstraße grundsätzlich gegenüber?

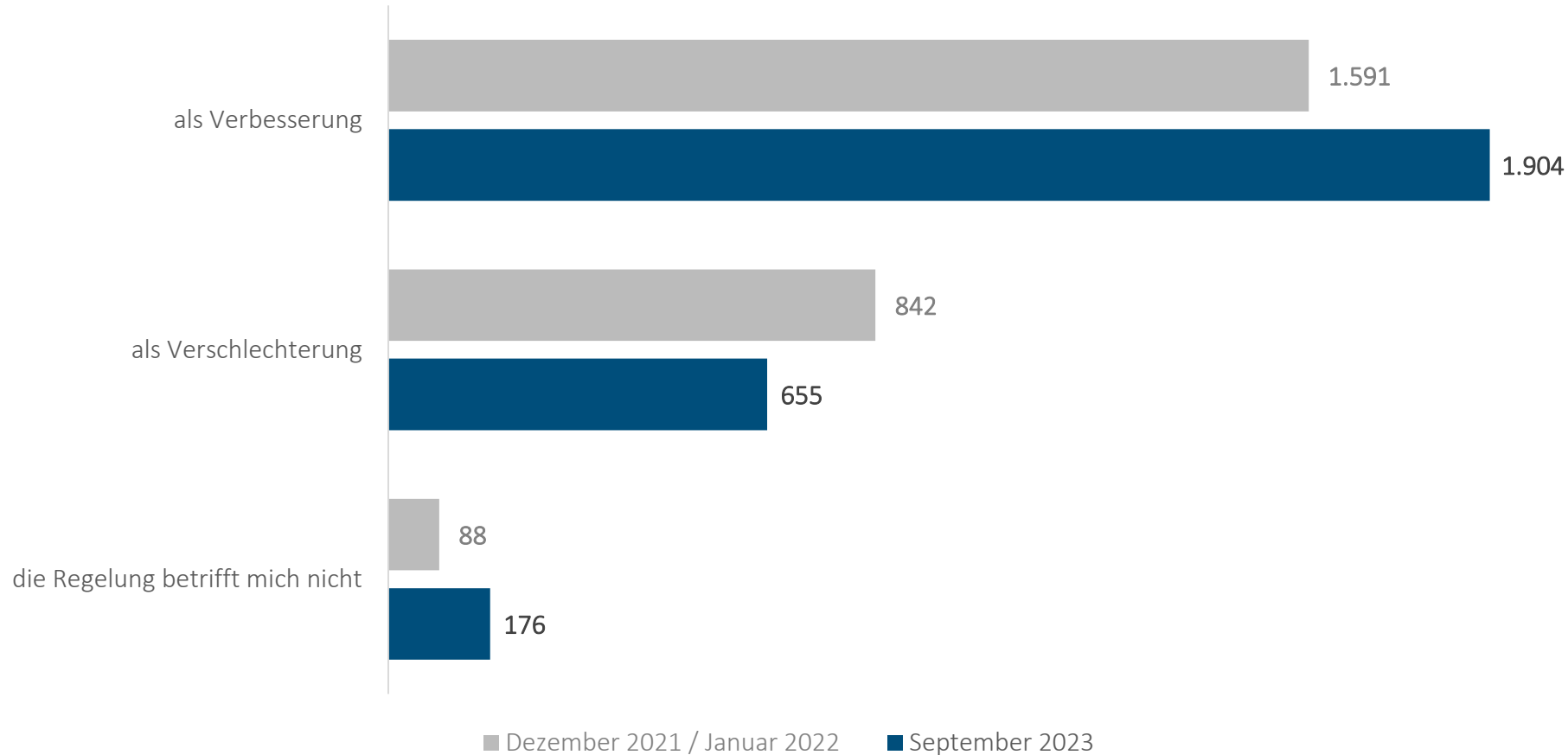
– differenzierte Betrachtung nach Verkehrsteilnehmern –



Bei differenzierter Betrachtung fällt nach wie vor auf, dass die Einbahnstraßenregelung von Fahrradfahrer/innen und Fußgänger/innen am positivsten bewertet wird, während weiterhin unter den Auto- und Motorradfahrer/innen kritischere Sichtweisen vertreten sind. Insgesamt hat sich der Anteil positiver Bewertungen in allen Teilnehmergruppen verbessert, am stärksten war dieser Zuwachs bei den Radfahrern (+ 16 %-Punkte) und am schwächsten bei der Gruppe der Auto- und Motorradfahrer (+ 4 %-Punkte).

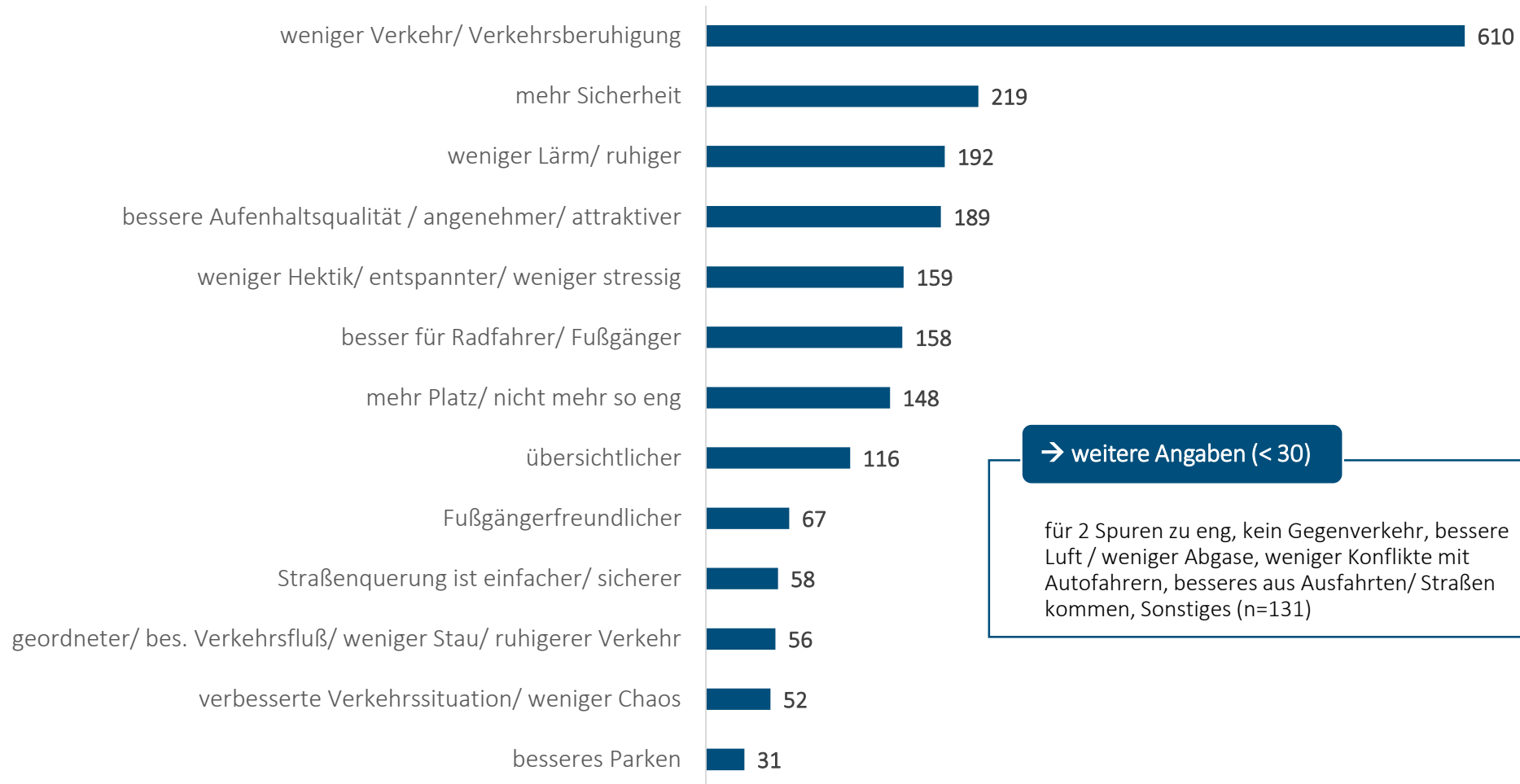
GMA-Befragung 2023, Angaben in %, n=2.743

Wie haben Sie die seit April 2020 bestehende Einbahnstraße in der Oberen Bahnstraße – unabhängig von den zeitweise bestehenden Baustellen – wahrgenommen?



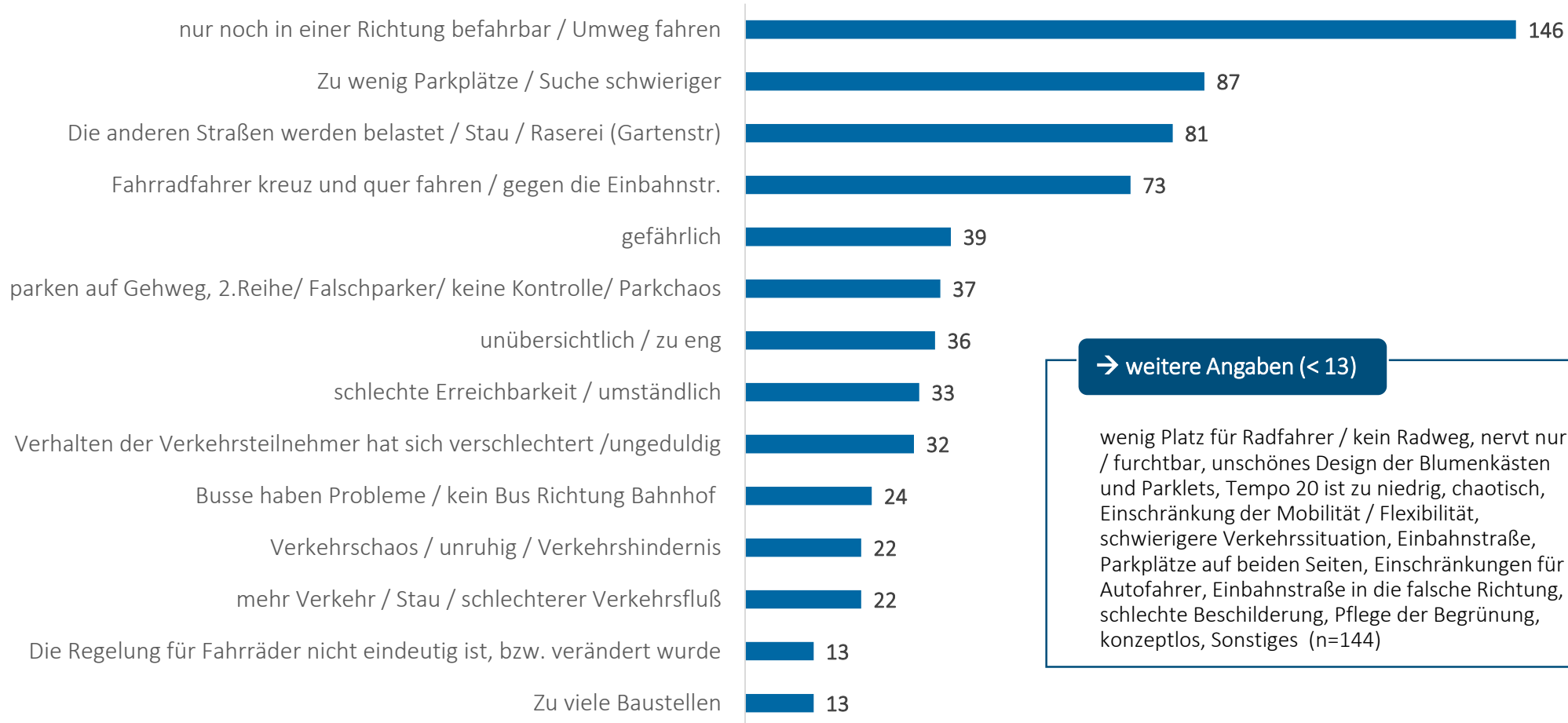
GMA-Befragung 2023, Angaben in absoluten Zahlen, Mehrfachnennungen möglich, n=2.652 (2021/2022 n=2.531)

Wie haben Sie die seit April 2020 bestehende Einbahnstraße in der Oberen Bahnstraße bisher wahrgenommen? Als Verbesserung, weil:



GMA-Befragung 2023, Angaben in absoluten Zahlen, Mehrfachnennungen möglich, n=1.571

Wie haben Sie die seit April 2020 bestehende Einbahnstraße in der Oberen Bahnstraße bisher wahrgenommen? Als Verschlechterung, weil:



→ weitere Angaben (< 13)

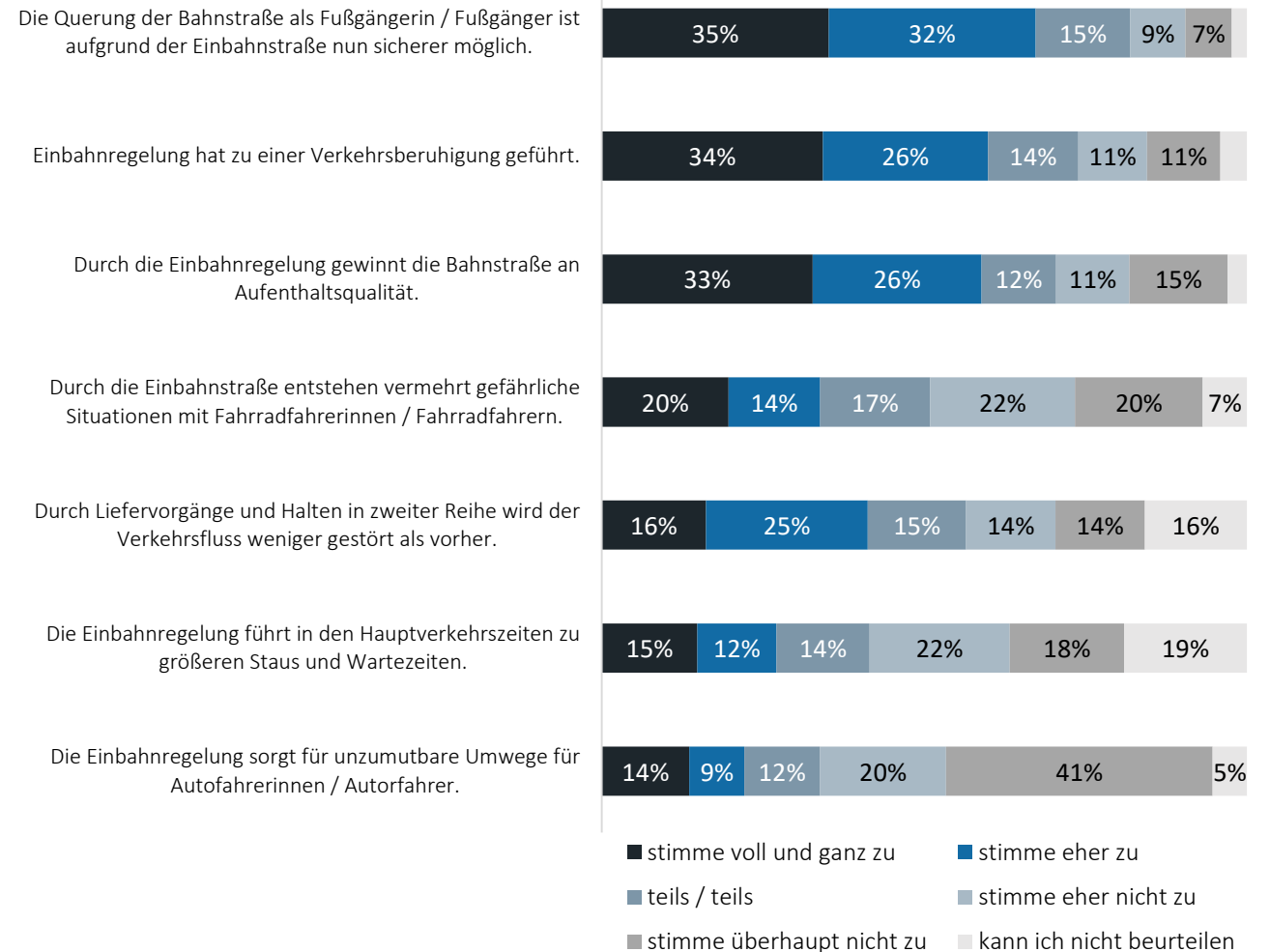
wenig Platz für Radfahrer / kein Radweg, nervt nur / furchtbar, unschönes Design der Blumenkästen und Parklets, Tempo 20 ist zu niedrig, chaotisch, Einschränkung der Mobilität / Flexibilität, schwierigere Verkehrssituation, Einbahnstraße, Parkplätze auf beiden Seiten, Einschränkungen für Autofahrer, Einbahnstraße in die falsche Richtung, schlechte Beschilderung, Pflege der Begrünung, konzeptlos, Sonstiges (n=144)

GMA-Befragung 2023, Angaben in absoluten Zahlen, Mehrfachnennungen möglich, n=576

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

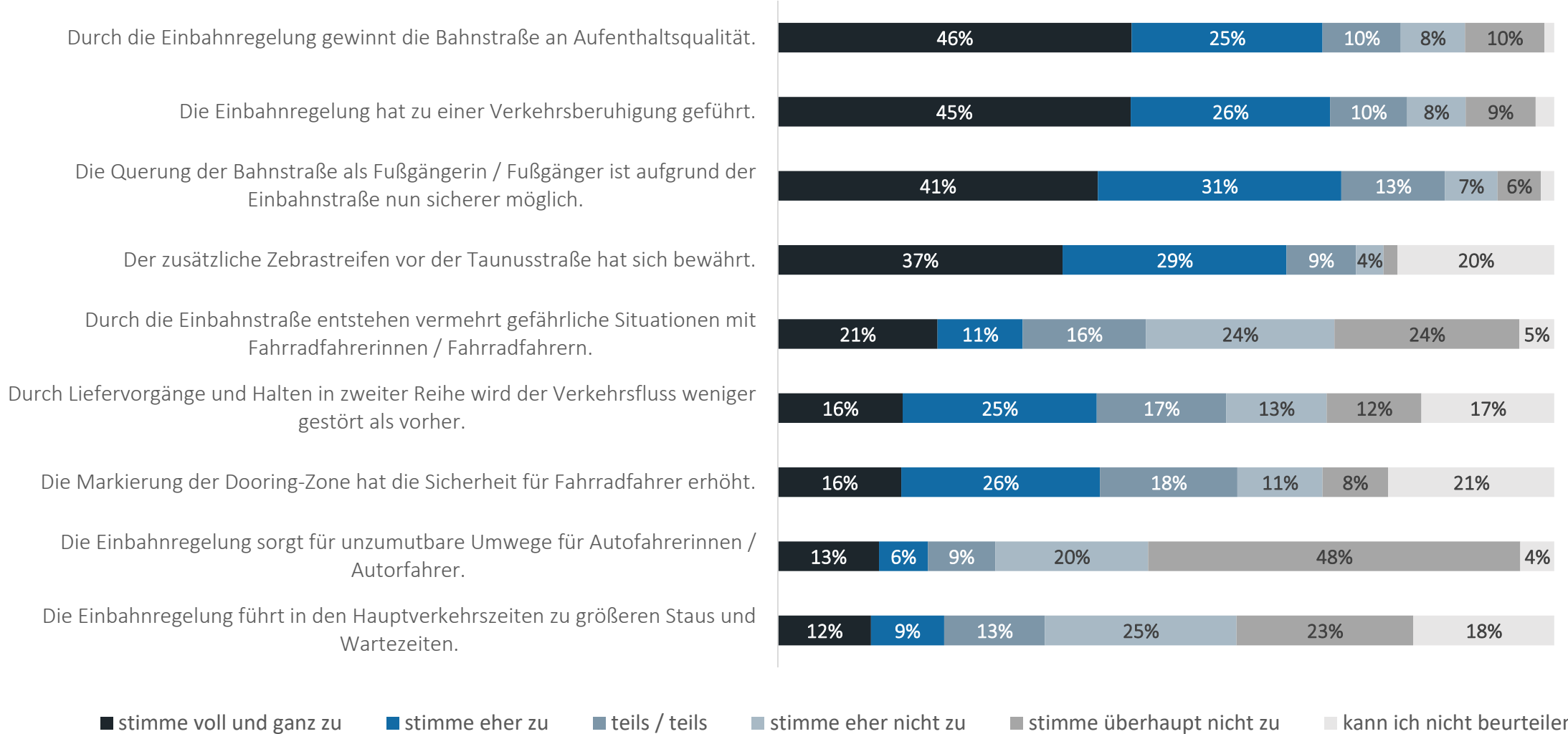
- Mit dieser Frage wurde bereits 2021 / 2022 die Zustimmung zu verschiedenen Aussagen abgefragt.
- Die größte Zustimmung erhielten dabei die Aussagen zur sichereren Querung durch Fußgänger, zur Beruhigung des Verkehrs und zum Zugewinn von Aufenthaltsqualität.
- In der aktuellen Befragung wurden die zwei folgenden Aussagen ergänzt, um die bereits umgesetzten Maßnahmen zu integrieren:
 - „Der zusätzliche Zebrastreifen vor der Taunusstraße hat sich bewährt.“
 - „Die Markierung der Dooring-Zone hat die Sicherheit für Fahrradfahrer erhöht.“
- Die detaillierten Ergebnisse der diesjährigen Befragung werden auf den folgenden Seiten dargestellt.

Ergebnisse 2021 / 2022



GMA-Befragung 2021/2022, Angaben in %, n=2.492

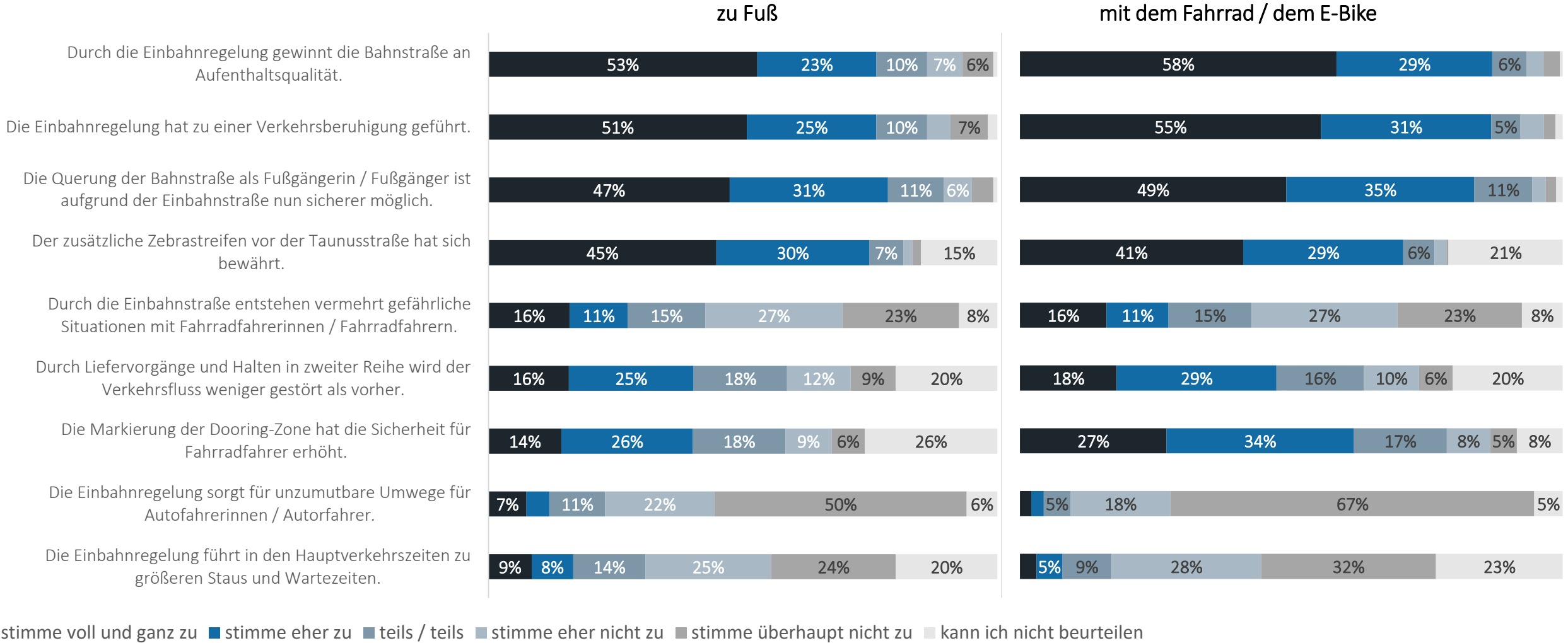
Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



GMA-Befragung 2023, Angaben in %, n=2.707-2.748

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

– differenzierte Betrachtung nach Verkehrsteilnehmern



GMA-Befragung 2023, Angaben in %, n (zu Fuß) = 884, n (mit dem Fahrrad / dem E-Bike) = 821

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

– differenzierte Betrachtung nach Verkehrsteilnehmern

mit dem Auto / Motorrad

mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Durch die Einbahnregelung gewinnt die Bahnstraße an Aufenthaltsqualität.



Die Einbahnregelung hat zu einer Verkehrsberuhigung geführt.



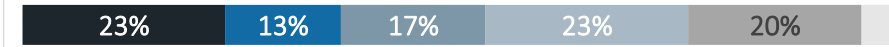
Die Querung der Bahnstraße als Fußgängerin / Fußgänger ist aufgrund der Einbahnstraße nun sicherer möglich.



Der zusätzliche Zebrastreifen vor der Taunusstraße hat sich bewährt.



Durch die Einbahnstraße entstehen vermehrt gefährliche Situationen mit Fahrradfahrerinnen / Fahrradfahrern.



Durch Liefervorgänge und Halten in zweiter Reihe wird der Verkehrsfluss weniger gestört als vorher.



Die Markierung der Dooring-Zone hat die Sicherheit für Fahrradfahrer erhöht.



Die Einbahnregelung sorgt für unzumutbare Umwege für Autofahrerinnen / Autofahrer.



Die Einbahnregelung führt in den Hauptverkehrszeiten zu größeren Staus und Wartezeiten.



■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ teils / teils ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu ■ kann ich nicht beurteilen

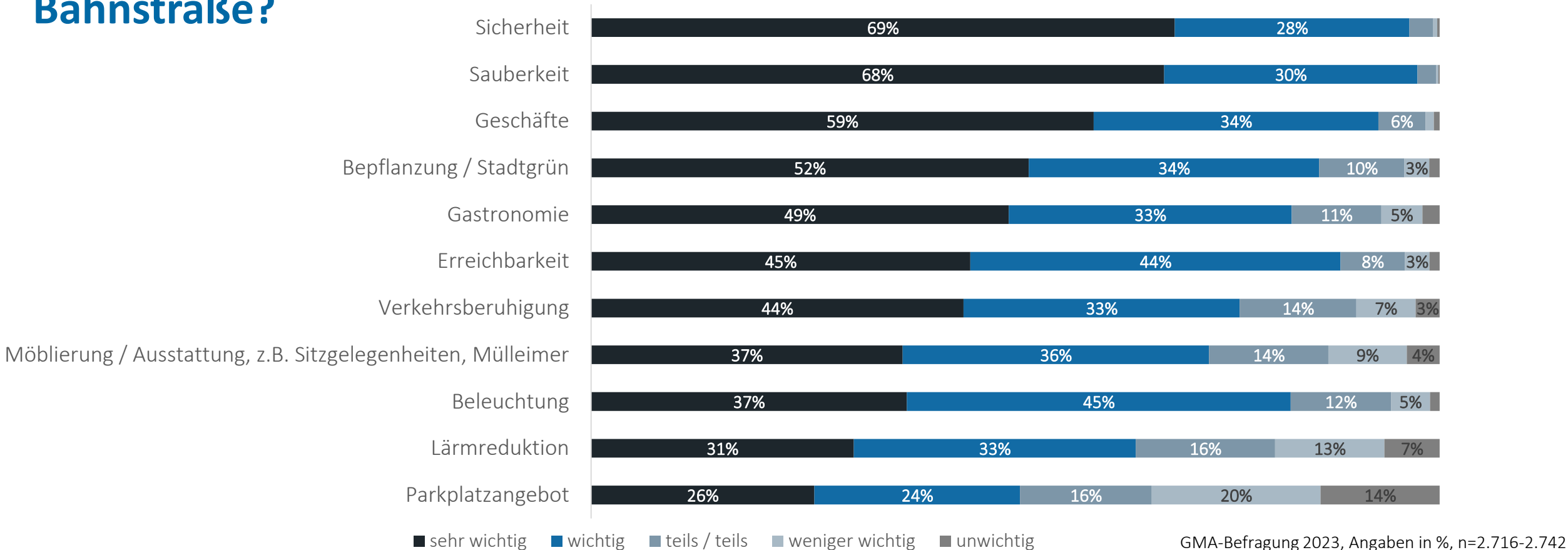
GMA-Befragung 2023, Angaben in %, n (mit dem Auto / Motorrad) = 944, n (mit den ÖPNV) = 60

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

– Fazit

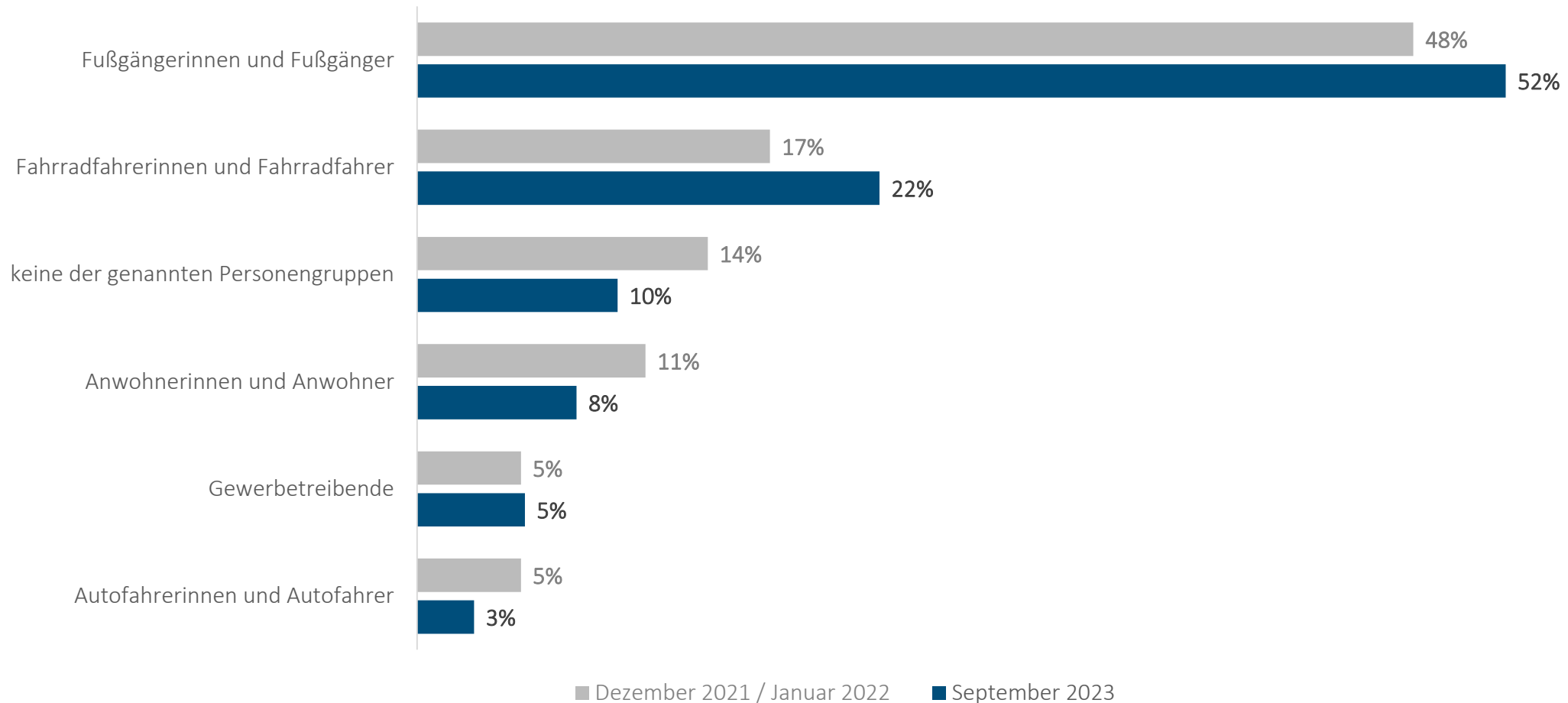
- Insgesamt bestätigen die aktuellen Zustimmungswerte die Ergebnisse aus 2021/2022. Die Bewertung fällt jedoch in allen Aussagen positiver aus, als noch bei der letzten Umfrage.
 - Die Zustimmung zur verkehrsberuhigenden Wirkung (+ 11 %-Punkte) und zur gestiegenen Aufenthaltsqualität (+ 11 %-Punkte) ist sogar deutlich gestiegen.
- Dieser Trend setzt sich auch bei den Aussagen zu den negativen Auswirkungen der neuen Regelung fort.
 - 68 % der Befragten geben an, dass die Einbahnregelung nicht zu unzumutbaren Umwegen führt (Vorjahr: 61 %).
 - Weiterhin stellen 48 % der Befragungsteilnehmer keine größeren Staus oder Wartezeiten fest (Vorjahr: 40%)
- Wie bereits in der vorherigen Befragung werden die Aspekte „Aufenthaltsqualität“, „Verkehrsberuhigung“ und „Sicheres Queren der Straße“ am positivsten von Fußgängern und Radfahrern bewertet.
- Die Hälfte der Autofahrer stimmt der Aussage zu, dass durch die Einbahnregelung vermehrt gefährliche Situationen mit Fahrradfahrern entstehen. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr um sieben Prozentpunkte gestiegen.
- Der zusätzliche Zebrastreifen vor der Taunusstraße wird von den Befragten überwiegend positiv bewertet.
- Das allgemeine Meinungsbild zur Dooring-Zone fällt mit 41% Zustimmung ebenfalls leicht positiv aus, 21 % der Befragten enthalten sich. Von den direkt betroffenen Fahrradfahrern stimmen 61 % der Aussage zu, dass sich die Sicherheit für sie durch die Dooring-Zone verbessert hat.

Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte in Bezug auf die Obere Bahnstraße?



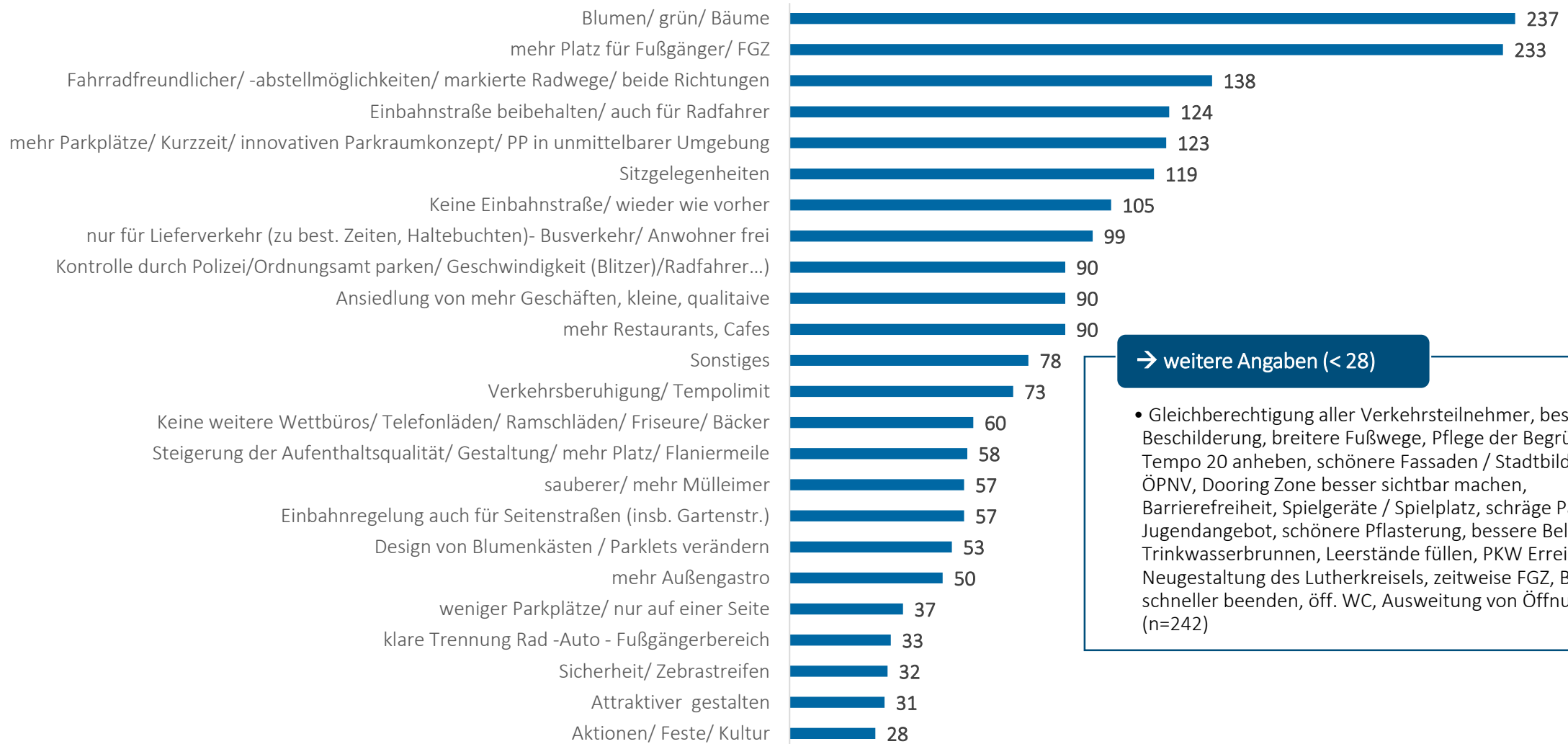
Die Erwartungen der Befragten an die obere Bahnstraße haben sich seit 2021/2022 kaum verändert. Bei beiden Befragungen wurde den Aspekten „Sicherheit“, „Sauberkeit“ und „Geschäfte“ die größte Bedeutung zugesprochen. Der Aspekt „Verkehrsberuhigung“ hat leicht an Bedeutung gewonnen und die Lärmreduktion und das Parkplatzangebot haben nach wie vor die geringste Relevanz.

Für welche Personengruppe sehen Sie die meisten Vorteile durch die Einführung einer Einbahnstraße in der Oberen Bahnstraße?



GMA-Befragung 2023, Angaben in %, n=2.734 (2021/2022 n=2.488)

Welche Ideen und Anregungen haben Sie zur Zukunft der Oberen Bahnstraße?

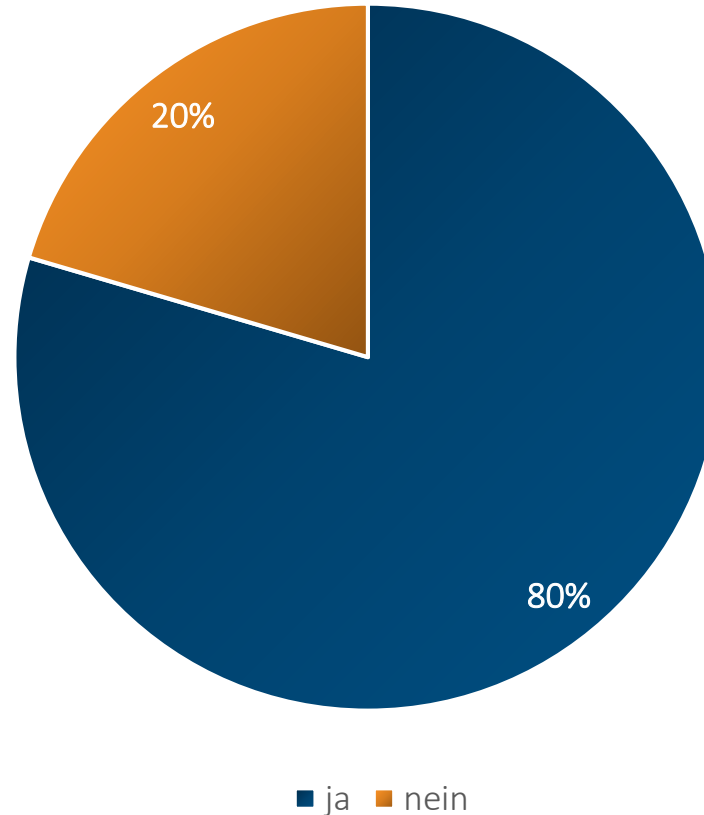


→ weitere Angaben (< 28)

- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer, bessere Beschilderung, breitere Fußwege, Pflege der Begrünung, Tempo 20 anheben, schönere Fassaden / Stadtbild, besserer ÖPNV, Dooring Zone besser sichtbar machen, Barrierefreiheit, Spielgeräte / Spielplatz, schräge Parkplätze, Jugendangebot, schönere Pflasterung, bessere Beleuchtung, Trinkwasserbrunnen, Leerstände füllen, PKW Erreichbarkeit, Neugestaltung des Lutherkreisels, zeitweise FGZ, Baustellen schneller beenden, öff. WC, Ausweitung von Öffnungszeiten (n=242)

GMA-Befragung 2023, Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich, n=1.220

Sind Sie für die Beibehaltung der Einbahnstraßenregelung in der Oberen Bahnstraße?



Diese Frage wurde in der diesjährigen Befragung neu aufgenommen, weshalb kein Vergleich zum Vorjahr möglich ist. Das Ergebnis unterstreicht die insgesamt deutlich positive Wahrnehmung der geänderten Verkehrsführung. 80 % der Befragungsteilnehmer wünschen sich, dass die Regelung beibehalten wird.

GMA-Befragung 2023, Angaben in %, n=2.724

Fazit der Online-Befragung

Die Teilnahmebereitschaft an der Online-Befragung zur Einbahnstraßenregelung in der oberen Bahnstraße war erneut außerordentlich hoch und hat das hohe Niveau der vorangegangenen Befragung noch übertroffen. Dies verdeutlicht erneut das sehr hohe Interesse an dieser für die Innenstadtentwicklung bedeutenden Fragestellung.

Auch in diesem Jahr sind 81 % der Teilnehmenden als „Stammkunden“ zu bezeichnen; sie besuchen die Bahnstraße mindestens 1 – 3 mal pro Woche und haben daher ein hohes Interesse an dieser Innenstadtlage. Dabei spielt der Einkauf nach wie vor mit Abstand die wichtigste Rolle als Besuchsgrund, gefolgt vom Besuch von Dienstleistern und Gastronomie.

Die Akzeptanz der Einbahnregelung unter den Befragten hat gegenüber der letzten Befragung zugenommen. Mittlerweile stehen 75 % der Befragten der Regelung positiv gegenüber (Vorjahr: 63 %) und nur noch 18 % bewerten sie negativ (Vorjahr: 22 %). Diese Tendenz zieht sich durch die gesamte Befragung. So geben 2023 zudem circa 72 % der Teilnehmer an, dass sie die Einbahnstraße als Verbesserung wahrnehmen. Dies stellt eine Steigerung um rund 9 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr dar.

Begründet wird die positive Wahrnehmung nach wie vor mit Abstand am häufigsten mit einer wahrgenommenen Verkehrsberuhigung (610 Nennungen). Die weiteren Nennungen decken sich ebenfalls weitgehend mit den bereits im Vorjahr genannten Aspekten (Sicherheit, Lärmreduktion, mehr Platz). Auffällig ist die Entwicklung beim Aspekt Aufenthaltsqualität. In der diesjährigen Befragung wurde deutlich häufiger eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität genannt (189 Nennungen), als noch im Vorjahr (<30 Nennungen). Die Problematik, nun mehr Umwege fahren zu müssen (146 Nennungen) und damit andere Straßen mehr zu belasten (81 Nennungen), wird erneut als größte Problematik genannt. Im Vergleich zum Vorjahr werden jedoch auch die Aspekte „Parkplatzknappheit“ und „gegen die Einbahnstraße fahrende Radfahrer“ häufiger genannt.

Als Anregungen für die Zukunft werden, wie bereits im Vorjahr, häufig eine Begrünung der Straße und ggf. die Einrichtung einer Fußgängerzone genannt. Außerdem werden verschiedene Ideen für eine Verbesserung der Radverkehrsführung vorgeschlagen. Einerseits umfassen diese die Ausweisung von markierten Radwegen in beide Fahrtrichtungen sowie die Installation von Abstellmöglichkeiten. Andererseits wurde von vielen Befragten der Wunsch geäußert, die Einbahnregelung auch für Radfahrer durchzusetzen.

Abschließend bleibt die breite Akzeptanz der neuen Einbahnstraßenregelung festzuhalten. 80 % der Befragungsteilnehmer sind für eine Beibehaltung der neuen Regelung.



Forschen. Beraten. Umsetzen.

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH

Siegburger Straße 215 / 50679 Köln

Tel 0221 – 989438-0

office.koeln@gma.biz / www.gma.biz

Anlage 3: Dokumentation der schriftlichen Rückmeldungen aus der Bevölkerung

Datum	Ihre Meinung und Ihre Ideen zur Oberen Bahnstraße
13.06.2022	<p>Ich wohne in der Gartenstraße, nahe dem Lutherplatz, und ich habe gerade mit Entsetzen gelesen, dass die Bahnstraße bis Ende 2023 eine Einbahnstraße bleiben soll. Durch diese Verkehrsregelung ist die Wohnqualität in der Gartenstraße rapide gesunken, da der ganze Rücklaufverkehr über die Gartenstraße erfolgt. Bis in den späten Abend hinein fahren hier unentwegt Autos entlang und ich mag mich gar nicht mehr auf meinen Balkon setzen, der direkt zur Straße ausgerichtet ist. Ich hoffe, dass die obere Bahnstraße danach eine Fußgängerzone wird, damit meine Lebensqualität wieder steigt. Durch die Erschließung der vielen Neubaugebiete gibt es natürlich auch viel mehr Einwohner, die das Stadtzentrum nutzen möchten, das mittlerweile aus allen Nähten platzt. Also müssen genügend Parkplätze geschaffen werden, vielleicht auch eine Station für E-Leih-Fahrräder, um die umliegenden Anliegerstraßen zu entlasten, auch damit die Anwohner selbst wieder die Chance bekommen, Parkplätze in der Nähe ihrer Wohnung nutzen zu können.</p>
23.06.2022	<p>Tolle Idee, die Bürger*innen in die Gestaltung einzubeziehen. Die Bahnstraße ist momentan wenig einladend - wieder für einen Einkaufsbummel noch für einen Cafebesuch. Das liegt für mich v.a. am Staßencerkehr, der linearen und wenig begrünten Gestaltung. Ich wünsche mir eine autofreie Bahnstraße mit vielen grünen Plätzen zum Sitzen.</p>
29.06.2022	<p>Hallo! Super Konzept! Meine Familie und ich, wir erledigen alles mit dem Fahrrad, in 1. Linie der Umwelt zuliebe! Daher würden wir uns sehr freuen, wenn Fahrradfahrer entsprechend berücksichtigt werden! Ein Tempolimit von 30 wäre da auch eine riesige Hilfe! Ich bin viel mit Kinderanhänger unterwegs und auf den vollen und schnell befahrenen Straßen habe ich oft Angst um unsere Kleinen im Anhänger! Ein Tempolimit auch auf anderen Straßen wäre da ein absoluter Traum und würde ja auch zur aktuellen Diskussion (Nachhaltigkeit, Reduktion fossiler Brennstoffe, zukunftsfähige Stadt, Ausbau Nutzung des Fahrrads) passen!</p>
05.07.2022	<p>Ich finde die Einbahnstraßenregelung so wie sie jetzt ist sehr gut. Das Aufstellen der neuen Sitzmöglichkeiten gefällt mir auch, allerdings gefallen mir die Fahrradhalter nicht. Ich finde sie nehmen zu viel Platz weg für die Menge an Rädern, die man unterbringen und man muss sein Fahrrad hoch "bugsieren"- auch ungünstig.</p>
07.07.2022	<p>Guten Tag, ich wäre sogar eher dafür, dass die obere Bahnstraße ganz für den Verkehr gesperrt wird und somit eine Einkaufsmeile entsteht. Ich denke es tut unserer Stadt sehr gut, einen Rückzugsort/Bummelort zu haben, ohne den Verkehr um sich herum. Klar, ich bin selbst Autofahrer und Familienvater zweier Kinder (5 und 2 Jahre), mit dem Auto ist alles praktischer und schneller. Ich denke aber, es wäre sehr schön, als Bürger zu Fuß viele Möglichkeiten zu haben zum Bummeln. Für den Einzelhandel wäre das sowieso die beste Alternative. Sprich, es wäre eine Win-Win-Situation für den Einzelhandel und die Fußgänger. Ich weiß, dass es Bürger und Anwohner der Gartenstraße geben wird, welche sich über den Lärm von Autos beschweren werden, aber wenn man zukunftsorientiert denkt, werden es immer mehr Elektroautos auf den Straßen unterwegs sein, und der Lärm wird dadurch für die Anwohner deutlich reduziert.</p>
14.07.2022	<p>Warum werden Blumenkübel vor dem Takko auf dem Gehweg gestellt? Als Fußgänger werde ich oft auf dem Gehweg von Fahrradfahrern angepöbelt, obwohl diese die Straße benutzen sollen, wird es hier Kontrollen geben?</p>

14.07.2022	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe folgende Anmerkung zur Neugestaltung der Oberen Bahnstraße: Im Grunde ist die Idee der Aufstellung von Blumenkübeln keine schlechte Idee. Nur, warum wurden Eisenkübel genommen? Wie schon jetzt zu sehen ist, rosten diese und verunreinigen die Wege. Auch die Aufstellung des Kübels in Höhe der ehemaligen Deutschen Bank und Bäckerei Bauder ist nicht geschickt erfolgt. Zum Einen können die Fußgänger dort nicht mehr richtig aneinander vorbei gehen, zum anderen ist dort der Bürgersteig bei Regen, der ja wohl auch einmal wieder fallen wird, mittels Pfützen kaum begehbar. Also, wie gesagt, im Grunde eine gute Idee, nur die Umsetzung nicht immer glücklich. Über die Sitzgelegenheiten und Fahrradständer enthalte ich mich einer Meinung. Auf jeden Fall kann ich mich als ältere Person mit den Fahrradständern nicht anfreunden. Und die Sitzgelegenheiten werden ja schon von den Geschäften eingenommen und können nicht vom ruhebedürftigen Personen genutzt werden. Es ist also noch reichlich Luft nach oben.</p>
21.07.2022	<p>Anbei schreibe ich Ihnen meine Meinung zu verschiedenen Themen: 1.) BEGRÜNUNG: Mehr GRÜN auf der Bahnstraße finde es sehr gut, da es einen Ausgleich bildet, zu der zunehmend höheren Bebauung. Leider sind im Zuge der letzten Strassenbaustellen immer mehr Pflanzbereiche verschwunden. Es wurden stattdessen Parkplätze gebaut und großflächiges Pflaster verlegt. Schade für die vergebenen Möglichkeiten. Die neuen Pflanztröge aus Stahlblech sind für mich eine totale Fehlentscheidung, sowohl optisch, als auch von der Materialwahl, siehe jetzt schon vorhandene Rostnasen. Das geht schöner! Und noch eines: Die Grünbereiche werden nur schön bleiben, wenn entsprechend gepflegt wird (mehr giessen!). 2.) SITZBEREICHE statt Parkplätze. Das empfinde ich nicht als Problem, da man etwas außerhalb parken kann und dann zu Fuß alles erreichen kann. Schön wäre, wenn es für die Sitzbereich für die Betriebe, die sie nutzen dürfen, gewisse Vorgaben gemacht werden, um eine relativ einheitliches Straßenbild zu bekommen. Eine individuelle Ausgestaltung ist in Ordnung. Gleiches gilt für die Wartung und Pflege. 3.) VERKEHRSFÜHRUNG: Die Einbahnstraßenregelung, hat entschieden zur Verkehrsberuhigung und Gefahrenreduzierung beigetragen, ich denke aber, daß "Tempo 30" ausreichend sind. Eine geringere Geschwindigkeit läßt den Verkehr nur länger in der Straße "verweilen" und den Schadstoffausstoß erhöhen. Ich hoffe, daß der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu einem guten Ergebnis führen wird.</p>
02.08.2022	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich finde die Einbahnstraßenregelung sehr gut. Allerdings ist es manchmal noch recht chaotisch. Der Zebrastreifen Höhe Neckar/Taunusstraße wird oftmals von Autofahrer:innen ignoriert (bitte von der Polizei/Ordnungsamt kontrollieren lassen) und es gibt viele Fahrradfahrer:innen, die entgegen der Einbahnstraße fahren. Insbesondere auf Höhe der Rewe-Baustelle ist die Straße dafür zu eng. Dazu auch eine Frage: aktuell wird der Außenbereich vor dem Rewe gestaltet. Für mich sieht es so aus, dass ein zweispuriger Autoverkehr gar nicht mehr möglich sein wird und auch Radfahrer:innen weiterhin nur Richtung Lutherplatz fahren können. Da wo früher die Gegenspur war, wurde ein abgesenkter Bordstein gebaut, auf welchem aktuell eine Art Terrasse gebaut wird. Das sieht zwar hübsch aus für die Außengastronomie, aber kommuniziert wurde bisher immer, dass es sich um eine vorläufige Einbahnstraßenregelung handelt. Wenn dort nun baulich Fakten geschaffen werden, sollten Sie das frühzeitig und transparent an die Bevölkerung kommunizieren, damit nicht das Vertrauen in die Politik verloren geht. Viele Grüße und vielen Dank für Ihr Engagement für eine belebtere Innenstadt.</p>

02.08.2022	Sehr geehrte Damen und Herren, was aus meiner Sicht in der Vergangenheit die Aufenthaltsqualität in der oberen Bahnstraße gemindert hat, ist der teils fehlende Platz. Dass einige Häuser weiter vorn stehen und dadurch der Bürgersteig schmaler ist, lässt sich nicht kurzfristig ändern. Bitte berücksichtigen Sie beim Aufstellen von Pflanzkübeln etc. diese Engpässe. Sie könnten z.B. mal mit Kinderwagen und Kleinkind die Bahnstraße entlang gehen und immer wieder anhalten, weil sie jemanden treffen. Es gibt viele Stellen, wo man schnell allen anderen den Weg versperrt. Insbesondere denke ich an den Kübel vor dem Takko zur Engstelle Quickschuh. Oder die Außengastronomie vor Feinkost Daniela. Ich hatte gehofft, dass anstelle von Pflanzkübeln mehr Sitzgelegenheiten (außerhalb der Gastronomie) aufgestellt werden, die zum Verweilen einladen. Eine Urlaubsinspiration: öffentliche Sitzmöbel in Lübeck sowie der Lübecker Kulturgarten (dazu fehlt es aber in Langen wohl an Platz). Vielen Dank für Ihr Engagement!
03.08.2022	Bitte mehr Parkplätze und Einbahnstraße aufheben.
09.08.2022	Guten Tag, ich finde es super, dass mehr Sitzgelegenheiten und Außenplätze in der Gastronomie entstanden sind. Auch die Einbahnstraßenregelung steigert die Aufenthaltsqualität dort. Noch schöner wäre es allerdings, wenn sie nur für Fußgänger*innen, Fahrräder und Busse geöffnet wäre. Dazu passt auch die Idee mit den zusätzlichen Fahrradsrändern, auch wenn es wirklich sehr wenige sind. Das zusätzliche Grün macht die Straße attraktiver und ist aus einer zukunftsorientierten Stadt nicht wegzudenken. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, Bushaltestellen oder ähnliches zu begründen, um die Innenstadt noch etwas weiter runterzukühlen.
09.08.2022	Den oberen Teil der Bahnstraße kann ich mir gut als reine Fußgängerzone vorstellen (Anlieger/Busse frei). Die temporäre Vollsperrung durch die Baustelle hat es gezeigt. Man fühlt sich als Fußgänger sicherer und hat viel mehr Freiheit, die Straßenseite zum Shoppen zu wechseln. Die umliegenden Straßen führen genauso zum Lutherplatz, Langen könnte so eine richtige Shopping-Innenstadt erhalten.
14.08.2022	Bitte mache Sie Platz für Auto ich hab keiner Lust mein Leben lag diese hässliche Gartenstraße runter zu fahren.
14.08.2022	Ich möchte einen edeka auf der bahnstrasse, und geilen skatepark
19.08.2022	- Mehr Bäume, Sträucher am Straßenrand -neue Sitzplatzmöglichkeiten vor den Cafés und Restaurants sind sehr schön - kleines Kaffee mit hochwertigem Kaffee und regionalem Bäcker wäre schön - Bar mit Außenplatz für eine Möglichkeit sich abends zu treffen
19.08.2022	Regelmäßiger Flohmarkt in der Bahnstraße
20.08.2022	Einbahnstraße bitte unbedingt permanent beibehalten!! Können Sie etwas gegen den Schandfleck „Elektro Wannemacher“ an der Ecke Zimmerstr. tun? Das Gebäude steht seit Jahren leer und verfällt. Tauben und anderer Dreck sammeln sich an, die Regenrinne läuft beim kleinsten Regen über, was eine Benutzung des Bürgersteigs unmöglich macht. Es wäre eine tolle Fläche für ein neues Geschäft / ei Bistro o Ä. Kann die Stadt bei offensichtlicher Vernachlässigung der Eigentümerpflichten denn gar nicht eingreifen??
26.08.2022	Ich fände es ganz schön, wenn die Einbahnstraßenregelungen so bleibt, auch nach Beendigung der Baustellen und aus der Bahnstraße eine verkehrsberuhigte Zone gemacht wird, damit man besser und angenehmer einkaufen gehen kann.
29.08.2022	Bitte berücksichtigen Sie bei der Beschilderung auch die Radfahrer, die aus den Seitenstraßen auf die Bahnstraße entgegen der Einbahnstraße einbiegen möchten. Von der Schnaingarten- und der Flachsbachstraße dürfen sie das derzeit nicht. Oder sollen Radfahrer das Vorurteil erfüllen, dass sie sich nicht an Verkehrsregeln halten?

31.08.2022	Die Markierungen, dass Radfahrer Abstand zum Rand halten sollen, sind eine gute Idee. Allerdings fragt man sich, warum diese auch von der Bahnstraße 12 bis 6 aufgebracht wurden. Dort dürfen doch gar keine Autos parken. Entweder versteht da jemand seine Arbeit nicht - fährt wohl nur Auto - oder die Stadt kapituliert vor Falschparkern und schützt ansatzweise Radfahrer vor dem eigenen Versagen.
02.09.2022	Beim Rewe sind leider viel zu wenig Fahrradständer und es gibt keine Möglichkeit ein Lastenrad oder einen Kinderanhänger abzustellen.
03.09.2022	Es fehlen öffentliche Toiletten!!
03.09.2022	Warum nur den Innenstadt?? Wenn alles interessantes nur da ist/sein soll, was soll mit dem anderen Stadteile passieren? Es gibt's zB keine Café in ganzen Nordend. Warum? Wenn Leute mit Autos kommen zB einkaufen oder mit Kindern wo soll jeder parken und wie sieht es denn aus? Experiment... Ja, offensichtlich.
03.09.2022	Hallo, eine Frage: Warum werden die Pflanzen gegossen aber nicht die Bäume in der Bahnstraße. Der Baum vor dem kodi Markt hat zum Beispiel sehr welke Blätter.
03.09.2022	Sehr geerhter Stadtexperiment Team. Als BahnStr. Bewohner find ich ihre Änderungen in der Oberen Bahnstrasse ein Schritt in die richtige Richtung. Zur Thema: "sie soll schöner und angenehmer werden". Als Fahhradfahrer bin ich immer noch "gejagt" von Autos. Fahrräder mischen nicht mit Autos und vice-versa. Wenn Autos unbedingt ein Zugang zu diese Strasse haben sollte (Warum eigentlich? Heutzutage gehört das Auto nicht auf das Einkaufsmeile), dann wäre ein 20km Tempolimit eine Verbesserung - (oder sogar 10km, wie in der Heidelberger Altstadt). Nur dann kann Fahrradfahrer sicherer fühlen.
03.09.2022	Die Platons mit den Sitzflächen finde ich belebt die Bahnstraße. Die Platons mit den Fahrradständer sind nicht so gut, Fahrrad anheben und die eigentlichen Fahrradständer auf der Bahnstraße sind besser in der Handhabung. Die Fahrbahn am neuen Rewe mit der Abgrenzung und dem beidseitigen befahren durch die Fahrräder sehe ich kritisch. Als Fahrradfahrer wird es mit dem entgegenkommenden Auto schon sehr eng. Da fühlt man sich gefährdet. Die Sitzplätze beim neuen Rewe sind etwas zu weit auf der Fahrbahn.
04.09.2022	Bitte noch mehr Grün, in Form von Bäumen und Bepflanzung. Ansonsten City Decks und Kübel beibehalten. Bitte die Einbahnstraßenregelung ebenso beibehalten. Breite Bürgersteige, viele Bäume und Sitzgelegenheiten sind immer eine erhebliche Aufwertung für die allgemeine Lebensqualität in Städten. Die Zukunft der Stadt gehört nicht geparkten Blech, sondern den Menschen. Liebe Grüße von einem frisch Zugezogenen
04.09.2022	Hallo, in kurz: 1. Einbahnstraßenregelung beibehalten 2. Durch Poller, Pflanzenkübel o.ä. von der "Autostraße" abgetrennten Radweg in beide Richtungen nutzbar schaffen. 3. Falls 2 nicht möglich: Dooring-Zonen anders ausschildern und Nutzung besser kommunizieren. Viele Radfahrer denken, der schmale Streifen ist für sie, viele Autofahrer sehen den Streifen als Verbreiterung der Parkplätze. Bringt so leider nichts für die Sicherheit von Radfahren. Das war's erstmal! Gruß
04.09.2022	Hallo, ich finde die Einbahnstraße in der oberen Bahnstraße prinzipiell ok. Für Anwohner wie mich der Fabrikstrasse ist diese Regelung jedoch nicht sehr praktisch... Um in die Fabrikstrasse zu kommen muss man momentan extreme Umwege auf sich nehmen. Entweder man muss die Garten Straße bis zur Heinrich Straße runter oder über das Wiesgäßchen über die flachsbachstrase - Neckar Straße auf die Bahnstraße und von dort aus in die Fabrikstrasse. Das isr wirklich nicht gut gelöst und für die Zukunft zu überdenken.

08.09.2022	Bitte die Einbahnstrassenregelung schnellstmöglich aufheben, Ebenso die Tempobegrenzung auf 20 Km/h . Weg mit den Sitzinseln und Parkraum freigeben , auch vor dem REWE Markt. Vielen Dank !
08.09.2022	Bisher alles sehr gut, bis auf Tempo 20, hier sind die Radfahrer schneller als die Autos, wurde sch 3 mal angemacht als mich Radfahrer überholten, ich solle schneller fahren, das tempo ist auch schwer zu halten, also entwedr Tempo 30, oder Fußgängerzone.
08.09.2022	Wir werden bald in eine neue Wohnung in der Bahnstraße umziehen. Es wäre toll, wenn es in unserer Straße zusätzliche Paketabgabestellen (DHL Packstation) gäbe.
08.09.2022	Eigentlich war ich dagegen die Bahnstrasse als Einbahnstraße auszuweisen. Jedoch muss ich jetzt zugeben, dass ich das nicht mehr missen möchte. Vorallem durch die Aussengastronomie macht es wieder Spaß über die Bahnstrasse zu schlendern und Freunde zu treffen. Man sieht den Menschen an , dass sie wieder Spaß daran haben die Bahnstrasse zum Einkaufen und verweilen zu nutzen. Mich haben Sie überzeugt!
08.09.2022	Die Bahnstraße wird gern mit hoher Geschwindigkeit in den späten Abend und Nachtstunden befahren.Es besteht zwar schon eine Geschwindigkeitsbegrenzung,leider hält sich da keiner dann.Um dem entgegenzuwirken,kann man eine bauliche Temposchwelle anbringen oder Blitzer aufstellen. Es wäre von Vorteil,nach Beendigung der Bauarbeiten,die Bahnstraße komplett als Einbahnstraße bestehen zu lassen.Man kann die Gartenstraße mit nutzen,das würde sich anbieten,damit man auch das Schöne,was jetzt gestaltet wurde,auch genießen kann,und nicht immer vom Auto- bzw.Busverkehr gestört wird.Es wäre schlimm,sollte man die Bahnstraße nach Beendigung der baulichen Maßnahmen,wieder zweispurig befahren können.Dann kann man das Schöne,was entstanden ist und hoffentlich auch bleiben wird,nicht genießen.Ich möchte dort unter ständigem Lärm,keinen Kaffee trinken.
08.09.2022	Für mich, als Gehbehinderter, ist es uninteressant dort einzukaufen. Noch weniger Parkplätze, keine Behindertenparkplätze. Katastrophal
08.09.2022	Die obere Bahnstraße sollte zur Fußgängerzone werden, mit Bepflanzung und Freiluftgastronomie. Dies würde die Attraktivität Langens und vor allem der Bahnstraße erheblich verbessern und auch den ansässigen Einzelhandel fördern.
08.09.2022	Solange es keine Geschäfte gibt die ansprechend sind, z.b. Lederwaren, Miederwaren, Geschenke, Café mit Bedienung ist die Bahnstrasse uninteressant.
08.09.2022	Katastrophe Am schlimmsten sind die Grünen Fahrradständer, werden nicht genutzt und nehmen nur Platz weg.
08.09.2022	Die obere Bahnstraße ist kein schöner Bereich der Stadt. Dieser lädt nicht zum Verweilen ein. Ein Einkaufen ist nicht schön. Grund ist die Dominanz des für Autos zugeschnittenen Verkehrs. Langen braucht diesen Bereich nicht, um den Verkehr flüssig zu halten. Langen könnte aber, auch gegenüber anderen Gemeinden, seine Attraktivität mit einer verkehrsberuhigten und grünen Fläche Raum für Freizeit und Gastronomie schaffen. Das viel zitierte Argument, dass die Kundschaft ausbleibt, wenn sie nicht mit dem Auto bis an den Laden kommt, stimmt einfach nicht. Die Gesellschaft befindet sich in der Tat im Wandel. Es gibt immer mehr Menschen, die Erholung brauchen und es auch in der Freizeit begrüßen, nicht ständig Verkehrslärm und -dreck ausgesetzt zu sein. Shoppen macht in einer entspannten Umgebung mehr Spaß. Ruhe und eine gepflegte Umgebung kann man in der oberen Bahnstraße wirklich nicht finden. Daher ist eine Änderung in die beschriebene Richtung sehr begrüßenswert.

08.09.2022	Die bereits geschaffenen Entspannungseinseln sind sehr einladend und werden ausgiebig genutzt. Ein toller Anfang und macht Lust auf mehr
08.09.2022	Mir gefällt das neue Aussehen der Bahnstraße jedoch bin ich der Meinung dass die Straße nur noch für Fahrräder und Anlieger offen sein sollte.
08.09.2022	Mir gefällt die Umgestaltung der oberen Bahnstraße. Sie kann meiner Ansicht nach jedoch nur ein Anfang hin zu einer autofreien Bahnstraße sein. Langen braucht ein Zentrum und eine autofreie, grüne obere Bahnstraße in Kombination mit einem autofreien und begrünten Wilhelm-Leuschner-Platz ist der optimale Platz dafür.
08.09.2022	Gelungenes Experiment - bitte so weiter fortführen!
09.09.2022	Sie sind auf den richtigen Weg, den Bereich wünsche ich mir als Neubürgerin allerdings als Fußgängerzone. Diese gibt es in jeder anderen Stadt auch. Schade ist auch, dass sich gegenüber des neuen Rossmann nun ein weiterer "Billigladen", auch noch ein Drogeriemarkt, von dem es nun wirklich genug gibt, dazu gesellt hat. Meiner Meinung nach gibt es in Langen zu wenige hochwertige Geschäfte und Cafés, dafür deutlich zu viele Ramschläden. Das liegt wohl auch an der noch unattraktiven Bahnstraße und deckt leider nicht die Bedürfnisse der Neubürger in den Neubaugebieten.
09.09.2022	Liebes Team der Stadt Langen, ich begrüße diese Initiative sehr. Langen kann durch eine Umgestaltung der Bahnstraße noch mehr an Attraktivität gewinnen. Ich möchte gerne folgende Idee mit einbringen: Ein Teil der Bahnstraße könnte zur Fußgängerzone ohne Autoverkehr werden. Angereichert mit Cafés und Restaurants mit Sitzmöglichkeiten im Freien, die zum Verweilen und Zusammenkommen einladen. Vielen Dank und viele Grüße
09.09.2022	Ich finde die Einbahnstraßenlösung klasse. Auch die Geschwindigkeitsreduzierung auf 20 km/h ist sinnvoll, müsste allerdings auch kontrolliert werden. Gefühlt mehr als die Hälfte fährt wesentlich schneller. Die Flächen für die Fußgänger sind auch sehr gut gelungen, jedoch sollten in einer endgültigen Lösung vor allem Bäume statt Parkplätze die Bahnstraße prägen. Wir erledigen jetzt alle Besorgungen zu Fuß und freuen uns auf weitere Verbesserungen.
09.09.2022	Tolle und mutige Umgestaltung, weiter so! Insbesondere die Einbahnstraßenregelung macht Sinn und bietet tolle Optionen.
09.09.2022	Ich habe selten so hässliche und unbequeme Sitzmöglichkeiten (Parklets) gesehen und möchte mich auch nicht mit dem Rücken zur Fahrbahn setzen, das halte ich für sehr gefährlich. Die neuen Fahrradständer nehmen in dieser Konzeption nur Platz weg. Die Stadt sollte lieber etwas dafür tun, dass nicht so viel Leerstand in den Geschäften herrscht und sich dort zum Bummeln einladende Geschäfte niederlassen, also keine Handyläden, Friseure, Apotheken oder Tattoo- und Wettbüros.
10.09.2022	Die Fahrradständer sollten anders gestaltet werden. Die Barrierefreiheit insgesamt muss verbessert werden. Ein Wiedererkennungsmerkmal bei den Fassaden würde für ein harmonisches Bild sorgen. Warum greift man den Farbton des roten Sandsteins nicht auf? Wo ist eigentlich der Sandstein von den abgerissenen Altbauten geblieben?
10.09.2022	Leider wird die Attraktivität der Bahnstraße durch die Maßnahmen permanent geringer, da die Erreichbarkeit sowie die Parkplatzsituation immer schlechter wird. Die prekäre Situation der Einzelhändler wird dies kaum verbessern - im Gegenteil. Ohne ein sinnvolles Parkplatzkonzept wird dieser Ansatz krachend scheitern - Möglichkeiten gäbe es, da aber das Auto regelmäßig verteufelt wird, habe ich wenig Hoffnung, dass der Ansatz entsprechend korrigiert wird.

11.09.2022	Hallo Herr Kolbe! Die Bahnstraße zwischen Zimmerstraße und Lutherplatz hat sich verändert, weil das Aussehen und das Wohlfühlen gestiegen sind, was zum Eisessen oder Kaffeetrinken verführt. Bitte keine Rückkehr zu dem Zustand vorher, sondern weiter in Richtung Fußgängerzone. Jan Werner unterstützt das sicher. Grüße an ihn von mir.
11.09.2022	Mir gefällt die aktuelle Gestaltung der oberen Bahnstraße. Allerdings sollten die Bäume in den Containern bitte dauerhaft in den Boden eingepflanzt werden, sodass diese richtig wachsen können, und nicht austrocknen.
12.09.2022	Hallo, ich wohne seit Ende der 80er Jahre in Langen und habe öfters mehrtägige Radtouren durch Deutschland gemacht. Dabei viel mir auf, das Langen eine der wenigen Städte ist, die ich kennengelernt habe, die keine verkehrsberuhigten Innenstadt hat, geschweige denn eine Fußgängerzone. Insofern finde ich, dass die derzeitigen Änderungen der absolut richtige Weg sind: 1. Es gibt reichlich Aussengastronomie vor Bäckereien und Eiscafes 2. Der Autoverkehr ist durch die Einbahnstraße beruhigt und ist genug Platz für Parkplätze und Radfahrer. 3. Das Zustandekommen von Tiefgaragen gibt genug Parkmöglichkeiten 4. Die Auslegung der Strasse als Radstrasse, nutzbar in beiden Richtungen, motiviert das Rad zu benutzen. Kompliment, macht weiter so. Wünsche: 1. Was fehlt ist das ein oder andere moderne Restaurant oder Bistro mit Möglichkeit von Aussengastronomie. Nur Bäckereien und Döner-Imbiss ist zu wenig. Geeignet dafür wären Bereiche, die einen breiten Bürgersteig haben. Leider werden grosse Teile der vorhandenen Bereiche in Fahrtrichtungen links von Banken eingenommen und liegen quasi brach. 2. Die Einbahnstrassenregelung MUSS bleiben, alles andere wäre ein Rückschritt mit der Folge, dass wieder weniger Platz für Fussgänger und Radfahrer vorhanden ist, das Verkehrsaufkommen steigt und die Strasse unruhiger und unsicherer wird. 3. In einem weiteren Schritt sollte wie schon früher angedacht, die Strasse zu einem gemeinsamen Raum für Autos, Rad und Fussgänger umgestaltet werden. Damit wird die Attraktivität weiter erhöht. Viel Erfolg
13.09.2022	Guten Tag, vielen Dank für diese Möglichkeit! Eigentlich will ich diese Idee schon seit 10 Jahren einbringen :-) Idealerweise die Bahnstraße komplett für den Verkehr sperren. Es gibt ausreichend Parallelstraßen mit Parkmöglichkeiten etc. Für den neu errichteten Rewe Markt könnte ein kleiner Teil der Bahnstraße (von der Zimmerstraße zum Rewe Parkhaus und umgekehrt) geöffnet bleiben - wobei es natürlich eher ein Rewe Markt für die Anwohner vor Ort sein sollte. Auf der Bahnstraße könnten sich durch diese Straßensperrung dann diverse Cafes ansiedeln die zum verweilen einladen. Mittig auf der Bahnstraße könnte ein Springbrunnen oder ähnliches den Platz verschönern. Das Zentrum wäre weniger hektisch, weniger Lärm und Autoabgase. Es gäbe durch die Gastronomie einen Anreiz mal in das Zentrum in Langen zu fahren, anstatt in umliegende Städte/Gemeinden. Mit besten Grüßen
14.09.2022	Wir sind Anwohner der Bahnstraße und haben einen sehr guten Blick auf das Salco-Gebäude mit dem Rewe-Markt. Uns gefällt es sehr gut, dass die Straße dort schmal ist. So wird die Geschwindigkeit der Autos deutlich abgebremst. Zu hoffen ist, dass auch in dem Geschäft daneben ein Gastronomie-Betrieb kommt, der eine Außenterrasse hat. Nicht verstanden haben wir, warum in den heißen Tagen die Bäume nicht gegossen wurden und so schon früh welke Blätter hatten Wir haben die beiden Bäume vor dem Café Weller dann selbst gegossen. Insgesamt ist die Umgestaltung eine Bereicherung für unsere Stadt!
24.09.2022	Ich finde die Innenstadt sollte Autofrei werden, dafür könnte man Sitzmöglichkeiten einführen, Straßenfeste veranstalten und ähnliches. Des weiteren würde ich mir wesentlich mehr aktive Blitzer wünschen, gerade nachts ist es laut an der Südlichen Ringstraße und Nordumgehung somit auch in der Stadt dadurch das einfach alle viel zu schnell fahren...

27.09.2022	<p>Guten Tag! Im Grunde genommen ist es eine gute Idee, etwas für die obere Bahnstr. zu unternehmen. Allerdings gefallen mir die neuen Sitzinseln in ihrer Farbe überhaupt nicht, da es mich eher an ein Krankenhausgrün erinnert. Die Farbe helles Anthrazit würde mir besser gefallen. Die dazugehörenden Fahrradständer (ebenfalls in diesem fürchterlichen grün) finde ich eher störend als passend! Zum einen passen nur 4 Fahrräder an die Ständer und zum Anderen muss man sein Fahrrad erst anheben und das ist für ältere Personen mit E-Bike recht schwer und birgt Unfallgefahren! Normale Fahrradständer (wie vor dem NKD) finde ich wesentlich effektiver und platzsparender. Außerdem werden so nicht noch mehr Parkplatzmöglichkeiten weggenommen. Zum Thema : birgt Unfallgefahren: Dort, wo der neue REWE seine Sitzgelegenheiten auf dem Bürgersteig hat, ist durch die Form die Straße an der Kreuzung Zimmerstraße sehr beengt und dadurch sogar recht gefährlich!!! Ich selbst bin mit mehreren Radfahrkollegen aus der Zimmerstraße kommend in die Bahnstraße nach rechts abgebogen. Uns kam an der engsten Stelle ein Radfahrer entgegen, so dass das Auto, das die Bahnstraße von unten hoch kam, erstmal richtig abbremsen musste. Das wiederum kann zu Komplikationen führen, wenn weitere Autos aus der Zimmerstraße nach links abbiegen möchten, weil sie ja nicht an dem plötzlich abbremsendem Auto vorbeikönnen (nach rechts gilt das Gleiche). Wenn also diese Rundung weg wäre und die Bahnstraße überall gleich breit, hätten alle weniger Komplikationen zu erwarten. Außerdem gebe ich zu bedenken, dass durch diese Rundung für "von oben" kommende Radfahrer die Einsicht zur Tiefgarage behindert ist und somit auch das Unfallgefahren mit sich bringen kann!!! Ansonsten finde ich auch die rostigen Pflanzgefäße vom Material unschön und ich finde es schade, das der rostige Luther an einer so unspektakulären Stelle steht (wir mussten ihn damals suchen).Ich fänd ihn auf dem Kreisel selbst viel passender, wenn man ihn sehen könnte, wenn man von der Bahnstraße zum Lutherplatz hoch kommt. Und noch etwas nebenbei: Der Zustand in Langens Straßen lässt sehr zu wünschen übrig, was man als Radfahrer besonders merkt. Ich hab manchmal das Gefühl, ich bin hier im früheren "Osten". Mit freundlichen Grüßen</p>
30.09.2022	<p>Für den kommenden Sommer der vermutlich noch wärmer wird als der letzte wäre alles hilfreich was Schatten spendet. Ich würde daher auf mehr (große) Bäume hoffen, die sowohl Schatten spenden als auch die Luft reinigen. Dabei sollte aber auch auf Allergiker geachtet werden und am besten nur Weibliche Bäume gepflanzt werden die keine Pollen abwerfen. Je mehr Bäume desto besser. Oder Unterstellmöglichkeiten die mit PV bestückt sind. Allgemein gibt es viel zu wenig PV hier in Langen. Am besten wäre es wenn sich Langen autark weitestgehend versorgen könnte über PV, eventuell kleine Windkraftanlagen und Speichersysteme in die alle ihren Überschuss Strom einspeisen und bei bedarf wieder damit versorgt werden. Vereinzelte Dörfer haben das schon geschafft.</p>
09.10.2022	<p>Die Einbahnstraßenregelung ist ein voller Erfolg. Könnte so auf der gesamten Bahnstraße erfolgen. Auch eine komplette fußgängerzone könnte man ausprobieren, da die aufenthaltsqualität gesteigert würde und viele studien zeigen, dass der einzelhandel profitiert. Die Stadtmöbel sind hübsch anzusehen und beleben die Straße. Ein Kritikpunkt sind für mich die metallenen Pflanzkübel. Generell ist Begrünung wünschenswert - gern auch dauerhaft. Das Material wirkt alt und verursacht hässliche Auswaschungen. Dazu stehen die Kübel teils stark im Weg. Speziell vorm takko ist man gezwungen Slalom zu laufen. Generell wäre es toll, wenn die bürgersteige weniger voll gestellt wären mit schildern etc und man nicht alle paar meter etwas ausweichen müsste. Dazu ist die fahrradwegelung auf der gesamten Bahnstraße unverständlich. Mit Recherche versteht man die verschiedenen Zeichen auf dem Boden. Aber Verkehrsregelungen müssen intuitiv verstehbar sein. So auch mit den alten Radwegen, die keine radwege mehr sind. Ein großer teil der radfahrer versteht dies nicht, wodurch es zu vielen brenzlichen Situationen kommt.</p>

31.10.2022	Bitte sorgen Sie dafür, dass die Obere Bahnstraße KEINE Einbahnstraße wird.
12.11.2022	Die Bahnstraße sollte generell zur verkehrsberuhigten Zone die nur einseitig befahren wird umgestaltet werden. Eine schöne Zentrale Mitte mit Springbrunnen und Sitzmöglichkeiten fehlt leider. Genauso stören die vielen Häuser die absolut nicht in das Stadtbild passen, hier gehört kein Wohnzimmer hin, sondern Handelsflächen. Die ehemalige Tankstelle ist genauso ein schrecklicher Anblick. Bitte verhängt Satzungen die die Bahnstrasse betreffen um Attraktivität zu schaffen.
18.12.2022	Obere Bahnstr. als Einbahnstraße finde ich super, vielleicht sogar als Fußgängerzone. Bei der Einbahnstraße Regelung am besten auch die obere Gartenstr. Als Einbahnstraße!
06.01.2023	Endlich hat mal ein Frisör in der Bahnstrasse neu eröffnet! Ist ja erst der Zehntausende in der Bahn- und Rheinstrasse. Bin mal gespannt, wann das nächste Wettbüro, Telefonladen oder Nagelstudio aufmacht. Davon sind ja auch so wenig da. Wie soll die Bahnstrasse so attraktiver?
27.01.2023	Die Situation für Radfahrer in der oberen Bahnstrasse hat auch im vergangenen Jahr keine positive Bewertungen erhalten. Die jetzige Verkehrssituation empfinde ich als absolut chaotisch und das Bedfahren als Radfahrer höchst gefährlich. Daran ändert auch die Geschwindigkeitsbegrenzung nichts. Die Radspuren werden von den Autofahrern wenig beachtet, zumal eine strikte Trennung zwischen den Fahrspuren nicht besteht. Geradezu lebensbedrohlich sind Situationen, wenn Autofahrer Parkplätze suchen und dann oft unvermittelt nach rechts oder links über die Radspuren abbiegen. Hinzu kommen die stetigen Behinderungen durch Autos, die kurz auf den Radspuren anhalten, sodass man auf die Autospur ausweichen muss: höchst bedrohliche Situationen. Am schlimmsten ist es in den Vormittagsstunden, wenn Autos und LKWs von Zulieferern die Spuren blockieren und man sich als Radfahrer in oder zwischen den wartenden Autoschlängen einfügen muss. Das zeugt nicht nur von Angst und Ablehnung, sondern auch von Wut. Alles ist völlig unübersichtlich und zeigt, wie unentschieden klare und mutige Entscheidungen für Radwege hinausgezögert werden, indem man unpraktische und gefährliche Interims-Lösungen zur Erprobung laufen lässt - Jahr um Jahr. Aber so kenne ich Langen seit Langem.
09.02.2023	Sehr geehrte Damen und Herren, ich betreibe seit 26 Jahren ein Orthopädienschuhfachgeschäft in der Bahnstraße 12 und bekomme von meinen Kunden täglich Beschwerden über die sehr schlechte Parkplatzsituation auf der oberen Bahnstraße! Durch meine eigenen Beobachtungen, muss ich feststellen, dass Angestellte von anliegenden Firmen die Kurzzeitparkplätze auf der oberen Bahnstraße als Dauerparkplätze missbrauchen. Trotz mehrfacher Anzeigen an das Ordnungsamt habe ich den Eindruck, dass hier keine Verbesserung der sehr schlechten Parkplatzsituation passiert. Wenn ein solches Experiment "obere Bahnstraße" umgesetzt wird, muss auch die Überwachung des Verkehrs geregelt werden! In vielen Gesprächen mit Einzelhändlern über die aktuelle Situation, ist das allen Einzelhändlern ein Dorn im Auge. Ich würde mich über eine Rückmeldung Ihrerseits sehr freuen, wie Sie in dieser Angelegenheit vorgehen werden. Mit freundlichen Grüßen
10.02.2023	Endlich hat in der Rheinstrasse ein Nagelstudio aufgemacht! Das hat wirklich gefehlt. Ist ja erst das 10000.
22.02.2023	Es ist eine gute Idee, in der Stadt, besonders im Innenstadtraum, soziale Räume zu schaffen, damit sich die Menschen treffen, einkaufen und bummeln können. Vielleicht führt ja die Einbahnstraßenregelung auch dazu, daß die geplante Straßenbahn durch die Bahnstraße geleitet werden kann.

27.02.2023	Hallo, ich finde es einen großen Fortschritt, dass die Bahnstraße Einbahnstraße ist und der Radverkehr davon ausgenommen ist. Für eine zukünftige generelle Nutzung in dieser Art würde ich mir wünschen, dass es eine klarere Definition für die Radfahrerwege gibt. Aktuell hat man eher das Gefühl sich falsch auf der Straße zu verhalten. Hinzu kommt, dass der Weg über die Romoratin-Anlage zur oberen Bahnstraße für Radfahrer sehr schlecht gelöst ist. Es ist für Fußgänger schlecht kenntlich, dass der Radweg eben nur Radweg ist. Hier könnte der Radweg analog dem Rückweg abgesenkt auf Straßenniveau und farblich markiert sein. Besonders übel die Situation auf Höhe der Bushaltestelle, das kann in der räumlichen Enge so nicht funktionieren. Das hat jemand geplant, der weder Rad noch Bus fährt! Wir werden es nicht schaffen, weniger Autos in der Stadt zu haben, wenn es hier kein Gesamtkonzept gibt. Der Weg in und aus der oberen Bahnstraße hinaus muss für alle Verkehrsteilnehmer bedacht werden.
04.03.2023	Die gemütlichen Cafe's und Nischen um ausruhen finden wir super Allerdings stört uns der Schmutz der überall auf der oberen Bahnstraße zu sehen ist gibt es kein Reinigungskonzept ...schade...Ladenbesitzer sind da sicher auch gefragt...denn genau das zerstört die gemütliche Atmosphäre die entstehen soll...einkaufen...wohl fühlen...glücklich sein
07.03.2023	Reduzierung des Autoverkehrs so weit wie möglich, nur noch Lieferverkehr - Straße aufteilen zwischen Fußgängern und Fahrradfahrern, dort aber auf eine klare Trennung zwischen Fuß- und Radverkehr achten - Mit den Sitzgelegenheiten, Terrassen und Fahrradabstellmöglichkeiten in den Parkbuchten wurde ein Schritt in die richtige Richtung getan -> schafft freundliche Atmosphäre - Wünschenswert wäre noch mehr Bepflanzung - Der Raum, der in den 70er Jahren in Innenstädten den Autos zugestanden wurde, muss schrittweise an den Menschen zurückgegeben werden. Danke für diese schöne Möglichkeit, die Bahnstraße wieder zu einem lebensfreundlichen Ort zu gestalten. Nichts stört das Flanieren und Verweilen mehr, als vorbeifahrenden Autos
07.03.2023	So langsam verändert sich die obere Bahnstraße, aber als Radfahrer ist man weiter Verkehrsteilnehmer dritter Klasse. Man muss sich mit den Flächen begnügen, die nicht gerade zum Halten oder Parken auf der Fahrbahn missbraucht werden (Motto: "nur kurz zum Bäcker" - sollen Radfahrer so lange warten?). Das geänderte Halteverbot in der Schnaingartenstraße wird routiniert ignoriert, dafür wird die "Einfahrhilfe" für Radfahrer auch als Parkfläche genutzt. Als Radfahrer darf man weiterhin nicht aus den Seitenstraßen entgegen der Einbahnstraße abbiegen, weil die Beschilderung das verbietet. Geht man davon aus, dass Radfahrer sich sowieso nicht an Regeln halten?
07.03.2023	Hallo, es wäre toll, wenn es mehr Mülleimer gäbe. Wenn man Richtung Lutherkreisel geht, gibt es noch einen Mülleimer Höhe Kodi und dann kommt lange Zeit nichts. Als es noch die Bushaltestelle Höhe Takko gab, war dort noch ein Mülleimer - jetzt werden die Pflanzkübel genutzt, um Zigarettenkippen und Kaugummis zu entsorgen. Außerdem wären mehr Sitzmöglichkeiten toll, z.B. vor der Volksbank ist der Gehweg breit genug. Es wurden zwar mit den Parklets Sitzmöglichkeiten geschaffen - aber nur in bestehender Gastronomie und keine Parkbänke o.ä.
07.04.2023	Einbahnstassenregelung ist super. Mehr Mut zur Fußgängerzone!
20.04.2023	Wenn die obere Bahnstraße weiter Parkplätze verliert oder sogar (hoffentlich nicht) eine Fußgängerzone wird, muss man ausreichend Parkplätze drum herum bieten.

28.04.2023	Die Einbahnstraße hat zu einer Verkehrsberuhigung geführt, die dringend notwendig war. Insbesondere zu den Zeiten, zu denen viele Schülerinnen und Schüler unterwegs sind. Die Geschäfte werden nun viel besser wahr genommen und man geht nun auch ohne Einkaufszettel auf die Bahnstraße. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Ich persönlich habe die zu Corona Zeiten angewohnten Online-Bestellungen eingestellt und kaufe wieder lokal. Aufgrund der Sitzgelegenheiten verbleiben wir gerne auf der Bahnstraße und treffen Bekannte und Freunde. Das ist nach Corona die beste Medizin. Wir freuen uns, dass wir es im Gegensatz zu anderen kleineren Städten wirklich schön haben. Toll wäre es, wenn die Gartenstraße ebenfalls zumindest zum Teil zur Einbahnstraße werden könnte. Viele Grüße
19.05.2023	Mobiliar hinstellen ist ja in Ordnung. Ob die Fahrradständer unbedingt auf Parkflächen für Autos gestellt werden müssen? Es ist dafür ausreichend Platz auf den Gehwegen bzw. vor den Geschäften. Bitte nicht die verschiedenen Verkehrsmittel gegeneinander ausspielen. Ohne die Möglichkeit, kurz zum Einkaufen in der Bahnstraße parken zu können, droht den ohnehin kämpfenden Läden der Tod. Dann fahren die Steinberger oder Oberlindener eben nach Dreieich oder Egelsbach um Einkaufen.
20.05.2023	Wer auf die Zeil will ist doch in 10 Minuten in Ffm. Wer hat sich diesen Blödsinn susgedacht?
21.05.2023	Hallo, Herr Kolbe Die obere Bahnstrasse hat sich verbessert mit Grünpflanzen, Sitzmöglichkeiten und Einbahnstrasse; sie lädt zum Aufenthalt ein. Weiter so! -Noch besser wäre sie als Fußgängerzone mit Parken hinter Takko usw. auf einem Parkdeck wie bei Kaufland in Spremlingen.
24.05.2023	Leider halten sich die wenigsten Autofahrer an die 20km/h Vorgabe. Als Fahrradfahrer fühlt man sich stets durch teils gewagte Überholmanöver gefährdet. Vielleicht würde hier ein generelles Überholverbot helfen. Damit würden die Autofahrer bewusst entschleunigt. Sonst helfen wohl nur Schwellen in der Mitte der Fahrbahn. Ein besonderer Gefahrenpunkt bleibt der Lutherkreisel. Hier sollten Radfahrer eine eigene Spur, rot gekennzeichnet bekommen, die mittig!! kurz vor dem Kreisel beginnt und den Kreisel auch mittig durchläuft. So bleiben die Autos hinter den Radfahrern, sehen und übersehen sie nicht beim Abbiegen! Meine Freundin hatte letztes Jahr einen schweren Unfall dort. Und ich kenne niemanden - und im unserem Freundeskreis fahren alle Rad - der sich nicht dort schon gefährdet und übersehen gefühlt hat.
30.05.2023	Ich fände es toll wenn Schulhöfe nach Ende der Schule geöffnet bleiben, der Aufwand ist gering und der Grund warum dies nicht getan wird eh veraltet. Es bietet sich an den so kann der Platz und auch die vorhandenen Geräte sinnvoll genutzt werden wie z.B. Tischtennisplatten.
01.06.2023	Guten Tag, seit nunmehr 22 Jahren führe ich als Inhaber eine Zahnarztpraxis in der oberen Bahnstraße in Langen. Ich habe in dieser Zeit schon einmal eine probeweise Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung miterlebt, die Erleichterung war bei meinen Patienten, meinen Mitarbeiterinnen und mir groß, als diese wieder aufgehoben wurde. Momentan verstehe ich, dass Aufgrund der Baustellen eine vorübergehende Einbahnstraßenregelung nötig ist. Ich hoffe jedoch sehr, dass nach Abschluss der Bauarbeiten die obere Bahnstraße wieder von beiden Seiten befahrbar sein wird. so werden unnötige Umwege über die Seitenstraßen vermieden und dadurch die Umwelt durch kürzere Fahrwege geschützt. Auch der zur Zeit stark behinderte Busverkehr könnte wieder normal fließen. Mehrere Patienten aus den Seitenstraßen haben mir von einer unerträglichen Zunahme des zwangsweisen Durchgangsverkehrs berichtet. Die Bahnstraße sollte nach meiner Meinung wie früher eine Tempo 30 Zone sein.

12.06.2023	Diese Veränderung finde ich sehr gut: - der beidseitige Fahrradstreifen sorgt für mehr Sicherheit für Fahrradfahrer. Insbesondere unachtsame Autofahrer, die einfach die Fahrertür öffnen wären ohne diese Spur sehr gefährlich. Ich hoffe, dass der beidseitige Fahrradstreifen weiterhin bestehen bleibt.
12.06.2023	Dies gefällt mir nicht: - Durch die Baustelle ca. auf der Höhe des Fitnessstudios CleverFit können Fahrräder nicht in Richtung Bahnhof fahren. Hier ist keine eindeutige Regelung erkennbar. Können Fahrradfahrer hier fahren oder verstoßen Sie gegen die Regeln. Durch die schlecht erkennbare Regelung entsteht Ärger und Unsicherheit. - ich wünsche mir eindeutige Hinweise ob ich vom Lutherplatz Richtung Bahnhof fahren darf oder nicht. - So wie das ca. ab dem Blumengeschäft gelungen ist.
12.06.2023	Das ist nicht gut: Der Lutherplatz ist für Fahrradfahrer gefährlich: - Die rot/weißen Baaken auf der Abfahrt vom Lutherplatz auf die Bahnstraße verhindern den Autoverkehr. Leider ist durch die Höhe der Baake ein Sichtschutz aufgebaut worden der dafür sorgt, dass Fahrradfahrer auf dem Lutherkreisel übersehen werden. Autofahrer fahren mit zu hoher Geschwindigkeit von der Bahnstraße auf den Lutherkreisel auf und übersehen durch die Baake die Fahrradfahrer. Ich habe bereits ca. 5 Vorfälle beobachten müssen, bei denen es hier zu brenzligen Situationen gekommen ist. Hier muss dringend gehandelt werden: Autofahrer müssen zum vollständigen Anhalten gezwungen werden bevor sie in den Kreisel einfahren.
12.06.2023	Lutherkreisel = Gefahrenquelle für Fahrradfahrer Autofahrer sind von der Situation auf dem Lutherplatz überfordert. Schlechte Sichtbarkeit und zu hohe Geschwindigkeit führt zu gefährlichen Situationen. Es braucht einen farblich hervorgehobenen Fahrradweg auf der Bahnstraße!
12.06.2023	Die Autofahrer sind an der Bahnstraße häufig zu schnell unterwegs und übersehen Fahrradfahrer. Hier sollte man von den Niederländern lernen. Dort werden eindeutige Regeln etabliert: Ein Dreieck auf der Fahrbahn signalisiert die Vorfahrtssituation. Dreieck mit der Spitze gegen mich -> ich muss anhalten. Quelle: https://travelinformation.eu/de/niederlande-verkehrsregeln/
12.06.2023	Um die Innenstadt zu beleben und das Überleben der Geschäfte zu sichern braucht es: - alle 200m einen ausgewiesenen Parkplatz. Also kein Parken an der Straße, das überfordert ältere Fahrer. Der Parkplatz muss deutlich von der Bahnstraße aus ausgeschildert sein, sonst fahren die Autofahrer zum nächsten Real mit dem leicht zugänglichen Parkplatz - Vorteile der Geschäfte gegenüber Amazon. Warum gibt es keine zentrale Seite für die Bahnstraße, bei der ich einfachst Produkte bestellen und liefern lassen kann. Ohne die Bereitschaft zusammenzuarbeiten werden in 10 Jahren nur noch low-cost Geschäfte auf der Bahnstraße existieren. - attraktive Anlaufpunkte: z.B. eine Repräsentanz des Bürgerbüros auf der Bahnstraße wo Laufkundschaft einfachste Dinge erledigen kann / ein Repräsentanz der Bücherei?
28.06.2023	Eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Menschen in der oberen Bahnstraße finden wir gut. Allerdings ist die Einschnürung der Straße vor dem Rewe zu stark. An dieser Stelle werden Radfahrer gefährdet, insbesondere im erlaubten Gegenverkehr gegen die Einbahnstraße, und Autofahrer genervt. Zudem ist die aktuelle, großzügige Breite des Bürgersteigs für die Gastronomie des Rewe nicht erforderlich.

23.07.2023	Schulen? In Langen werden Container aufgestellt! Schöne Gebäude und wo tut Langen was für den Nachwuchs? 0 % Gastronomie? Ohne Parkplätze fahren wir lieber in die Nachbarstadt, noch nicht mal Parkplätze um Essen abzuholen. Neustes Beispiel Ecke an der Bäckerei Bauder, Lachnummer hier eine Markierung für einen Radweg zu installieren und wo soll man parken?!
01.08.2023	Es ist definitiv eine gute Idee mehr Sitzmöglichkeiten auf der Bahnstraße zu schaffen, sowohl fuer die ansaessige Gastronomie als auch fuer die Oeffentlichkeit. Weitere Ideen waeren Wanderbaeume, so wie sie in Wien eingesetzt werden (in Kombination mit Sitz- und Gemeinschaftsflaechen, werden verstellbare Baeume zeitlich begrenzt auf Parkplaetze gestellt und den Anwohner*innen zur Verfuegung gestellt). Eine Ueberlegung waere diese in Abstaenden von einer oder zwei Wochen entlang der Bahnstraße aufzubauen, so wird die Gemeinschaft gestaerkt und nach Ladenschluss wieder belebt. Pflanzen sorgen in Anbetracht der steigenden Temperaturen fuer Schatten und eine etwas kuehlere Umgebung. Zusaetzlich koennten mehr Abfalleimer aufgestellt werden, wobei der Muell seperat gesammelt wird, eine Ablage fuer Pfand sollte auch geschaffen werden, so sind die Voraussetzungen fuer ein Recyclen gegeben und Menschen, die Pfandsammeln muessten nicht menschenunwuerdig im Muell danach suchen. Eine weitere Ueberlegung waeren Carsharing Parkplaetze sowie Lastenfahrräder zum ausleihen.
01.08.2023	Lange war ich ein Gegner der Einbahnstraßenregelung, finde diese jetzt aber richtig toll und würde diese so gern beibehalten. Ich würde mir wünschen, dass die Parklets gegen schönere Festinstallationen getauscht werden und den kleinen Cafés und Bars mehr Ausensitzflächen ermöglicht wird. Für Kurzparker sollten dennoch ausreichend Parkplätze (Vorschlag: 30 Minuten-Parkdauer)entlang der Bahnstraße erhalten bleiben. Tolle Aktion!
05.08.2023	Ich wohne seit 1946 in Langen. Daß die zuständigen Behörden bei der Bauplanung keine glückliche Hand hatten und immer noch haben, zeigte sich schon damals, als das Hässliche Gebäude ggü. dem Alten Rathaus errichtet wurde. Und dann ist nicht das einzige Gebäude. Aber was jetzt mit der sog. Oberen Bahnstraße passiert gipfelt in der Ausgesprochenen Häßlichkeit. Gebäude, die überhaupt nicht in das Straßenbild passen. Hier hat sich wohl die Stadtder Firma Saldo ausgeliefert. Die ehemalige Post, und das neue Gebäude weiter oben, und auch andere Gebäude in der. Bahnstraße. Tut mir leid, sagen zu müssen, Langen ist eine häßliche Stadt geworden. Als Gehbehinderter ist das Einkaufen unmöglich geworden, Parken wo? Lange Fußwege ist für Gehbehinderte keine angenehme Sache. Die Nebenstraßen mit Parkverbot belegen auch nicht. Aber da kann die Stadt ja Geld schöpfen, Strafzettel für „Falschparken“ , wo vorher kein Parkverbot war. Seit 2017 wohnen wir in Dreieichenhain, ich bin aber trotzdem immer nach Langen gefahren, um einzukaufen. Gewohnheit war das nicht, sondern einfach Treue zu den Geschäften. Nach mehreren Strafzettel ist für das Einkaufen zu teuer geworden. Und die Verkehrsplanung ist auch nicht die Allerbeste, siehe Bahnstraße und die Gartenstrasse. Der Tarsusplatz (früher Taunusplatz" ist das negative Glanzstück von Langen. Tut mir leide, „den Spruch „so nah, so gut etc.“ gilt nicht mehr. Mit freundlichen Grüßen
12.08.2023	Ich bin für eine Einbahnstraßenregelung und weitere Verkehrsberuhigung besonders am Lutherplatz. Dieser Platz könnte mehr Begrünung und Zugänglichkeit für Fußgänger, Cafés, Spielbrunnen vertragen . Im Moment ist die Mitte reine Optik, Verkehrsinsel, nicht zugänglich. Das könnte man anders gestalten.

18.08.2023	Seit Jahren, nicht Monaten, wird von der Firma Salco sehr teure Wohnungen und Läden gebaut. Die Grünflächen durch Gärten sind dem Beton gewichen. In dieser Zeit, wo Begrünung das Thema Nummer eins ist. Durch Kübel, in denen Pflanzen vor sich her trocknen und Sitzgelegenheiten, von denen man Wettbüros oder Billigläden anschauen kann, wird es nicht attraktiver. Ohne bezahlbare Mieten für Läden wird es nicht die Vielfalt in Langen geben. Laufen Sie einmal um 15 Uhr auf der Bahnstrasse Richtung Lutherplatz und fotografieren Sie alle 10 Meter beide Seiten. Das sagt alles. Gehen eigentlich die Stadtgestalter von Langen auf der Bahnstrasse shoppen?
23.08.2023	Hallo, Ich finde, dass sich die Bahnstraße durch die Maßnahmen schon sehr verbessert hat, die Lebensqualität ist deutlich gestiegen. Man geht gerne hin und setzt sich auch mal vor ein Kaffee statt nur hinein. Ich fände es toll, wenn in der oberen Bahnstraße gar keine Autos mehr fahren würden. Für Langen wäre das ein echter Gewinn. Liebe Grüße
23.08.2023	Bitte unbedingt die Einbahnstraßenregelung beibehalten vielen Dank!
27.08.2023	Die Bahnstraße hat sich deutlich verbessert, aber um sie wirklich attraktiv zu gestalten braucht es interessante Einkaufsmöglichkeiten. Es gibt genug Apotheken, Handyläden und Bäcker. Aber was fehlt sind Geschäfte wie das frühere Designo, in denen man kleine Geschenke kaufen kann oder die zum Bummeln einladen. Eben Geschäfte, in denen man Dinge kaufen kann, von denen man nicht wusste, dass man sie braucht bis man sie sieht. Ich wünsche mir außerdem Geschäfte mit Ware im mittleren Preissegment. Es gibt zu viele „Billigläden“, die die Bahnstraße insgesamt ramschig wirken lassen (Tedi, Kodi, NKD, Takko).
29.08.2023	Die Einbahnstraßen-Regelung für KFZ finde ich gut. Allerdings sollte die Straße für Fahrräder von beiden Richtungen befahrbar sein.
29.08.2023	Bitte das Konzept so für die Zukunft weiterhin so lassen. Einbahnstrasse. Nur die Fahrradspuren optisch stärker kennzeichnen. Straßenführung auf Höhe Rewe / Salco gebäude nicht nachvollziehbar. Sehr gefährlich für Fahrradfahrer.
31.08.2023	Ich persönlich begrüße es sehr, dass die obere Bahnstraße eine Einbahnstraße ist und ich finde, dies sollte so beibehalten werden. Dadurch entspannt sich die Verkehrs-Hektik merklich. Je weniger Verkehr, desto besser. Die Innenstadt sollte nicht nur von Autos geprägt sein.

	Beginn	Ende	Beschreibung
2021			
September 2021			
	22.09.2021	-	Antragstellung für das Förderprogramm "Zukunft Innenstadt" des Landes Hessen
Oktober 2021			
	08.10.2021	-	Bewilligung der Förderung in Rahmen des Förderprogramms "Zukunft Innenstadt"
November 2021			
Dezember 2021			
	02.12.2021	-	Beschluss und Zustimmung der Langener Stadtverordnetenversammlung zu "Zukunft Innenstadt"
	03.12.2021	14.12.2021	Auftragsvergabe an GMA zur Innenstadtbefragung und für Experteninterviews
	15.12.2021	24.01.2022	Online-Befragung der Bürgerschaft zur Oberen Bahnstraße/Innenstadt
	15.12.2021	30.01.2022	Vorbereitung des Interviewleitfadens, Auswahl von Expertinnen und Experten, Anschreiben
	Ende Dezember	-	Verteilung der Plakate zur Innenstadt-Befragung
2022			
Januar 2022			
	Januar 2022	Februar 2022	Gespräche mit Ludwig-Erk-Schule, Geschäftsleuten, Salco, Künstlerinnen und Künstler, Fachfirmen Stadtmöblierung und Lichtinszenierungen, ADFC, VVV, GVL, Voba Dreieich, Sparkasse Langen Seligenstadt, SWL, Anwohner Bahn-, Heinrich- und Gartenstraße
	21.01.2022	-	Schreiben an die Fraktionen, Statements
	30.01.2022	-	Abstimmung mit Verkehrs- und Verschönerungsverein Langen, Projekt: Langen blüht auf/Ab in die Mitte!
Februar 2022			
	01.02.2022	-	Vorbesprechung Konzept Obere Bahnstraße, FB 4
	01.02.2022	28.02.2022	Interviews durch GMA
	02.02.2022	-	Zusage des VVV zur Unterstützung bei Innenstadtprojekten (ZI & AIDM)
	08.02.2022	-	Videokonferenz mit Flashlines, Angebote für Lichtkunst-Aktionen
	09.02.2022	-	Vorbereitung Workshop Citymarketing-Initiative Termin Lichtinstallationen Ludwig-Erk-Schule Zwischenergebnisse Online-Befragung, GMA
	10.02.2022	-	Konzept Obere Bahnstraße: Verkehr, Möblierung, Begrünung, Abstimmung FB 1, FB 4, KBL
	11.02.2022	Anfang März 2022	Vorbereitung Ausschreibung: Podeste, Möbel, Pflanzkübel, Bäume
	14.02.2022	-	Bewerbung des VVV "Langen blüht auf: Vom Garten in die Innenstadt" / Ab in die Mitte!
	15.02.2022	-	Vorstellung des Innenstadt-Projekts im Jugendforum
	17.02.2022	-	Bericht in der Stadtverordnetenversammlung
	18.02.2022	-	Abstimmung mit Verkehrsplanungsbüro Quintel
	23.02.2022	-	Vermessung Bahnstraße für Markierungen
	28.02.2022	04.03.2022	Abstimmung Konzept Obere Bahnstraße Mitwirkung Geschäfte, GVL, VVV, Gastronomie
März 2022			
	04.03.2022	-	Beginn Ausschreibungsfrist Parklets

Beginn	Ende	Beschreibung
07.03.2022	-	Magistrat Vorstellung der Befragungsergebnisse & Skizzen Plan
09.03.2022	-	Workshop Citymarketing-Initiative
17.03.2022	-	Ende Ausschreibungsfrist Parklets
23.03.2022	-	Videokonferenz zur Oberen Bahnstraße FB 1 + FB 4 + Planungsbüro Quintel Besprechung der Fahrbahnmarkierungen
24.03.2022	-	Bericht im Haupt- und Finanzausschuss - Zwischenergebnisse Befragung GMA - Zwischenergebnisse Interviews, GMA
26.03.2022	-	Eröffnung ROSSMANN-Markt
28.03.2022	-	Videokonferenz SALCO / Stadt Langen / Quintel zur Lösung der Podestidee vor dem neuen REWE-Markt
29.03.2022	-	Videokonferenz zum Dialogprozess "Zukunft Innenstadt"
30.03.2022	-	Veröffentlichung der Ausschreibung zu den Kübeln & Bäumen
April 2022		
04.04.2022	-	Entscheidung im Magistrat zur Anschaffung der Parklets Auftragserteilung an CITYDECKS
25.04.2022	-	Ende Ausschreibungsfrist Kübel & Bäume
26.04.2022	-	Auftragsvergabe an Firma WAVETEC zwecks Smiley- Geschwindigkeitsanzeige & Seitenradarmessgerät
27.04.2022	-	Ergebnisbericht Bürgerbefragung & Interviews GMA
28.04.2022	-	Ergebnis "Ab in die Mitte!" Produktion Fahnen – Renate Kletzka Bestellung Fahnenbefestigung
Mai 2022		
09.05.2022	-	Eröffnung der KODI-Filiale (ehemals Rossmann)
16.05.2022	-	Gespräch mit ADFC zum Projekt Zukunft Obere Bahnstraße
16.05.2022	-	Entscheidung im Magistrat zur Anschaffung der Kübel & Bäume
Juni 2022		
Juni 2022	-	PR & Plakatierung, Werbemittel
02.06.2022	-	Anlieferung & Montage Parklets
02.06.2022	10.06.2022	Pflanzarbeiten in der Oberen Bahnstraße, Kübelstellung durch Immoherbst
03.06.2022	-	Abstimmung der notwendigen Beschilderung
08.06.2023	11.06.2022	Markierungsarbeiten in der Oberen Bahnstraße
15.06.2021	-	Pflanzaktion durch Wilko Sehring
15.06.2022	-	Anbringung der Klebefolien (Infos zum Projekt) an den Wannemacher-Fenstern
15.06.2022	-	Anbringung der Tempo 20 Schilder in der Oberen Bahnstraße
16.06.2022	-	START des Projektes ZUKUNFT OBERE BAHNSTRASSE
17.06.2022	20.06.2022	Langener Ebbelwoifest
23.06.2022	-	Abstimmung mit KBL zwecks Reinigung Obere Bahnstraße
25.06.2022	-	Kunst am Kreisel (Lutherplatz) Aktion der Langener Art People
Juli 2022		
Anfang Juli	-	Befestigung der Geschwindigkeitsmesstafeln / Schilderwald beseitigen, Beschilderung anpassen
07.07.2022	-	Bericht im Haupt- und Finanzausschuss

Beginn	Ende	Beschreibung
09.07.2022	-	<u>Kleine Stadtmusik</u> Kleines Fest mit VVV und GVL Gastro Salco, Eis-Anita, Eisdiele, Beans, Madame Mai und Eisdiele am Lutherplatz
13.07.2022	-	Citymarketing-Workshop
20.07.2022	-	Installation Smilies in Oberer Bahnstraße, Gartenstraße & Heinrichstraße Anordnung Temporeduzierung, Beschilderung Rückbau Baustellenschilder Salco
23.07.2022	-	<u>Kleine Stadtmusik</u>
Ende Juli	-	Bau des Podestes vor REWE, Salco
Ende Juli / Anfang August		Aufräumaktion durch KBL in der Oberen Bahnstraße
August 2022		
06.08.2022	-	<u>Kleine Stadtmusik</u>
08.08.2022	-	Montage der Fahnen in der Oberen Bahnstraße (Blumige Motive der Künstlerin Renate Kletzka)
11.08.2022	-	Besichtigung der Oberen Bahnstraße mit Jugendforum
11.08.2022	-	Eröffnung REWE-Markt
20.08.2022	-	<u>Kleine Stadtmusik</u>
September 2022		
03.09.2022	-	Lange(n) Meile
04.09.2022	-	Verkaufsoffener Sonntag
07.09.2022	-	Zwischenbericht "Zukunft Obere Bahnstraße" im Bauausschuss präsentiert
09.09.2022	10.09.2022	Heimat shoppen
Oktober 2022		
26.10.2022	-	Citymarketing-Workshop
November 2022		
10.11.2022	-	KOKO FB 1 + FB 4: Koordination der Maßnahmen 2023
21.11.2022	-	Lichteranknipsing VVV: Wenn die Sterne hell erstrahlen
22.11.2022	-	Rücksprache mit dem Verkehrsplanungsbüro Allgemeine Infos Maßnahmen 2023 /Beginn der Planungen
25.11.2022	-	Projektion Flashlines & Overhead-Workshop Ludwig-Erk-Schule
Dezember 2022		
02.12.2022	24.04.2023	Wintereinlagerung der Geschwindigkeitsmessgeräte
21.12.2022	-	Vergabe an Citydecks zur Erweiterung der Möblierung in der Oberen Bahnstraße
2023		
Januar 2023		
Mitte Januar	-	Auftragsvergabe Vestre; Umbau Parklet Bahnstraße 21
Februar 2023		
15.02.2023	-	Abstimmungsgespräch Feierabendmarkt FB 1 + FB 4 bei Evang. Kirche/Romo-Anlage
16.02.2023	-	Citymarketing-Workshop
Ende Februar	-	Novellierung und Ergänzung der Straßenmarkierungen in der Oberen Bahnstraße, Konzept Einmündung Lutherplatz
März 2023		
08.03.2023		Abstimmungsgespräch: Verkehrsrechtliche Planungen Obere Bahnstraße FB 1 + FB 4
21.03.2023		Abstimmungsgespräch: Verkehrliche Maßnahmen Obere Bahnstraße FB 1 + FB 4
Ende März	Anfang April	Lieferung der Sitzgelegenheiten und Erweiterung Parklets
April 2023		
Anfang April	-	Montage des Parklets - Sitzgelegenheiten, Bahnstraße 21; Ergänzung Pflanzkübel und Bepflanzungen

Beginn	Ende	Beschreibung
Mitte April	-	Beauftragung der GMA für 2. Befragung II/2023; Akzeptanz der Einbahnstraßenregelung
Anfang April	Ende April	Konzeption und Organisation von Veranstaltungen in der Bahnstraße; Die kleine Stadtmusik; Auszeit-Garten; Auszeit-Schlemmer-Garten
19.04.2023		Abstimmung vor Ort Food Festival
Ende April		Installation Smilies in Oberer Bahnstraße, Gartenstraße & Heinrichstraße
		Rückbau Baustellenschilder Salco
26.04.2023		Vor-Ort-Termin Praxis Hanel - Einfahrtsituation
27.04.2023		Abstimmungsgespräch Food Festival mit Manfred Herrman
Ende April	Ende Juli	Installation künstlerisch gestalteter Fahnen von Renate Kletzka
Mai 2023		
03.05.2023		IHK Expertenrat Einzelhandel vor Ort in Langen - Besichtigung Obere Bahnstraße
Mitte Mai	Mitte Mai	Montage von Bänken - Praxis Hanel, Takko
16.05.2023		Erfahrungsaustausch der Preisträger aus dem Förderprogramm Zukunft Innenstadt IHK Offenbach
Ende Mai	Anfang Juni	Erstellung Fragebogen für 2. Befragung
23.05.2023		Abstimmungsgespräch FB 4 + FD 14 wegen Markierungen, Beschilderung
Ende Mai	Anfang Juni	Finale Planung der Markierungsarbeiten in der Oberen Bahnstraße, Markierung der Hofeinfahrten
Ende Mai	September	Planung und Realisierung Instagram-Kampagne zur Gastronomie und zu Aktionen in der Oberen Bahnstraße
Juni 2023		
Anfang Juni		Einrichtung und Beschilderung eines Behindertenparkplatzes, Höhe Bahnstraße 17
Mitte Juni	Ende Juni	Kunstprojekt; Reinigung und Gestaltung der Bushaltestellen am Lutherplatz
16.06.2023	19.06.2023	Ebbelwoifest in Langen; Plakatkampagne Citymarketing
22.06.2023	22.06.2023	Workshop Citymarketing; Austausch von Ideen, Erfahrungen und Meinungen zum Stadtexperiment
Juli 2023		
08.07.2023	08.07.2023	Die kleine Stadtmusik: Groove Bugs; Eiscafe Venezia
10.08.2023	21.08.2023	Abstimmung Fragebogen Bürgerbefragung mit GMA
18.07.2023		Auszeit-Garten; Petrus Wies'n
22.07.2023	22.07.2023	Die kleine Stadtmusik: Lebendig; Eis Anita
25.07.2023	25.07.2023	Auszeit-Schlemmer-Garten; Petrus Wies'n
August 2023		
01.08.2023	01.08.2023	Auszeit-Garten; Petrus Wies'n
05.08.2023	05.08.2023	Die kleine Stadtmusik: Jonas Fisch; Cafe Bar Beans
08.08.2023	08.08.2023	Auszeit-Garten; Petrus Wies'n
14.08.2023	25.08.2023	Vorbereitung 2. Befragung, Plakatgestaltung, Postkarten
15.08.2023	15.08.2023	Auszeit-Garten; Petrus Wies'n
19.08.2023	19.08.2023	Die kleine Stadtmusik: Wohnzimmertouristen; Petrus Wies'n
22.08.2023	22.08.2023	Auszeit-Garten; Petrus Wies'n
29.08.2023	29.08.2023	Auszeit-Garten; Petrus Wies'n
September 2023		
01.09.2023		Start Online-Umfrage Einbahnstraßenregelung Obere Bahnstraße
01.09.2023		Start Online-Umfrage Einbahnstraßenregelung Gewerbetreibende Obere Bahnstraße
03.09.2023	03.09.2023	Langener Markt; Verkaufsoffener Sonntag; Aktion Heimat shoppen; Straßenbefragung zur Oberen Bahnstraße und zum Kulturprogramm der Neuen Stadthalle; Plakatkampagne Citymarketing
03.09.2023	03.09.2023	Art-Promenade
03.09.2023	03.09.2023	Auszeit-Garten; Petrus Wies'n

Beginn	Ende	Beschreibung
06.09.2023		IHK und OF-TV vor Ort wegen Heimat Shoppen und Zukunft Innenstadt
24.09.2023		Ende Online-Befragung Bürger/Gewerbetreibende
Oktober 2023		
01.10.2023	13.10.2023	Auswertung und Dokumentation Online Umfrage GMA
04.10.2023		Citymarketing-Workshop: Zukunft Obere Bahnstraße, Weihnachtsaktion
16.10.2023	18.10.2023	Redaktion Magistratsvorlage "Zukunft Obere Bahnstraße"
		Beendigung der Baustelle BaLu der Firma Salco; Freigabe des Platzes vor dem Gebäude; Einrichtung der Außengastronomie
		Einrichtung einer Ladezone; Höhe BaLu
		Straßenmarkierung; Teilstück zwischen BaLu und Lutherplatz
		Lutherplatz; Umgestaltung des Bereichs Obere Bahnstraße, Einmündung Lutherplatz; Neue Platzierung von Pflanzkübeln (von Volksbank zum Lutherplatz); Fahrradständer; Beschilderung Einmündung am Lutherplatz
30.10.2023		Vorlage "Zukunft Obere Bahnstraße" im Magistrat
November 2023		
15.11.2023		Vorlage "Zukunft Obere Bahnstraße" im UBV
Dezember 2023		
07.12.2023		Vorlage "Zukunft Obere Bahnstraße" in STVV